IV. Jahrgang. Dienstag, 19. October 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 245. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals.

Wiesbaden, 18. October.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit dem Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert heute Vormittag 9 Uhr 10 Minuten auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo dieselben vom General-Adjutanten Kaiser Friedrichs III., General der Infanterie v. Mischke, dem Ober-Hofmeister und Cabinets-Chef der Kaiserin Freiherrn v. Mirbach und vom Polizei-Präsidenten Prinzen von Ratibor empfangen wurden. Der Kaiser, der die Uniform der Garde-Cürassire angelegt hatte, und die Kaiserin, welche eine grüne Robe trug, wurden auf dem ganzen Wege zum Schlosse von der zahlreich versammelten Volksmenge auf das Freudigste begrüßt.

An fürstlichen und hervorragenden Persönlichkeiten sind zur Enthüllungsfeier bereits hier angekommen der Prinz und die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Feldmarschall Graf Blumenthal und die Botschafter Fürst Radolin und Graf zu Eulenburg.

Gegen Mittag begab sich das Kaiserpaar zum Bahnhof, um die Kaiserin Friedrich zu erwarten, deren Sonderzug um 11 Uhr 40 eintraf.

Die Majestäten begrüßten einander sehr herzlich unter wiederholten Umarmungen und Küssen. Der Kaiser nahm sodann mit dem General v. Mischke im ersten Wagen Platz, während beide Kaiserinnen im zweiten und die kaiserlichen Prinzen im dritten Wagen folgten. In den nächsten Wagen saßen Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Margarethe von Hessen und Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, denen sich das Gefolge in zahlreichen Wagen anschloß. Auf dem ganzen Wege zum Festplatze bereitete die zahlreich versammelte Menge den Majestäten lebhafte Ovationen.

Auf dem Theaterplatze hatte sich schon seit früher Morgenstunde eine zahlreiche Menge eingefunden. Die zu beiden Seiten des Denkmals errichteten, mit Flaggenmasten geschmückten Tribünen waren bereits kurz nach 11 Uhr dicht gefüllt. Unter den erschienenen Ehrengästen waren Feldmarschall Graf von Blumenthal, der commandirende General des Gardecorps von Winterfeld, des 11. Armeecorps v. Wittich und Geheimrath Hinzpeter. Kurz nach 11 Uhr verkündete Trommelwirbel das Herannahen der Majestäten. Im Augenblick des Eintreffens ertönten von den die mittlere Tribüne flankirenden Thürmen Fanfarenklänge. Dann wurde vom Theaterorchester, 30 Posaunenbläsern, sowie einem gemischten Sängerchor von 500 Personen die Hymne aus „Judas Maccabäus" vorgetragen. Oberbürgermeister Dr. von Ibell hielt Namens der Stadt eine kurze Begrüßungsansprache an die Majestäten, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Nach einer ebenfalls vom Orchester und dem Sängerchor vorgetragenen Hymne von Gluck hielt der Vorsitzende des Denkmalscomitees von Hülsen die Festrede, an deren Schluß er sich von dem Kaiser die Genehmigung erbat, die Hülle des Denkmals fallen zu lassen. Im Augenblick des Fallens der Hülle präsentirten die Truppen, spielten sämmtliche Militärcapellen die Nationalhymne und läuteten von allen Thürmen der Stadt die Glocken; von den Höhen herab ertönte Geschützsalut.

Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit der Kaiserin Friedrich. Sodann unternahmen der Kaiser, die Kaiserin Friedrich und Prinz Heinrich, welcher die Kaiserin führte, gefolgt von den drei Prinzen, einen Rundgang um das Denkmal. Bei diesem Rundgange sprach der Kaiser, ebenso die Kaiserin Friedrich dem anwesenden Bildhauer Uphues ihre besondere Anerkennung aus. Am Denkmal erfolgte ferner die Vorstellung der hierzu befohlenen Comités- und Ausschußmitglieder. Nach Besichtigung des Denkmals, bei welchem der Kaiser wiederholt auch dem Vorsitzenden des Denkmalcomités und dem Oberbürgermeister seinen Dank und seine Anerkennung für das schöne Werk ausdrückte, bog der Kaiser in die Wilhelmstraße ein, wohin derselbe die Kaiserin Friedrich führte, und schritt dann die Front der dort aufgestellten Ehrencompagnie des 80. Regts. und des vom Nassauischen Kriegerverbande, dessen Protectorin die Kaiserin Friedrich ist, gebildeten Compagnie ab. Darauf kehrte der Kaiser nach dem Denkmal zurück und nahm dort die Parade über die aus einem kriegsstarken Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80 von Gersdorf, einer kriegsstarken Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 81 und der Biebericher Unterofficierschule, sowie einer Abtheilung des Feldartillerie-Regiments zusammengesetzten Truppen ab. Der Kaiser trug die Uniform der Pasewalker Cürassiere mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, die Kaiserin Auguste Victoria lichtblaue Robe, während die Kaiserin Friedrich in schwarzer Toilette erschienen war. Der Kaiser hat die Kaiserin Friedrich zum Chef des Füsilier-Regiments Nr. 80 ernannt.

Heute Abend fand im königlichen Schlosse eine Festtafel zu 112 Gedecken statt. Der Kaiser sprach bei derselben der Stadt Wiesbaden seinen Dank für das heute enthüllte prächtige Denkmal aus; er gedachte der vielen Beziehungen, die Kaiser Friedrich mit Wiesbaden verbanden und der zahlreichen Besuche, die ihn und sein Haus hierher führten. Schließlich sprach der Kaiser die Absicht aus, die Saalburg bei Homburg zu einem Museum für Alterthümer zu machen.

* * *

Wir lassen hieran anschließend den Bericht unseres Wiesbadener Specialcorrespondenten über die Festtage folgen.

Wiesbaden, 18. October.
(Von unserem Correspondenten.)

C.- Die Weltkurstadt empfing heute zum dritten Male in diesem Jahre den Besuch des deutschen Kaiserpaares. Heute feierte das Hohenzollernhaus ein Familienfest, den Geburtstag Kaiser Friedrichs, in Wiesbadens Mauern. Die Stadt hat dem geliebten Kaiser ein Denkmal errichtet. Vor drei Jahren wohnte Kaiser Wilhelm II. der Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. bei. Nicht weniger festlich wie damals erschien heute die Stadt. In den Straßen wogt eine dichtgedrängte Menge. Auf dem Denkmalsplatze selbst überrascht uns ein buntes vielgestaltiges Bild. Tausend Flaggen und Fähnchen überflattern die um das Denkmal erbaute hufeisenförmige Tribüne, die von einer auserwählten Gesellschaft besetzt ist. Zwei Riesenthürme flankiren die Tribüne, jeder ist auf hoher Zinne von 12 Trompetern in historischer Gewandung besetzt. Den Abschluß des Platzes bildet das wunderbar dekorirte Kaiserzelt.

Aus der vom Intendanten Kammerherrn v. Hülsen verfaßten Festrede greifen wir einige Stellen heraus:

Der 18. October. — Ein Sonnenfeiertag hat sich gehoben heut' über unserer waldumrauschten Stadt! — Wohl harft es schon herbstlich dort oben in den eichenumkränzten Höhen, in den fallenden Blättern — durch unsere Brust aber zieht wie ein jubelnder Lenzgruß mit fluthendem Sonnenscheine die heilige Weihe des heutigen Tages und dieser Stunde! Ja ein Feiertag ist er uns geworden — der Geburtstag Kaiser Friedrichs — ein Gedenktag in des Wortes edelster Bedeutung, tiefsinnig erfaßt und verstanden von der Seele des deutschen Volkes. — . . . . Vor unserem geistigen Auge steigt sie empor, die herrliche Siegfrieds-Gestalt, groß, ritterlich und gütig, und unzertrennbar von diesem Bilde hallen verklungene Accorde wieder, rauschen versunkene Tage herauf! — Es schwillt mächtig an unser Ohr; der grollende Sturm der Begeisterung, in dem sich erhob, was deutsch dachte und fühlte, zu zieh'n in den gesegneten Kampf für König und Vaterland! — Da, unter den Augen seines erlauchten greisen Vaters, zog Er voran, der Königliche Kämpfer, die Hand am Schwert, das blaue leuchtende Auge in göttlichem Vertrauen gerichtet nach oben zum Lenker der Schlachten! So durfte er ziehen von Kampf zu Kampf, von Sieg zu Sieg, bis um die zerfetzten Fahnen wildblühend der junge Lorbeer sich rankte, bis er verwirklicht war — erfüllt — der sehnende Traum der Jahrhunderte, das deutsche Reich, geboren aus dem Blute seiner Söhne von Nord und Süd, — bis der Cherub des Friedens segnend die strahlenden Schwingen über dem großen einigen Deutschland breitete."

In farbenprächtigen Bildern führt der Redner sodann die Geschichte des verstorbenen Kaisers kurz vor Augen, zum Schlusse bittet er den Kaiser, das Zeichen zum Fallen der Hülle zu geben.

Das Denkmal ist etwas düster gehalten. Der hohe Sockel ist aus schwarz-grauem Granit, was jedoch mit der dunklen Bronce der Statue harmonirt. Der Kaiser steht in majestätischer Haltung, barhäuptig; über der Garde du Corps-Uniform trägt er den Mantel des Ordens vom Schwarzen Adler. Der Blick ist ernst geradeaus gerichtet. In der Rechten hält der Kaiser den Marschallstab, während die Linke sich auf den Degenknauf stützt. Das Standbild ist in der Berliner Gießerei von Martin und Piltzing angefertigt worden, ebenso die Broncereliefs, welche den Sockel zieren. Auf diesen sind Wappen und alte Rüstungen, eine mächtige Cartouche mit dem heraldischen Reichsadler und der Kaiserkrone darüber dargestellt. Ein Schild trägt die Inschrift: „Ora et carpe diem," ein anderes die Worte: „Unserem Kaiser Friedrich in Liebe und Dankbarkeit."

Der abendlichen

Gala-Vorstellung

im Königl. Hoftheater wohnte eine überaus glänzende Gesellschaft bei. In der Fremdenloge saß das Kaiserpaar mit seinen fürstlichen Gästen. Zunächst wurde ein neues Festspiel von Artillerie-Hauptmann J. Lauff gegeben. Es betitelt sich: „Den Manen des Kaisers". Der Vorhang öffnet sich, und wir schauen auf eine ideale Felslandschaft. Auf erhöhtem Throne sitzt mit Tafel und Griffel die Geschichte, auf den Stufen hat sich der Künstler in mittelalterlicher Tracht niedergelassen. Ein goldener Lorbeerkranz ist um seine Schläfen gewunden. Eine feierliche Musik ertönt. Der Künstler wendet sich zur Geschichte. Er preist die große Zeit, in der wir leben, welche die Geschichte mit dem Griffel verzeichnet. Sie schreibt die Thaten für die Nachwelt auf; er, der Künstler, bildet in Stein und Erz die Gestalten, die die großen Helden der Zeit waren:

„Drum — für die kommenden Geschlechter,
Ein Mahnruf für das deutsche Herz,
Schuf ich, der Schönheit Tempelwächter,
Was Du gebucht, in Stein und Erz.
Die Helden uns'rer Vatererde,
Die schon dem Jüngling vorgeschwebt,
Die hat mein schöpferisches: „Werde!"
Auch hier am Rheinstrom neu belebt. —
Im Frühlicht dort — — —!
Als Trutz und Wehre,
Von Morgennebel noch umballt,
Reckt das Palladium der Ehre
Sich machtvoll auf vom Niederwald,
Und wo der Reben schwanke Reiser
Die Mosel grüßen und der Rhein,
Sieht lichtumstrahlt „der große Kaiser"
In's neuerstandne Reich hinein.
Er thront zu Köln auf hohen Warten,
Das Haupt dem Himmel zugewandt — —
Und hier, im stillen Rosengarten
Hebt er wie segnend seine Hand. —
Und jetzt — hast Du nicht blitzumlichtet
Des Künstlers Hammerschlag gehört? —
Durch mich ist ehern aufgerichtet
Der Held von Weißenburg und Wörth,
Er, der vor allen Paladinen
Das Höchste seinem Volk gezollt,
Und so vom Schlachtenruhm umschienen,
Des Reiches Bannertuch entrollt —
Der blickt jetzt glorreich auf uns nieder,
Verklärt zu einem höhern Sein
Und feiernd rauscht ihm seine Lieder
Im Wogenspiel — der deutsche Rhein!"

Die Geschichte dankt dem Künstler, daß es dem Volke das Bild des theuern Todten erhalten habe, dessen Leben sie mit Stolz und Rührung schildert. Sie preist den Zollernstamm und gedenkt des tapfern Burggrafen; die Bühne soll ihn uns heute wiederum in seiner Größe zeigen:

„Im Spiegelbild der wechselvollen Bühne
Hebt sich das Herz, Begeisterung reißt es fort! —
Auf daß im Volk Erhab'nes weiter grüne:
Die Pforten auf! — Die Muse hat das Wort!"

Sodann begann die Vorstellung von Lauff's „Burggraf"; sie brachte nichts Neues, die Besetzung war dieselbe.

* * *

Auch in Karlsruhe und Leipzig haben Denkmalsenthüllungen gestern stattgefunden. In Karlsruhe wurde das von Professor Heer geschaffene Denkmal Wilhelms I. enthüllt in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzoglichen Familie und unter Betheiligung der Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Als Vertreter des Kaisers war Generaloberst Graf v. Waldersee erschienen.

Bei dem der Enthüllung folgenden Festmahle sprach der Großherzog in seinem Trinkspruch auf den Kaiser zunächst den erschienenen Gästen, insbesondere dem General-Oberst Grafen Waldersee als dem Vertreter des Kaisers, seinen Dank aus. Alsdann wies der hohe Redner auf die Bedeutung des heutigen Tages hin und betonte dabei, daß ein Rückblick auf die Vergangenheit in einem Kreise von Männern, welche dem hochseligen Kaiser noch persönlich gedient haben, von ganz besonderem Werth sei. Ein solcher Rückblick enthalte so viel Weihevolles und treibe Alle an, während des ganzen Lebens festzuhalten an dem schönen Streben, das zu bewahren, was der große Kaiser schuf, die Größe des Reiches. Das müsse man sich immer und immer wieder vor Augen führen und der gesammten Nation ans Herz legen. Das geschehe aber dadurch, daß bei solchen Gelegenheiten wie die heutige Diejenigen zusammen kämen, welche die große Zeit noch miterlebt hätten und daher bekunden könnten, wie die großen Ereignisse waren und entstanden. Daß aber das, was sie zeitigten, erhalten werde, das sei heute unser Aller treuester Wunsch. Diese Gesinnung, daß das Denkmal des hochseligen Kaisers ein wahrer Denkstein sein solle und sein werde, wie dies heute der Oberbürgermeister von Karlsruhe Schnetzler in so treffender und beredter Weise ausführte, könne nicht ohne bleibende Wirkung sein. Mögen auch die Aufgaben der Gegenwart immer schwerere werden, so würden Alle doch ihre Pflicht am besten erfüllen, wenn Jeder an seiner Statt, sei es im Großen oder Kleinen, dem Kaiser treu und liebevoll beistände. In dieser Empfindung, so schloß der fürstliche Redner, fordere ich Sie auf zu einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser!"

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn nur „Papachen" um Gotteswillen etwas kürzer und schneidiger Reden vom Stapel lassen wollte!" mischte sich hier der Major ein. „Da muß man nun Sonntags in die Kirche hinein und sich das Wort Gottes auslegen lassen, — und — das ist ja Factum! — es giebt wirklich begabte Redner auch noch heutzutage, die selbst das noch genießbar machen können, wir hatten in Colmar einen solchen Garnisonprediger, — Du entsinnst Dich wohl, Hetty? War auch sonst ein angenehmer Mensch, spielte Scat und Schach, wie 'n Matador, und, wie gesagt, verstand sich auf sein Metier! Aber hier dieser sanfte Biedergreis verzapft eine Wassersuppe von Predigt, daß einem vor lauter christlicher Milde und Rührung die Augen zufallen. Was hab' ich schon für profane Mittel angewandt, um dieser chronischen Schlafsucht, die mich jedes Mal in diesem Tempel des Herrn überkommt, zu entgehen! Gnädige Frau kennen das noch nicht."

„Nein!" sagte Ruth, „ich habe hier noch keinen Sonntag mitgefeiert!"

„Die Prüfung wird uns jetzt leichter zu überstehen sein, Hetty!" fuhr der Major fort. „Denn der landräthliche „Stand" in der Kirche befindet sich dem unsrigen schräg gegenüber, und der Anblick von so viel Jugend und Holdseligkeit wird mich ohne Zweifel wach und munter erhalten."

„Ohne Zweifel!" bestätigte die Majorin ernst, um sich gleich darauf lebhaft an den Landrath zu wenden.

„Sollte es Ihnen nicht gelingen, bester Herr Landrath, diesen alten, schlaffen Mann ein wenig aufzurütteln, ihm die verantwortlichen Aufgaben, die er hat, klar zu machen? Er ist wirklich alles andere eher, als ein Seelsorger der Leute, die hier seiner geistlichen Führung unterstellt sind, — er könnte viel Gutes wirken, wenn er nur seine Pflicht begreifen wollte! Könnten Sie nicht versuchen, auf ihn einzuwirken?"

„Ich habe das soeben gethan, meine Gnädigste, — meine Frau kann es mir bezeugen, aber leider ohne jeden Erfolg. So bescheiden und milde Pastor Haffert sich in seinem Auftreten giebt, — es steckt ein unglaublicher Dünkel in diesem sanften Seelenhirten. Wollen Sie mir glauben, daß er, auf meinen Hinweis, wie gut es wäre, die bedenklichen Elemente etwas schärfer anzufassen, ihnen mit Höllenstrafen und Drohungen heiß zu machen, gelassen entgegnete, er wünsche nicht, seiner Gemeinde zu imponiren, — seine Aufgabe wäre es, sich von ihr lieben zu lassen!"

Sie lachten alle Drei laut und herzlich bei diesem mit besonderem Nachdruck betonten Wort.

Ruth sah verwundert um sich.

„Ja, — aber ich begreife wirklich nicht —" begann sie endlich — „muß das denn nicht ein Ziel sein, dem jeder Geistliche zustrebt, . . . ich meine, sich von seiner Gemeinde geliebt sehen zu wollen? Unser Pfarrer in Jaxthöfen hat das auch immer gesagt, — und, wirklich, es ist ihm gelungen, — die Leute sind ihm zugethan, und er hat Einfluß auf sie!"

„Meine verehrte Gnädige," der Major neigte sich, wie zu einem vertraulichen Geständniß sehr nahe zu Ruth, „wie schön steht Ihnen dieser Vertheidungseifer! Was überhaupt stände Ihnen nicht schön? — Wenn Sie aber wüßten, auf welch heißem Boden wir gegenwärtig stehen, — wie es in jeder Weise erwünscht ist, daß die unteren Schichten einen eisernen Willen, eine starke Hand über sich fühlen, dann würden selbst Sie das System der Liebe, dem ich wahrlich die Berechtigung in anderem Sinn auf's Freudigste zuerkenne, nicht für ausreichend halten. Nein, nein, der alte Herr versteht unsere jetzige Zeit nicht mehr, — er ist eben kindisch und einfältig, und unsere jetzigen Zustände fordern thatkräftige, einsichtsvolle, jüngere Männer!"

„Wenn ich mir ausdenke, Leute, wie zum Beispiel Adomeit und Jahnke sollten hingeben und ihren Prediger lieben!" Die Majorin schüttelte sich vor Lachen, — auf die Herren wirkte der angegebene Gedanke ebenfalls stark erheiternd.

„Adomeit und Jahnke, — wer ist das, Benno?" fragte Ruth.

„Mein liebes Kind, der Erstgenannte ist das böse Princip in der Fabrik, ein Unruhestifter und Aufwiegeler par excellence, — sehr tüchtiger, anstelliger Arbeiter, deshalb schwer zu entbehren, große Autorität bei seinen Kameraden, — unverheirathet, stets bei Casse, halbwegs gebildet, liest die Reichstags-Verhandlungen, das Abgeordnetenhaus und bildet sich in Folge dessen ein, alles darüber zu verstehen, — der Director sieht ihm mancherlei durch die Finger, ich hoffe aber, nicht mehr allzu lange, sein Maaß dürfte bald voll sein."

„Jahnke," nahm der Major das Wort, „ist äußerlich ganz sein Widerpart, gleichfalls Fabrikarbeiter, daneben eine Art Aufseher, ein älterer Mann mit ehrwürdigem Graukopf, still und scheu, ungelenk in der Rede, — aber nichtsdestoweniger in seiner Art ebenso gefährlich wie Adomeit. Er tritt sehr vorsichtig auf, man kann nicht an ihn heran, weil die Beweise fehlen, aber der Director beargwöhnt ihn seit lange, und ich denke, er, wie sein Freund Adomeit, haben die längste Zeit gewühlt. In der Stadt selbst ist das schlimmste Element ein gewisser —"

„Schreinermeister Willbrecht, — ich weiß!" fiel Ruth ein.

„Sie wissen, meine Gnädigste? Mein lieber Landrath, lassen Sie sich auf's Neue, mit vollem Bewußtsein, von mir beglückwünschen! Frau Gemahlin entwickeln ja eine Schneidigkeit, eine Localkenntniß, die bei der kurzen Zeit ihres Hierseins und dieser göttlichen Jugend wahrhaft bewundernwerth genannt werden darf. Machen sich gnädigste Frau gütigst so mit der Zeit auf allerlei gefaßt, — noch ein paar verbotene Versammlungen, Schriften, Reden 2c., — und Ihr Herr Gemahl ist heillos scharf dahinter, versichere ich Sie! — dann dürfte die Bombe platzen und meine kleinen Lieutenants bekämen die ersehnte Gelegenheit, 'mal ihr Revolutiönchen en miniature, den Sturm im Wasserglase, zu erleben und diese renitente Bande ein wenig zusammen zu hauen!"

„Um Gotteswillen!" rief die junge Frau entsetzt. „Wie darfst Du denn unsern lieben Gast mit solchen Zukunftsbildern erschrecken und unsere kleinen Lieutenants von vornherein in Mißcredit bringen?" Frau Hetty legte leicht einen Arm um Ruth und sah ihr zärtlich in's Gesicht. „Es soll Ihnen schon gefallen in Altweiler, ich war zu Anfang verzweifelt, aber es läßt sich positiv hier leben! Wir wollen einander recht oft besuchen, ich freue mich schon, Ihre neue Häuslichkeit zu sehen mit Grete sammt den drei Glöckchen, und Rustan im Stall meinen Besuch abzustatten. Sie sehen, wie genau ich bei Ihnen orientirt bin! Ihr Wirthschaftsfräulein hab' ich bereits mehrmals auf der Straße getroffen, — eine entschieden nett aussehende Person."

„Ich weiß wirklich nicht", sagte Ruth und fühlte, daß sie roth wurde, „wie sich die Annahme hier hat verbreiten können, meine liebe Pflegeschwester Lux sei mein Wirthschaftsfräulein! Schon Pfarrers meinten das, — woher kann das nur kommen?"

„Da müssen Sie schon Ihren Gemahl verantwortlich machen! Der hat von keiner Pflegeschwester hierher Bericht erstattet, wohl aber von einem Wirthschaftsfräulein!"

„Ja, Benno, — wie konntest Du nur, — Du weißt doch —"

„Ich weiß nur das eine, meine liebe Ruth," meinte der Landrath lächelnd, indem er seine Uhr zu Rathe zog, „daß, wenn wir jetzt nicht schleunigst den Schauplatz räumen, wir bei unsern liebenswürdigen Wirthen, die Beide so meisterhaft die Form beherrschen, in den Verdacht kommen, wahre Hinterwälder zu sein. Darf ich bitten?"

Er erhob sich und bot seiner Frau den Arm. Ein heiteres Durcheinander von Handküssen, Ergebenheits-Versicherungen und Wiedersehnsplänen erfolgte, Ruth hörte noch, daß die Frau Director entzückt sein würde über die neue Bekanntschaft, daß

Leipzig, 18. October.

Heute am Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig wurde bei herrlichem Wetter ein ehernes Standbild des Fürsten Bismarck hier feierlich enthüllt. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Ober-Reichsanwalt Dr. Hamm, der Rector der Universität Hofrath Dr. Friedberg, Kreishauptmann v. Ehrenstein, General-lieutenant und Commandant der hiesigen Garnison v. Treitschke, Vertreter der Stadt, der Industrie, des Handels und viele Corporationen nahmen an der Feier Theil. Die studentischen Corporationen und der Verband der Kriegsveteranen bildeten Spalier. Die Festrede hielt Commerzienrath Gruner, worauf Oberbürgermeister Dr. Georgi das Denkmal namens der Stadt übernahm.

Das Denkmal ist geschaffen von den beiden Künstlern Adolf Lehnert und Josef Magr.

Auf gewaltigem, durch Eichengeäst und Wurzelwerk glücklich belebten Felsblock steht hoch aufgerichtet die gewaltige Gestalt des Altreichskanzlers, nicht — und das ist die Eigenart des Leipziger Bismarckdenkmals — in Waffenrock und Helm als kampfbereiter Paladin des großen Kaisers, sondern wie er gegenwärtig Allen vor Augen steht in dem sympathischen Bilde des Alten im Sachsenwalde, wie er, gefolgt von seinem treuen Tyras, in bequemem Civil, sinnend unter den Eichen von Friedrichsruh dahinschreitend, eben einen Augenblick Rast macht, die Rechte mit dem historischen Schlapphut auf den kräftigen Stock gestützt, die Linke leicht erhebend, als wollte er der inneren Gedankenbewegung Ausdruck geben. Das Haupt mit der mächtigen freien Stirn leicht nach vorn und zur Seite geneigt, schaut der Fürst mit dem großen, durchdringenden Auge ins Weite, um einen leisen Anflug von Schwermuth in den durchgeistigten Mienen, der schicksalsvollen Vergangenheit gedenkend, aber zugleich klaren Blickes Wacht haltend über Gegenwart und Zukunft des Reiches. Toujours en vedette! Auch der [illegible] Kopf kräftig [illegible] Reichshund zu Füßen des Altkanzlers ist als Symbol treu schützender Wachsamkeit gedacht.

Bei der Uebergabe der neuen Fahnen

an die Commandeure hielt der Kaiser laut „Reichs-Anzeiger" folgende Ansprache:

Die vor dem Altare Gottes soeben mit seinem Segen geweihten Fahnen übergebe Ich nunmehr den neuen Regimentern, welche unsere Armee sich stets wieder erneuernd und verjüngend aus den Reihen ihrer altbewährten Regimenter hat erstehen sehen. Ich thue dies an geweihter Stätte vor dem Denkmal des großen Königs und vor dem Fenster des großen Kaisers. Nicht minder heilig wie diese Stätte ist uns der Tag. Es ist der Jahrestag des großen Sieges, da das deutsche Volk zum ersten Male vorahnend erschauen durfte das Morgenroth kommender Vereinigung und dadurch bedingter zukünftiger Größe; der Tag, an dem in ewiger Erinnerung von Deutschlands Bergen die Octoberfeuer leuchteten, ist der Geburtstag des heldenhaften ersten deutschen Kronprinzen und zweiten deutschen Kaisers. Aus den altbewährten Regimentern, die er zu Kampf und Sieg geführt, sind Stämme für die neuen entnommen, denen [illegible]. Möge der allmächtige Gott, der es mit unserem Preußenlande und gesammten deutschen Vaterlande stets so treu und gut gemeint, ein gnädiger Eideshelfer sein all den Tausenden deutschen Jünglingen, die aus des Volkes Kreisen zu diesen neuen Fahnen strömen werden, wenn sie vor ihnen den Fahneneid ablegen. Mögen in den Regimentern nach dem Vorbilde des herrlichen Kaisers seine Haupteigenschaften weiterleben: völlige selbstlose Hingabe an das Ganze, rücksichtsloses Einsetzen der eigenen Fähigkeiten, körperlicher wie geistiger, für den Ruhm der Armee und die Sicherheit des geliebten Vaterlandes, denn das, dessen bin ich überzeugt, und bei den neuen Regimentern fest und unverwandt die Grundvesten bestehen, auf denen unseres Heeres Disciplin beruht, Tapferkeit, Ehrgefühl, absolut bedingungsloser Gehorsam. Dieses sei Mein Wunsch für die neuen Regimenter.

Bei der Tafel im Schlosse brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

Das anbrechende Jahr hat am 22. März vor des großen Kaisers historischem Eckfenster, uns allen so theuer in Erinnerung, die ruhmbedeckten lorbeerbekränzten Fahnen seines Gardecorps und seiner Leibregimenter stehen sehen. Das sinkende Jahr erblickt an derselben Stelle, am Geburtstage seines heldenhaften Sohnes die neuen Fahnen der neu formirten jungen Regimenter. Möge der Segen Gottes auf diesen Fahnen ruhen und mögen dieselben in schweren wie guten Zeiten ihren Regimentern stets voranwehen mit der Devise: Mit Gott für König und Vaterland! Allzeit stets bereit für des Reiches Herrlichkeit! Ein Hurrah den neuen Regimentern!

Bismarck über die Yankees.

In Friedrichsruh folgen sich die Besuche, und der nimmermüde Altreichskanzler giebt einem Jeden reiche Gaben an Aussprüchen über politische und sociale Tagesfragen mit. Aus den gepflogenen Unterhaltungen wird manches hübsche Wort bekannt, wenn gleich nicht Vieles, was nicht in anderen Wendungen Bismarck's schon früher seinen Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hätte. Ganz neu und auch sonst augenblicklich von erhöhtem Interesse scheinen uns des Fürsten Aeußerungen über **Amerika**, die neben anderen in einem Leipz. Blatte mitgetheilt werden: Die „Monroe Doctrin" erklärt Bismarck darin für eine „ganz außergewöhnliche Insolenz", als eine lediglich auf große Machtmittel gegründete Gewaltthat allen amerikanischen und denjenigen europäischen Staaten gegenüber, die Interessen in Amerika hätten. Es würde ein Analogon der amerikanischen Ueberhebung sein, wenn etwa Frankreich oder Rußland beanspruchen wollten, in Europa seien ohne ihre Zustimmung keine Grenzverschiebungen statthaft, oder wenn in Asien gleiche Prätensionen seitens Rußlands oder Englands erhoben würden. Durch ihren Reichthum seien, wie es scheine, die Amerikaner zu einer **Ueberschätzung ihrer Berechtigung**, zu einer **Unterschätzung fremder Rechte** verleitet. Das ist eine ebenso ungeschminkte als treffende Kritik, die jenseits des Oceans vielleicht etwas verstimmen, in Europa aber allseitig Zustimmung finden wird.

Rücktritt Salisbury's?

Befremdend klingt die auch vom officiösen Wolff'schen Bureau weitergegebene Nachricht des Londoner „Daily Chronicle", laut welcher das britische Cabinet vor einer Umbildung stehe, weil Marquis Salisbury an seinen beiden Aemtern zu viel zu tragen habe und an seinen Rücktritt denke. Befremdend nennen wir diese Meldung, weil sie zuerst in einem radicalen Partei-Blatte Englands auftritt, von welchem man nicht wohl annehmen kann, daß es zu allererst über die Vorgänge in der conservativ-unionistischen Regierung unterrichtet ist. Aber es wäre ja allerdings möglich, daß die übrige Presse, ebenso informirt, nur aus politischem Interesse noch schwiege. Denn an sich unglaubwürdig ist die Nachricht aus zwei Gründen nicht: Es ist einmal schon gegen alle Tradition in England, daß Lord Salisbury zugleich Premier und Minister des Auswärtigen ist. Das ist die allgemeine und formelle Seite. Nun kommt aber die specielle und sachliche: Salisbury ist Alles in Allem ein vornehmer Politiker und Diplomat, es besteht nirgends ein Zweifel darüber, daß die chauvinistische und rücksichtslose Politik des Colonialministers Chamberlain, sowie alle die Englands auswärtige Politik beeinflussenden Unterströmungen, welche das Inselreich in die berühmte glänzende, aber nicht sehr bequeme „Isolirung" gebracht, den Cabinetschef in seinem eigensten Wesen empfindlich berühren. Es läßt sich daher wohl denken, daß er durch Uebertragung des Portefeuilles der auswärtigen Angelegenheiten auf einen Dritten von seinem Namen wenigstens das Odium der einander folgenden diplomatischen Niederlagen abwenden möchte. Freilich wäre es dann das Natürlichste, wenn er beide Aemter, das Ministerium des Aeußern und das Präsidium niederlegte, und wahrscheinlich meint das Londoner Blatt diese völlige Demission auch: Es greift mit der Ankündigung dem Vollzuge der Thatsache unseres Erachtens voraus, aber das Ereigniß selber wird nach hoher Wahrscheinlichkeit doch über kurz oder lang eintreten und der letzte vornehme britische Parteiführer von der Führung der Regierung in absehbarer Zeit freiwillig zurücktreten. Was dann kommen wird, davon haben die „neuen Männer" bereits in der Transvaal-Affäre einen Beweis gegeben.

Politische Tagesübersicht.

Zur Lage wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben:

Daß die Kanzlerkrise fortbesteht, nur oberflächlich vertuscht ist, wissen wir alle. Aber bezeichnend für die verquickte Lage, in der wir uns befinden, ist es, daß ein süddeutsches Blatt, welches oft genug als Mundstück der Münchener Regierungskreise benutzt worden ist, die endliche Lösung dieser Krise in Redewendungen von ungewohnter Schärfe fordert. Die „Münchener Allgemeine Zeitung" bringt einen, allgemeines Aufsehen erregende Artikel, der in der Hauptsache etwa Folgendes deducirt: Der Kaiser ist nicht gewillt, durch den Fürsten Hohenlohe dem Reichstage eine inhaltlich auch nur den gemäßigten Wünschen genügende Vorlage über den Militärstrafproceß zukommen zu lassen — entweder, weil der Monarch **diesem** Kanzler die parlamentarische Kräftigung zu theil werden lassen will, oder weil er, als oberster Kriegsherr seiner preußischen Truppen Bedenken gegen wesentliche Theile des projectirten Entwurfes hat. In beiden Fällen kann Fürst Hohenlohe nicht mehr im Amte bleiben. Die Differenzen zwischen Bayern und Preußen ließen sich wohl beilegen, aber „**eine preußische Politik, deren Segel nicht von nationalem Hauche geschwellt werden, ist keine Politik**". Sollte indeß der Kaiser nicht für „gebbar" halten, was Andere ohne Schädigung des deutschen Heeres gewähren zu können glauben, dann — muß der Mann (der neue Kanzler) auftreten, der die Verantwortung für solche Negation **mit** dem Monarchen tragen will. Es sei dann aber die angestrebte politische und wirthschaftliche „Sammlung" bei uns auf nicht absehbare Zeit vertagt. — Das ungefähr ist der Gedankengang dieses merkwürdigen, süddeutsch inspirirt erscheinenden Artikels, der in einem Appell an die „Großherzigkeit" des Kaisers ausklingt und — welchen Ursprungs es auch sein mag — jedenfalls von **warmem reichsdeutschen Geiste** durchweht ist und Anschauungen wiederspiegelt, von der weite Kreise der Nation auch im Norden des Reiches erfüllt sind. — Unsere subjective Ansicht ist es ja, daß man der Frage der Reform des Militärstrafprocesses von Anfang an eine weit größere Bedeutung geliehen hat, als sie für den Augenblick, angesichts anderer, erheblich wichtigerer und zum Austrage drängender Fragen zu haben brauchte. Aber nachdem diese Bedeutung ihr nun einmal in der Auffassung großer und gewichtiger Kreise beigelegt ist, wäre es unseres Erachtens ein kaum zu umgehender Act politischer Klarheit, wenn unsere Regierung dem Rechnung tragen und trachten würde, das Hinderniß, an dem die ganze Action zu scheitern droht, aus dem Wege zu schaffen.

*

Aus Paris wird uns geschrieben:

Die parlamentarische und sogar die Wahl-Campagne hat in Frankreich begonnen. Den öffentlichen Gelegenheitsreden der activen Minister, folgen schon die der gestürzten, welche jetzt in der Opposition stehen und wieder oben herauf kommen möchten. Ausführlich ist besonders vom Telegraphen über eine politische Rede berichtet, welche der ehemalige Ministerpräsident Bourgeois in Chalons-sur-Marne gehalten. Der Führer des radicalen Flügels hat die auswärtige Politik, deren gegenwärtige Führung ja bei allen Franzosen noch, dank dem russischen Erfolge, außer Frage steht, natürlich aus dem Spiele gelassen und sich begnügt, die jetzt Regierenden reactionärer Neigungen zu zeihen. Aber das **eigene Programm** hat er mit sehr dünnen, wenig positiven Strichen gezeichnet. Phrasen, wie „Souveränität Aller, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität Aller" klingen ja ganz hübsch, aber doch sehr banal, und es läßt sich schwer denken, daß sie auf die Bevölkerung einen besonders begeisternden Eindruck zu üben im Stande sein werden. Radicale französische Blätter selber äußern sich ziemlich unbefriedigt über die Rede Bourgeois, von dem in der That die Regierung bei den Wahlen wohl wenig zu fürchten haben wird. Die gegen sie erhobene Beschuldigung von Vorbereitungen zu Wahlbeeinflussungen fällt bei den Franzosen, die an solchen Mißbrauch der Verwaltungsmacht schon seit den Zeiten der Napoleonischen Präfectur gewöhnt sind, doch ins Wasser.

*

Die „Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe" hat, nachdem nunmehr seit dem Beitritt des schlesischen und des Trierischen Bauernvereins alle großen Einkaufsorganisationen dem Syndicate angehören, gestern hier einen Ausschuß von zehn Mitgliedern gebildet. Zum geschäftsleitenden Vorsitzenden wurde der Geheime Regierungsrath **Haas**-Offenbach vom „Allgemeinen landwirthschaftlichen Genossenschaftsverbande" gewählt. Ferner gehören dem Ausschuß an das Mitglied des Reichstages Dr. **Schultz**-Lupitz von der „Landwirthschaftsgesellschaft", Dr. **Rösicke** vom „Bund der Landwirthe", **Anwalt**-**Nexroth** vom „Neuwieder Genossenschafts-Verband", Landesöconomierath **Winkelmann** vom „Westfälischen", und Landtags-Abgeordneter **Darsbach** vom „Trierischen Bauernverein". Ueber die gemeinsamen Einkaufsbedingungen für 1897/98 und eventuelle Repressivmaßregeln wurde volle Uebereinstimmung erzielt.

*

Die Lücken im preußischen Officier-Corps, die durch die Neuformationen der letzten Zeit entstanden sind, füllen sich mehr und mehr aus. Man sieht dies an der Zahl der außeretatsmäßigen Vicefeldwebel und Vicewachtmeister, die gemäß der Cabinetsordre vom 14. März 1889 aus den Gebührnissen von zwei Dritteln der fehlenden (manquirenden) Seconde-Lieutenants verpflegt werden, um als Officier-Diensthuer Verwendung zu finden. Bei der Fußartillerie und den Pionieren hat sich das „Manquement" an Seconde-Lieutenants bereits derart verringert, daß nach einer Cabinetsordre vom 6. October d. J. für diese Waffen bis auf Weiteres außeretatsmäßige Vicefeldwebel nicht mehr bewilligt werden können und die Einrangirung der zur Zeit vorhandenen außeretatsmäßigen Vicefeldwebel in etatsmäßige Stellen erfolgen muß. Bei der Infanterie sollen in Zukunft für jedes Regiment mit hohem Etat nur noch höchstens 8, mit mittlerem Etat 7 und mit niedrigem Etat 6 Stellen und für jedes Jägerbataillon eine Stelle mit außeretatsmäßigen Vicefeldwebeln besetzt sein. Es ergiebt dies nach der „Vossischen Zeitung" für die ganze Armee höchstens 1170 Stellen, während am 1. April noch 1317 gestattet waren. Beim Train ist die Zahl der außeretatsmäßigen Vicewachtmeisterstellen wie bisher 36.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Oct. Gestern früh 8½ Uhr legten der Kaiser und die Kaiserin im Mausoleum Kaiser Friedrichs in Potsdam einen Lorbeerkranz, geschmückt mit Veilchen und Tuberosen, sowie mit einer Atlasschleife, welche die Initialen des Kaiserpaares trägt, nieder. Heute trafen außer der Kranzspende der Großherzogin von Baden äußerst zahlreiche Kränze und Deputationen mit Kranzspenden von Officiercorps, Vereinen rc. ein.

— Das **Togo-Abkommen** wird nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" morgen der französischen Kammer vorgelegt und gleichzeitig im „Deutschen Reichs-Anzeiger" publicirt werden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst wird sich morgen für einige Tage nach Schillingsfürst begeben.

— Wie die „Post" meldet, hat sich das Befinden des Staatssecretärs des Reichsamts des Innern Grafen von Posadowsky, der durch eine Erkältung ans Bett gefesselt ist, soweit wieder gebessert, daß er selbst die Hoffnung hegt, schon in diesen Tagen wieder seine Amtsgeschäfte in vollem Umfang wieder aufnehmen zu können.

— Staatssecretär Contre-Admiral Tirpitz wird auf seiner Rückreise nach Berlin noch Dresden berühren, um sich auch dort bei dem König von Sachsen vorzustellen und mit den Vertretern der dortigen Staatsregierung Rücksprache zu nehmen.

— Der stellvertretende Commandeur der Schutztruppe in Kamerun, Hauptmann v. Kamptz ist zum Commandeur dieser Schutztruppe ernannt worden.

— Die **Conferenz der Ober-Postdirectoren**, welche in der vorigen Woche im Reichs-Postamt zusammengetreten war und sich ausschließlich mit rein postalisch-technischen Fragen beschäftigte, hat am Sonnabend ihren Abschluß gefunden. — Am Freitag wird nunmehr im Reichs-Postamt eine Conferenz von Vertretern der hervorragendsten Handelskammern und kaufmännischen Corporationen stattfinden, an welche sich am Sonnabend eine solche von Vertretern der Landwirthschaftskammern und landwirthschaftlichen Centralvereine anschließen wird.

Köln, 18. Oct. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, hat sich das Befinden des erkrankten Cardinal-Erzbischofs Krementz verschlimmert. Das Generalvikariat hat Bittgebete bei der Messe für die Genesung des Erzbischofs angeordnet.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Nixe", Commandant Corvetten-Capitän Goecke, am 15. October in Las Palmas angekommen und beabsichtigt am 16. October nach Porto Grande in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 18. Oct. Das Kanonenboot „Wolf" hat heute Vormittag die Reise nach Kamerun angetreten.

Kunst und Wissenschaft.

Sudermanns „Johannes". Man schreibt der „N. Fr. Presse" aus **Berlin**: Sudermanns neues und vielbesprochenes Stück „Johannes" ist — allerdings bevor es in Berlin verboten war — für das Burgtheater in Wien erworben worden Man glaubt nun, daß dieser Umstand auf das weitere Schicksal der Tragödie von Einfluß sein und dieselbe für Berlin schließlich doch freigegeben werden könne.

Sport.

Rennen zu Wien, den 16. October.

Austria-Preis 100000 Kr. Dist. ca. 1300 Meter. Hrn. A. N. Ritt. Wiener v. Welten's F.-H. „**Gomba**" 1., Hrn. N. Ritt. Wiener von Dreher's F.-St. „Busserl" 2., Hrn. N. Ritt. Wiener von Welten's br. H. „Maikönig" 3. **Tot.: 9 : 5.** Platz 59, 56, 39 : 25.

Rennen zu Frankfurt a. M., den 17. October.

Jungfern-Rennen. Staatspreis 2500 Mark. Distanz ca. 1400 Meter. A. Rohrbeck's br. H. „**Beglerbeg**" 1., P. Packheiser's br. H. „Samil" 2., Kgl. Hauptgestüt Graditz's F.-St. „Die Verlassene" 3. **Tot.: 22 : 10.** Platz 35, 71 : 20.

Kranichstein-Rennen. Vereinspreis 4000 Mark. Dist. ca. 1800 Meter. Mr. G. Johnson's F.-H. „**Impuls**" 1., Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-W. „Prismold" 2., A. von Kaulla's br. H. „Hindoo" 3. **Tot.: 17 : 10.** Platz 31, 42, 59 : 20.

Wäldchens-Rennen. Staatspreis 8000 Mark. Dist. ca. 2000 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „**Vorgesehen**" 1., Königl. Hauptgestüt Graditz's F.-H. „Argwohn" 2., W. Hiestrich's br. St. „Kassaugra" 3. **Tot.: 15 : 10.** Platz: 22, 23 : 20.

October-Preis für Zweijährige. Vereinspreis 15 000 Mk. Dist. ca. 1400 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's dbr. St. „**Wolkenhuhn**" 1., K. Hpt.-Gest. Graditz's br. H. „Mummelgreis" 2, desselben br. H. „Vollmond" 3. **Tot.: 64 : 10.** Platz: 35, 29, 109 : 20.

Preis von Donaueschingen. Ehrenpreis und Vereinspreis 4000 Mk. Handicap. Dist. ca. 4000 Meter. Mr. R. Gore's F.-St. „**Heraldik**" 1, Hptm. R. Spiekermann's br. St. „Saragossa" 2, H. Lücke's br. W. „Stratege" 3. **Tot.: 20 : 10.** Platz: 30, 48 : 20.

October-Handicap. Vereinspreis 5000 Mk. Dist. ca. 2000 Meter. Hrn. W. v. Liebermann's br. H. „**Imker**" 1, Frhrn. v. Hartogensis' F.-H. „Toto" 2., Hrn. B. May's F.-W. „Einsiedler" 3. **Tot.: 249 : 10.** Platz: 115, 58 : 20.

Neues vom Tage.

Eine Blutthat aus Rache

wird aus Großkikinda in Ungarn gemeldet: Die beiden Landwirthe Jezu erwarteten am Sonnabend den wegen Tödtung ihres Vaters nach neunjähriger Zuchthausstrafe frei werdenden Jeszi und ermordeten ihn auf offener Straße.

Mord.

In Spaa wurde ein Spieler Namens Bonivair, der in der Spielbank eine große Summe gewonnen hatte, auf dem Heimwege ermordet und beraubt. Die Leiche wurde in einen See geworfen. Der Mörder ist bisher nicht ermittelt.

Von einer Räuberbande wurde in Belgien der Großgrundbesitzer Vandenabeele auf seinem Gute überfallen und ermordet. Es sind 70000 Francs in barem Gelde geraubt.

Schiffbruch.

New-York, 18. October. Den letzten Depeschen aus Havannah zufolge beträgt die Zahl der beim Schiffbruch des „Triton" geretteten Personen 40 bis 50. Der Zahl der Todten wird auf 150 geschätzt.

Königin Natalie von Serbien

verlor im vorigen Jahr in San Sebastian ein auf 8000 Francs geschätztes Schmuckstück, das aus einem prachtvollen Diamanten, mit daran hängenden Reliquien bestand. Die Königin versprach, den Schmuck zu einem wohlthätigen Zwecke zu verloosen, wenn sie ihn wiederfände, und als dies geschah, hat sie ihr Wort gehalten. Sie schenkte ihn den „petites soeurs des pauvres" von Biarritz, einer weit verbreiteten religiösen Gesellschaft zur Unterstützung alter Leute. Es wurden im Ganzen zur Verloosung des Schmuckes 14 000 Loose zu je 1 Francs verkauft und so ein Ueberschuß von 6000 Francs über den eigentlichen Werth erzielt.

Massenvergiftung.

Rom, 19. Oct. (Telegramm.) An Bord des nach Amerika abgehenden Dampfers „Agordat" erkrankten 200 Auswanderer an **Vergiftung** durch schlecht gereinigtes Kochgeschirr. 60 mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Brennende Naphta-Quellen.

Baku, 18. Oct. Gestern Abend gerieth hier eine Naphta-Quelle im Vororte Romany in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit auch über benachbarte Naphta-Quellen, so daß zur Zeit das ganze Thal von Romany einem Flammenmeere gleicht. Im Ganzen stehen 4 Naphtaquellen und 23 Bohrlöcher in Flammen. Mehrere Geschäfts- und Wohnhäuser sind bereits vernichtet. Das Feuer konnte bisher nicht bewältigt werden. Der Schaden ist ein ungeheurer. Verunglückungen von Personen wurden bisher nicht gemeldet.

Ermittelte Juwelendiebe.

Rom, 16. Oct. Der Besitzer des Hotels **Quisisana** und dessen Tochter sind des Juwelendiebstahls im Werthe von 75 000 Francs beim Grafen **Murawjew** nunmehr überführt.

* * *

Berlin, den 18. Oct. Das Schwurgericht des Landgerichts I verhandelte heute gegen den Tapezierer Louis Gustav Sieg, welcher beschuldigt wurde, seine vierzehnjährige Tochter Bertha vorsätzlich aus einem Fenster des 4. Stockwerks herausgestoßen und dadurch deren Tod herbeigeführt zu haben. Im Laufe der Verhandlung wurde beschlossen, daß sich der Gerichtshof, die Geschworenen der Staatsanwalt, der Vertheidiger und einige Zeugen an den Thatort begeben sollen, wohin auch der Angeklagte gebracht werden solle. Nach der Rückkehr erfolgte die Beweisaufnahme, welche, wie der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer bemerkte, ein trübes Bild aus dem Eheleben des Angeklagten entrollte. Die Geschworenen verneinten jedoch die Schuldfrage, worauf die Freisprechung erfolgte.

Brüssel, 19. Oct. (Telegramm.) Eine Frau wurde hier **verhaftet, die acht kleine Kinder lebendig verbrannt** haben soll.

Budapest, 19. Oct. (Telegramm.) Der Kaufmann Ludwig **Weintraub** in Veßprim verwundete seine Gattin durch einen Schuß in die Brust und schoß sich dann selbst eine Kugel in den Kopf; beide schweben zwischen Leben und Tod.

Lyck, 19. Oct. (Telegramm.) In der Nähe der Stadt wurde durch eine Maschine eine als Krankenwärterin fungirende **Bahnwärterfrau überfahren** und **getödtet**.

Theater und Musik.

Zum Besten des Diakonissen-Hauses hatte Herr Dr. **Carl Fuchs** gestern Abend im Apollo-Saale ein **Concert** veranstaltet, das sich eines außerordentlich lebhaften Besuches zu erfreuen hatte und u. a. Herrn Oberpräsident von Goßler mit seiner Familie, Oberstlieutenant Mackensen, Bürgermeister Trampe und viele Honoratioren und Freunde des Concertgebers sowie Vorstandsmitglieder des Diakonissenhauses zu seinen Zuhörern zählte. Unterstützt wurde Herr Dr. Fuchs durch die stimmbegabte Gesangslehrerin und Sängerin Frl. **Anna Saemann**. Was den Concertgeber vor anderen Pianisten so vortheilhaft auszeichnet, ist der Umstand, daß er hoch über dem Virtuosenthum steht, daß er bis in die tiefsten Geheimnisse der wirklich wahren Kunst eindringt und sich streng an die Intention des Componisten, den er interpretirt, hält. Das zeigte sich in eminentem Maße bei der Sonate appassionata von Beethoven und später bei den Kleinigkeiten von Chopin, der Nocturne in F-dur, der Etude in C-moll und dem wunderbaren Boléro, die unter seiner Hand aus Beethoven'schem und Chopin'schem Geiste heraus kaum eine glänzendere Wiedergabe erfahren konnten. Seine Phrasirung ist nicht phrasenhaft, sondern innerlich wahr, und trefflich versteht er es, sein eigenes Empfinden und das Empfundene auch dem Zuhörer mitzutheilen und denselben so an den Offenbarungen Beethovens, Chopins und Schumanns theilnehmen zu lassen. Das aufmerksame Auditorium spendete Herrn Dr. Fuchs nach jeder Nummer starken Beifall, ja selbst ein Lorbeer wurde dem wackeren Bahnbrecher und Verfechter der Rieman'schen Phrasirungstheorie nach den Chopin'schen Perlen gereicht, eine Auszeichnung, die ihm gewiß allseitig gegönnt wurde. — In Fräulein **Anna Saemann**, die nicht zum ersten Mal den Concertsaal betritt, — bei verschiedenen Concerten wirkte die junge Dame schon mit, — lernten wir eine Sängerin von, wenn auch nicht sehr großen, doch sehr

---

die drei Frauen treu zusammenhalten und ein fideles Triumvirat bilden müßten, — dann saß sie von Neuem im Wagen.

„Nun," fragte Wernecke neckend, als sie um die nächste Straßenecke waren, „wie lautet Hochdero summarisches Urtheil über diese jüngste Bekanntschaft?"

„Es ist Unrecht von Dir, Benno, mich mit meinem Urtheil lächerlich machen zu wollen —"

„Aber Puffy —"

„Widersprich nicht, Du willst mich lächerlich machen! Aber ich kann diese Deine böse Absicht entkräften, indem ich Dir schlankweg erkläre, daß ich [illegible] Wort [illegible]. Die Majorin ist eine flotte Weltdame, allein sie ist in ihrem Sein und Wesen doch viel complicirter als zum Beispiel alle drei Haffert's zusammen. Ich muß sie mir noch viel genauer ansehen. — Einverstanden?"

„Durchaus! Aber nun Wilhelm der Eroberer?"

„Das ist der Major?"

„Natürlich! Sagte ich Dir's noch nicht, daß er so genannt wird, daß diese Bezeichnung schon von [illegible]? Seine Frau liebt den Namen Wilhelm sehr, weil er so wenig patriotisch das [illegible], sie redet den Gemahl gelegentlich so an."

„Das muß doch schon eine ganz hübsche Zeit her sein, als der Major mit Recht Wilhelm der Eroberer war! Er muß früher sehr gut ausgesehen haben, — jetzt ist er doch alt!"

„O weh, Puffy! Und der ist so entzückt von Dir und denkt entschieden, er habe Eindruck auf Dich gemacht!"

„Ich bitte Dich, Benno, ich komme doch gar nicht mehr in Betracht, ich habe doch Dich!"

„Ganz recht, aber zu einer kleinen Courschneiderei —"

„Da suche ich mir auch Jemand anders aus, als diesen alten, kahlköpfigen Major."

„Wen denn, wenn man fragen darf?"

„Weiß ich noch nicht!" lachte sie übermüthig. „Vielleicht Deinen besonderen Freund, den Doctor Funcke."

Der Landrath stimmte nicht in das Lachen ein. Schon die bloße Nennung dieses Namens schien ihn zu reizen. —

„Sag' doch", fing Ruth nach einer Weile wieder an, „nicht wahr, Major Stachow's haben keine Kinder?"

„Aber gewiß haben sie, — warum zweifelst Du daran?"

„Ach, ich meine so! Er hat nichts von einem Vater an sich und sie nichts von einer Mutter, — sie haben auch die ganze Zeit her nicht ein einziges Mal ihre Kinder erwähnt. Wie viel sind es denn?"

„Drei. Der älteste Sohn ist Fähnrich, der jüngste noch Cadett, beide in Lichterfelde. Die Tochter, die, denke ich, dreizehn oder vierzehn Jahre alt ist, haben sie in Weimar in einem Institut untergebracht."

„Alle auswärts, siehst Du! Papa sagte immer, Leute, die ihre Kinder nicht früh genug aus dem Hause thun könnten, wären nichts als Amüsirmenschen."

„Wenn die Söhne zum Militär kommen sollen —"

„Von den Söhnen will ich noch nicht reden. Aber eine dreizehnjährige einzige Tochter gehört nicht in ein Institut, sondern zu ihrer Mutter."

„Liebe Ruth, Du bist ja glücklicher Weise nicht Frau von Stachow's Tochter, sondern Du sollst ihre Freundin werden."

„Ich weiß das noch nicht! Ich kann das heute nicht schon versprechen! Eigentlich brauche ich gar keine Freundin mehr, — ich habe ja Lux!"

„Dachtest Du Deinen weiblichen Umgang hier in Altweile auf Fräulein Rensky zu beschränken?"

„Das nun gerade nicht, — ich habe vor Kurzem noch erklärt, daß ich gern oft zu Pfarrers will, weil es mir da gefällt, und Du hast gesagt, Du wärest dagegen. In dem Punkt lasse ich mir aber nichts dictiren."

(Fortsetzung folgt.)

schätzenswerthen Mitteln kennen. Ihr Alt ist hell und eignet sich vornehmlich für den Vortrag mehr heiterer Lieder. Das Tragisch-Schwere, Heroische ist nach unsrer Meinung nicht ihre Domäne, deshalb fand sie auch mit Brahms (Alte Liebe) Mendelssohn, (Die Liebende schreibt) und speciell mit dem Reinecke'schen Mailied größeren Beifall, als dem schwermüthigen Schubert'schen Kolma's Klage (aus Ossian's Gesängen). Auch das Volkmann'sche Liedchen „Das macht, es hat die Nachtigall" fand in Frl. Saemann eine beredte Interpretin. Frl. A., eine talentvolle Schülerin des Concertgebers, begleitete die Sängerin an dem schönen Concertflügel Blüthner aus der Lipczinsky'schen Pianoforte-Fabrik sehr discret. Mit dem technisch außerordentlich schwierigen „Faust-Walzer" in der Liszt'schen Bearbeitung schloß der wohlgelungene Abend, der Herrn Dr. Fuchs und der „gütig mitwirkenden" Sängerin Anna Saeman reichen und wohlverdienten Beifall, dem Diaconissenhause aber, dem Besuch nach zu urtheilen, ein recht erkleckliches Sümmchen gebracht hat. -r.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, den 20. October.** Wolkig, windig, leichte Regenschauer, kühler. S.-A. 6.37, S.-U. 4.52, M.-A. —, M.-U. 2.36.

* **Personalien.** Die Wahl des am 14. August v. J. provisorisch bestätigten Deichinspectors des Elbinger Deichverbandes, Königlichen Regierungsbaumeisters Franz Krüger zu Elbing, ist, nachdem er nunmehr die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erhalten hat, definitiv bestätigt worden.

* **Herr Strombaudirector Görz** hat sich heute Morgen auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" nach dem Weichseldurchstich begeben.

* **Kammermusik-Concert.** Wie wir bereits mitgetheilt, haben sich die Herren Davidsohn, Warnecke, Senger und Busch zu einem Ensemble vereinigt, welches im Laufe der Saison mehrere Kammermusik-Abende im Apollo-Saal geben wird. Das erste dieser Abonnements-Concerte findet morgen Mittwoch, Abends ½8 Uhr, statt und wird Beethovens herrliches Harfenquartett, einen C-moll-Satz von Schubert und zum Schluß das für Streichquintett, Clarinette, Fagott und Horn geschriebene Octett desselben Componisten bringen. Zur Ausführung des Octetts werden die Herren Busse, Bozetti, Heger und Rabe außer den vorgenannten Quartettspielern mitwirken. Obwohl die musikalische Hochfluth bereits mit vollen Strömen hereingebrochen ist und eine vorläufig noch unübersehbare Menge hervorragender Genüsse in Aussicht stellt, so dürften doch gerade diese Kammermusik-Abende, welche die köstlichsten, edelsten Blüthen der Tonkunst zu reproduciren bestimmt sind, allgemeinste Beachtung finden. Den Billetverkauf hat C. Ziemsen's Musikalienhandlung übernommen.

* **Regimentsjubiläum.** Das auf Grund allerhöchster Cabinetsordre vom 24. October 1872 gebildete westpreußische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, welches früher in Danzig garnisonirte, jetzt in Königsberg, sieht den 24. October als seinen Stiftungstag an und blickt somit auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Aus dieser Veranlassung hat auf Wunsch des Officiercorps des Regiments, Herr Major Wittje, Commandeur der 2. Abtheilung, die Geschichte des Regiments geschrieben, welche im Verlage der Hofbuchhandlung von Mittler und Sohn zu Berlin zum Jubiläumstage erscheinen wird.

* **Centenar-Medaille.** Die dem deutschen Kriegerbunde angehörenden Militärvereine sind ermächtigt worden, die Verleihung der Erinnerungsmedaille vom 22. März 1897 an die ihnen angehörenden Veteranen der Feldzüge 64, 66 und 70/71 durch Formulare gemeinsam zu beantragen.

* **Provinzial-Ausschuß.** Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau trat heute Vormittag der Provinzial-Ausschuß zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der Königlichen Regierung wohnten die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler und Oberpräsidialrath v. Busch der Sitzung bei. Den vom Herrn Landeshauptmann Jäckel erstatteten geschäftlichen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes: Die Bureauvorsteher-Stelle im Bureau der Westpreußischen Feuer-Societät ist commissarisch Herrn Wehner übertragen worden. Durch Beschluß des Kreis-Ausschusses des Kreises Pr. Stargard vom 23. September 1897 ist der Gutsbezirk Hoch-Stüblau im öffentlichen Interesse mit der Gemeinde Hoch-Stüblau vereinigt.

Die Commission für die Westpreußische Provinzial-Hilfscasse ist am 26. Juni cr. zu einer Sitzung versammelt gewesen.

Auf den Antrag des Directors der Westpreußischen Provinzial-Genossenschafts-Bank, Herrn Heller zu Danzig, auf Gewährung von Darlehen an diese Bank zur Befriedigung des Credit-Bedürfnisses der der Bank beigetretenen Genossenschaften gegen Verpfändung der auf den Grundstücken der Genossenschaften für die Provinzial-Genossenschaftsbank eingetragenen Hypothekenforderungen wurde beschlossen, die Zulässigkeit der Gewährung derartiger Darlehen aus der Provinzial-Hilfscasse anzuerkennen, die Darlehns-Gesuche der Genossenschafts-Bank in jedem einzelnen Falle zu prüfen und Darlehen zu bewilligen, soweit für dieselben die erforderliche Sicherstellung geleistet werden könne. Die Commission konnte sich jedoch nicht verhehlen, daß der hiernach zu gewährende Realcredit sehr gering sein würde und beschloß beim Provinzial-Ausschuß die Frage anzuregen, ob es nicht angezeigt erscheine, zur Förderung der genossenschaftlichen Bestrebungen eine Erweiterung der reglementsmäßigen Beleihungsgrenze für die an nicht öffentliche Genossenschaften zu gewährenden Darlehen herbeizuführen.

Der Dorfgemeinde Braunsdorf, Kreis Danziger Höhe, wurde das zum Neubau eines öffentlichen Schul- und Gemeindebrunnens beantragte Darlehn von 2000 Mk. zu 4¼ Proc. Zinsen und 2 Proc. Amortisation bewilligt.

Auf den Antrag der Dorfgemeinde Brösen, Kreis Danziger Höhe, auf Gewährung eines Amortisationsdarlehens von 35 000 Mk. zum Neubau eines vierclassigen Schulgebäudes wurde beschlossen der Gemeinde ein Darlehen bis zu 35 000 Mk. zu 4¼ Proc. Zinsen und 2 Proc. Amortisation in Aussicht zu stellen, welches entsprechend gekürzt werden soll, falls die Staatsregierung zu diesem Bau eine Beihilfe gewährt.

In den Provinzial-Irrenanstalten befanden sich am 30. September 1897 1319 Kranke und zwar: 658 Männer, 661 Frauen. Die Kranken vertheilen sich auf die Anstalten wie folgt: Schwetz 229 Männer, 229 Frauen, gleich 458 Kranke, Neustadt 258 Männer, 256 Frauen, gleich 514 Kranke, Conradstein 171 Männer, 176 Frauen, gleich 347 Kranke. Die bei der Westpreußischen Immobiliar-Feuer-Societät in der Zeit vom 1. April 1897 bis incl. 30. September cr. liquidirten Brandentschädigungen haben bei 224 Bränden 380 757 Mk. betragen, während in derselben Zeit des vorigen Jahres bei 239 Bränden 402 769 Mk. liquidirt worden sind.

* **Telegraphische Eisberichte aus den Küstenbezirken.** Wie in den vorigen, so sollen auch in diesem Jahre im Interesse der Schifffahrt regelmäßige Berichte über den jeweiligen Stand der Eisverhältnisse der Fahrwasser an den deutschen Küsten amtlich bekannt gegeben werden. Diese telegraphischen Berichte können von den Interessenten durch die Post bezw. Telegraphenanstalt des Ortes bezogen werden. Der Abonnementspreis, welcher ermäßigt ist, beträgt für den Ost- und Nordsee-Eisbericht je 40 Mk. pro Jahr.

Provinz.

= **Elbing,** 18. October. Der Vaterländische Local-Frauenverein wird am 31. d. Mts. in der Bürgerressource einen Bazar in Form einer holländischen Kirmeß veranstalten. — In einer vorgestern hier abgehaltenen Versammlung der Lehrervereine des Landkreises Elbing wurde der Zusammenschluß der Lehrervereine zu einem Kreis-Lehrerverein beschlossen.

* **Neuteich,** 18. October. Am nächsten Sonntag finden in der evangel. Kirche die Erneuerungswahlen zum Gemeindekirchenrath und zur Gemeindevertretung statt. — In der Generalversammlung der Ressource wurden in den Vorstand gewählt die Herren Ruhm und Grunau-Neuteich, Gellern-Tannsee, A. Tornier-Parschau, M. Friedrich-Gr. Lichtenau. Die Einnahme betrug 1550 Mk., die Ausgabe 1260 Mark. Herr Sanitätsrath Dr. Ziegner wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

* **Pr. Holland,** 18. Oct. Zum Andenken an die sechshundertjährige Jubelfeier der Stadt hat Herr Kaufmann Paul Teschner seine Leihbibliothek von etwa 4000 Bänden der Stadt als Geschenk überwiesen. Es wird beabsichtigt, eine Volksbibliothek einzurichten.

Neustadt, 18. October. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden als Mitglieder der Einkommensteuer-Voreinschätzungscommission die Herren Joh. Zilla, Schöneberger, C. Stellwag, Sendowski und Block gewählt.

* **Dirschau,** 18. Oct. Gestern Abend 9½ Uhr legte in Kl. Malsau ein Feuer das Herrn Gutsbesitzer Flemming gehörige Gehöft (Getreidespeicher, Kuh- und Pferdestall, sowie sonstige Wirthschaftsgebäude) vollständig in Asche. Nur das Wohnhaus und ein kleiner Speicher blieb verschont. Es liegt wahrscheinlich Brandstiftung vor.

g. **Dirschau,** 18. Oct. Unter der Leitung des Herrn Wasserbauinspectors Schmidt aus Danzig finden jetzt Stromvermessungen bis nach Pieckel hinauf statt. Es handelt sich um die Bestimmung der Pegelhöhen. Bei dieser Vermessung werden zwei Vermessungs-Fahrzeuge gebraucht und eine Anzahl auf dem Ufer aufgestellter Fanale. Hier ist der Hochwasserballon hochgezogen worden. Das zu erwartende Hochwasser wird aber über Mittelhochwasser nicht hinausgehen. — Am Sonnabend Abend hielt der hiesige Lehrerverein eine Sitzung ab, in welcher Herr Lehrer Bidder einen Vortrag über das Thema: „Die Werdejahre Napoleons" hielt.

* **Marienburg,** 18. Oct. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Landwirthschaftsschule ist Herr Lindenmeier an Stelle des Herrn Taurke berufen worden. — Das Besitzthum des Herrn Schwichtenberg in Sandhof, 240 Morgen groß, (früher Herrn Major Ketelholdt gehörig), ist für 86 500 Mk. an Herrn Rentier Stein aus Wittenfelde verkauft worden. — In der heute zu Elbing abgehaltenen Schwurgerichtssitzung wurde der Kaufmann H. Wendt von hier von der Anklage des Meineides freigesprochen.

* **Pr. Stargard,** 18. Oct. Zur Begründung eines evangelischen Jünglingsvereins fand am Sonntag hier eine Versammlung statt. Herr Superintendent Dreyer legte die Zwecke eines solchen Vereins dar. Die Versammlung sprach sich für die Gründung des Vereins aus und wählte Herrn Superintendent Dreyer zum provisorischen Vorsitzenden, der dann Vorschläge zum Statut machte. Das Statut wird in der nächsten Versammlung festgesetzt werden. Diese ist auf Sonntag, den 24. October, Abends 8½ Uhr im Wolff'schen Saale festgesetzt. — Der diesjährige Martinimarkt, der am 9. und 10. November stattfinden sollte, ist auf den 26. und 27. October verlegt worden. — Infolge Scheuwerdens der Pferde wurde der Arbeiter Filbrandt im nahen Bitonia so unglücklich vom Wagen geschleudert, daß er gegen einen Stein fiel und eine schwere Verletzung des Schädels erlitt. — Die am 29. Juli hierselbst gegründete Innungs-Kreditgenossenschaft ist nunmehr in das Genossenschaftsregister des hiesigen Amtsgerichts eingetragen worden. Vorstandsmitglieder sind Bürgermeister Gambke, Stadtsekretär Senff, Schmiedemeister Buhlau. — Ein großer Feuerschein färbte gestern Abend den Himmel in nordöstlicher Richtung. Allem Anschein nach ist das Feuer auf einem der Spengawsker Güter gewesen. — Die Spareinlagen im Vierteljahr Juli bis September haben in der städtischen Sparkasse 71 368,77 Mk. betragen gegen 92 048,31 Mk. des vergangenen Vierteljahres. An Sparmarken wurden während des gesammten Halbjahres 992 verkauft. — Am 24. d. Mts. 11½ Uhr Vormittags finden die Erneuerungswahlen zum evangelischen Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeindevertretung hierselbst statt.

* **Krojanke,** 18. Octbr. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Raapke-Marienwerder und im Beisein des Herrn Meliorations-Inspectors Fahl-Danzig fanden in den den nahen Dörfern Kleszczyn und Podrusen Versammlungen von Interessenten zwecks Gründung einer Wassergenossenschaft statt. Das Meliorationsgebiet, bei dem die Ortschaften Kleszczyn, Skietz, Slawianowo, Wilhelmssee, Schwente, Gut und Gemeinde Buntowo, Podrusen und Gut Leßnick betheiligt sind, umfaßt 859,37 ha, wovon 570 ha allein auf die prinzliche Herrschaft entfallen.

* **Christburg,** 18. Oct. Zu dem gemeldeten großen Brandunglück in Vorwerk Tillendorf ist noch hinzuzufügen, daß 13 Personen verunglückt sind. Die Schwerverletzten (Mann und Frau) sind nach dem Krankenhause in Stuhm gebracht, während die übrigen Personen von dem Grafen v. Sierakowski in sein Schloß nach Waplitz aufgenommen sind und dort ärztlich behandelt und verpflegt werden. Noch zwei Kinder sind an den Brandwunden gestorben.

* **Königsberg,** 18. Oct. Als Candidat der freisinnigen Volkspartei für die Reichstagswahlen ist, nachdem Herr Rittergutsbesitzer Papendieck-Dahlheim die Wiederannahme einer Candidatur abgelehnt hatte, Herr Director Dr. Krieger aufgestellt worden. Herr Dr. Krieger erklärte sich zur Annahme der Candidatur bereit.

Stettin, 18. Oct. Unweit der Crampemündung stieß gestern Mittag der von Swinemünde kommende norwegische Dampfer „Avance", Capitän M. Lindoe, mit dem leer segelnden Torfheuer XIII 3379, Schiffer H. Scheel aus Hakenwalde, zusammen, wobei der Heuer total zertrümmert wurde. Von dem ganzen Inventar des Fahrzeugs wurde nur der Anker geborgen. Der Schiffer Scheel wurde mittelst eines Taues, das man ihm vom Dampfer aus zuwarf, gerettet.

g. **Pillau,** 18. Oct. Der Unteroffizier Lascheit vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 in Altpillau erschoß sich heute Mittag, weil er wegen Mißhandlung eines Kanoniers 10 Tage gelinden Arrest absitzen sollte. Lascheit war sonst ein sehr solider Mensch, der sehr zurückgezogen lebte und bei seinen Kameraden äußerst beliebt war. — Heute herrscht hier dicker Nebel, sodaß die Schiffe und Dampfer fortwährend Signale mittelst Nebelhörner und Dampfpfeife geben müssen.

* **Memel,** 18. Oct. Das hiesige Filial-Artillerie-Depot ist auf Befehl des Kaisers aufgelöst worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 19. Octbr.

Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,22½ bezahlt incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz behauptet. Termine: October Mk. 8,62½, Novbr. Mk. 8,52½, December Mk. 8,60, Januar-Februar-März Mk. 8,77½, Mai Mk. 9,02½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz behauptet. Termine: Oct. Mk. 8,52½, November Mk. 8,5, December Mk. 8,62½, Januar-Februar-März Mk. 8,80, Mai 9,02½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. October.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: O.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist inländischer hellbunt krank 762 Gr. Mk. 174, bunt 744 Gr. Mk. 170, hellbunt 737 Gr. Mk. 175, glasig 753 Gr. Mk. 176, fein hochbunt glasig 760 Gr. Mk. 182, weiß 758 Gr. Mk. 180, fein weiß 761 Gr. Mk. 184, roth 753 Gr. Mk. 178, Sommer 740 Gr. Mk. 178 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 720 Gr. und 726 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 120, fein 650 Gr. Mk. 139, russische zum Transit große 627 Gr. Mk. 88, bessere 612 Gr. Mk. 92, 652 Gr. Mk. 98, fein 641 Gr. Mk. 112, kleine 589 Gr. Mk. 81, 591 Gr. Mk. 83 per To.

Hafer inländischer Mk. 137½, fein Mk. 138 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 122 per To. gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 240, russischer zum Transit Sommer Mk. 210, 217, 230 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches fein Mk. 156 per Tonne gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	102.75	102.90	1880er Russen	102.85	102.90
3½% "	102.80	102.90	4% Russ.inn.94.	66.35	66.30
3%	96.80	96.80	5% Mexikaner	89.80	89.90
4% Pr. Cons.	102.75	102.90	6% "	95.—	95.25
3½% "	102.80	102.90	Ostpr. Südb.A.	99.50	99.—
3%	97.50	97.50	Franzosen ult.	142.90	142.30
3½% Wp. "	99.70	100.—	Marienb.-		
3½% " neul. "	99.70	99.90	Mlw.St.Act	83.—	83.40
3% Westp. " "	92.20	92.—	Marienbrg.-		
3½% pommer.			Mlw.St.Pr.	120.40	120.40
Pfandbr.	99.80	100.—	Danziger		
Berl.Hand.Ges	166.50	166.50	Oelm.St.-A.	108.50	106.25
Darmst.-Bank	155.—	154.—	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	103.—	105.—
Deutsche Bank	201.60	201.90	Laurahütte	167.—	167.—
Disc.-Com.	197.50	197.50	Warz. Papierf.	192.90	193.—
Dresd. Bank	155.75	155.80	Oesterr. Noten	169.90	170.10
Oest. Cred. ult.	221.90	221.25	Russ. Noten	216.50	216.40
5% Itl. Rt.	92.80	92.70	London kurz	—.—	20.33
4% Oest. Gldr.	104.60	104.60	London lang	—.—	20 205
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.05	216.—
Goldrente.	91.—	91.50	" lang	213.25	213.30
4% Ung. Gldr.	103.10	103.30	Privatdiscont.	4⅛	4⅛

Tendenz: Die Fondsbörse war ziemlich fest bei geringem Umsatze, Deckungen hoben theilweise Hütten und Kohlenactien. Fonds still. Von Bahnen Kanada auf die Wochenmehreinnahmen von 204 000 Dollar besser. Späterhin jedoch auf Gewinn-Realisirungen wieder sich abschwächend. Gotthardbahnen anziehend, schweizerische Union-Bahnen auf Wintereinnahmen im September 1½ Proc. niedriger. Prinz Heinrich-Bahnen etwas erholt. In zweiter Börsenstunde gewann die Tendenz des Montanmarktes weiter an Festigkeit. Schiffahrtsactien flau auf Hamburg.

Berlin, 19. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 43,10. Es kam heute eine recht flaue Stimmung für Getreide hier zur Geltung, da von Nordamerika ein merklicher Rückschritt gemeldet worden ist und deshalb der Mangel an Unternehmungslust sich wieder einmal sehr fühlbar machte. Weizen und Roggen haben reichlich 1 Mark im Werthe eingebüßt und auch Hafer war bei ein wenig vermehrten Anerbietungen etwas matter. Rüböl wurde vernachlässigt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man nur 43,10, für 50er nur 62,80. Nicht minder flau war bei fehlender Kauflust die Stimmung auch im Lieferungshandel.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	759	OSO 1	wolkig	10
Kopenhagen	769	NW 1	Nebel	9
Petersburg	764	WSW 1	bedeckt	9
Moskau	768	WNW 2	bedeckt	8
Cherburg	767	still	Nebel	15
Sylt	769	S 1	Nebel	10
Hamburg	770	still	Nebel	11
Swinemünde	769	SSW 1	Nebel	8
Neufahrwasser	769	SSO 1	Dunst	6
Memel	768	SSO 2	Nebel	5
Paris	768	NO 1	Dunst	10
Wiesbaden	770	SO 2	bedeckt	12
München	771	O 2	Nebel	11
Berlin	770	still	Nebel	10
Wien	770	NW 1	bedeckt	13
Breslau	770	NW 1	Nebel	8
Nizza	—	—	—	—
Triest	798	still	wolkenlos	18

Uebersicht der Witterung.

Nachdem sich das gestern nördlich von Schottland gelegene Minimum nordwärts verlängert hat, ist der Luftdruck über den britischen Inseln gestiegen. Vom Westen her erstreckt sich über die Mitte Europas hoher und gleichmäßig vertheilter Luftdruck bis nach Rußland, der über der Mitte des continentalen Europas und über Südosteuropa 770 mm übersteigt. In Deutschland herrscht ruhiges, warmes und nebliges, sonst trockenes Wetter.

Standesamt vom 19. October.

Geburten: Maschinist Eduard Herrmann, T. — Königl. Schutzmann Ludwig Schubert, S. — Schuhmachermeister Johann Zielinski, S. — Arbeiter Wilhelm Geßler, S. — Werft-Canzlist Max Pault, T. — Kutscher Anton Berlinski, S. — Arbeiter Julius Schwohl, S. — Büchsenmacher-Anwärter Paul Salewski, S. — Zimmergeselle Paul Pompecki, S. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Oberfeuerwerker Martin Johannes Mengebier vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 zu Spandau und Anna Helene Gertrude Labudde hier. — Fleischer Hugo Leopold Kollendt hier und Mathilde Amalie Brohmer zu Hundertmark. — Schuhmachergeselle Franz Xaver Baranowski und Maria Elisabeth Rauhut. — Malergehilfe Emil Bernhard Postell und Anna Marie Elisabeth Punkt. — Schiffbauer Hermann Adolf Kuschel hier und Bertha Maria Schlicht zu Meisterswalde. — Tischler Augustin Hohmann und Justine Schmeier zu Ohra. — Arbeiter Anton Twirczynski und Marianna Kowalska zu Gr. Radowisk. — Arbeiter Michael Jeziorski und Martha Macidlowki zu Annaberg. — Arbeiter Alexander Dombrowski und Antonie Markowski zu Grutta.

Heirathen: Kaufmann Arthur Ernst Carl Petrich und Martha Louise Grams. — Schmiedegeselle Paul Heinrich Max Radde und Ida Johanna Kirschke. — Kellner Hermann August Ernst Hirsch und Lydia Catharina Wilhelm. — Arbeiter Otto Rudolf Walter und Anna Bertha Engler.

Todesfälle: Handlungsgehilfe Gustav Wilhelm Brunke, 28 J. — S. des Tischlergesellen August Klametzki, todtgeboren. — Wittwe Henriette Hintz geb. Streng, 74 J. — S. des Arbeiters Johann Fröder, 1 J. 9 M. — Hospitalitin Wittwe Amalie Burandt geb. Ost, 87 J. — T. des Schuhmachermeisters Anton Koll, 5 W. — Schuhmachergeselle Friedrich Sengpohl, fast 53 J. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Julius v. Götzen, 59 J. — S. des Arbeiters Johann Fraßmann, 18 T. — Rentier Carl Klingenberg, 69 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von den Wiesbadener Kaisertagen.

K. **Wiesbaden,** 19. Oct. Bei der Galavorstellung im Hoftheater trug die Kaiserin ein rothseidenes Costüm mit schwarzem Spitzenkragen und reichen Brillantenschmuck. Die Prinzessin Alix von Hessen und Prinzessin Heinrich waren weiß gekleidet; der Kaiser hatte Kürassier-Uniform angelegt. Das Festspiel hat sehr gefallen. Hauptmann Lauff, der Verfasser, der auch zur Tafel geladen war, wohnte der Vorstellung bei. Nach Schluß derselben fuhr das Kaiserpaar durch die festlich illuminirte Stadt.

Bismarck und die braunschweigische Frage.

F. **Hamburg,** 19. Oct. Die „Hamb. Nachr.", das Organ des Fürsten Bismarck, bringen einen bemerkenswerthen Artikel über die braunschweigische Frage, der an den bekannten Brief des Herzogs von Cumberland an den hannoverschen Rittmeister anknüpft. Das Blatt schreibt:

Die Worte können nur den Sinn haben, daß der Herzog die auf Wiederentstehung des vormaligen Königreichs Hannover gerichteten Tendenzen nicht nur billigt, sondern ihren Trägern auch seinerseits Treue gelobt. Wir halten die Etablierung eines welfischen Hofes in Braunschweig, namentlich aber unter dem Herzog von Cumberland, für einen der schwersten Fehler, die begangen werden könnten. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß ein solcher Hof sofort der Krystallisationspunkt für alle welfischen, sowie verwandten Umtriebe werden und eine ernste Gefahr für die Sicherheit Preußens resp. des deutschen Reiches bilden würde, so wäre er durch diese neue Kundgebung als erbracht anzusehen. Wir werden sehen, ob sie dazu beiträgt, daß die nunmehr seit 12 Jahren schwebende braunschweigische Thronfolgefrage in einer dem deutschen Nationalbewußtsein und den preußischen Staatsinteressen entsprechenden Weise gelöst wird.

Frhr. v. Marschall Botschafter.

G. **Frankfurt a. M.,** 19. Oct. Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: An Stelle des zum Botschafter in Rom ernannten Barons v. Saurma-Jeltsch wird Freiherr Marschall v. Bieberstein zum Botschafter in Konstantinopel ernannt.

Eine seltsame Mär.

J. **Berlin,** 19. Oct. Das „Berl. Tagebl." schreibt: „Sehr merkwürdig klingt es, was unser Brüsseler Correspondent uns über die Vorgeschichte des Hamburger Majestäts-Beleidigungsprocesses depeschirt. Man will nämlich in officiellen belgischen Kreisen an der ganzen Geschichte völlig unschuldig sein. Das Telegramm unseres Correspondenten lautet:

Aus erster Quelle wird bekannt, daß die belgische Regierung in der Angelegenheit des Majestäts-Beleidigungsprocesses gegen das Hamburger „Echo" den Strafantrag erst auf besonderen Wunsch der deutschen Reichsregierung gestellt habe. Die belgische Gesandtschaft in Berlin hätte keine Ahnung von der Existenz des Artikels gehabt. König Leopold gedenke nun sich für die Begnadigung des verurtheilten Redacteurs zu verwenden.

Die russische Spionageangelegenheit.

S. **Köln,** 19. Oct. Der Petersburger Correspondent der „Köln. Ztg." meldet nachträglich zu der Verhaftung des russischen Staatsraths nebst Tochter wegen Verkaufs militärischer Geheimnisse nach Oesterreich, es seien außerdem nun noch 3 Officiere der Petersburger Garnison sowie 2 Beamte als Mitangeklagte verhaftet worden. Der Correspondent versichert gleichzeitig, die Petersburger österreichische Botschaft stehe in keiner Weise mit der peinlichen Affaire in Verbindung, und fügt geheimnißvoll hinzu, eine politische Verstimmung würde daraus nicht erfolgen und zwar um so weniger, als vor nicht langer Zeit für Oesterreich-Ungarn ein weit ernsterer Anlaß zur Verstimmung vorgelegen habe, ohne daß dieser Anlaß benutzt worden wäre.

Zum Untergang des „Triton".

O **Madrid,** 19. Oct. Der untergegangene Dampfer „Triton" führte außer Munition, Flinten und Lebensmitteln 32 000 Thaler für ein Infanterie-Bataillon an Bord; ferner 8 Officiere, 72 Soldaten, 30 Köpfe Bemannung und 80 Privat-Passagiere. Von den beiden Rettungsdampfern wurden 33 Passagiere und 15 Soldaten aufgefischt. Diese schwammen bereits seit Stunden auf Brettern im Meere herum; drei von ihnen wurden sogar bis zum Hafen von Havanna getrieben. Das Unglück ereignete sich um 2 Uhr Nachts, als alles schlief. Ein furchtbarer Stoß legte das Schiff breit, so daß es in wenigen Minuten sank.

\# **Wien,** 19. Oct. Das „Berl. Tagebl." bringt die unglaubwürdige Meldung, daß Badeni zu gehen entschlossen sei, falls das Parlament die Gewähr biete, daß seinem Nachfolger das ungarische Ausgleichs-Provisorium bewilligt werde und die Obstruction aufhöre.

Wien, 19. Oct. (W. T.-B.) König Alexander von Serbien und König Milan sind gestern Abend nach Belgrad abgereist.

Lissabon, 19. Oct. (W. T.-B.) Das Organ der Regierung „Correio da Nosta" stellt die Ernennung des Grafen Macedo zum Minister des Aeußeren in Abrede und bemerkt, wenn eine Aenderung im Ministerium stattfinden sollte, werde dieselbe jedenfalls nicht in der gemeldeten Weise erfolgen.

Madrid, 19. Oct. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und muß das Bett hüten.

Konstantinopel, 19. Oct. (W. T.-B.) Die Militärattachees sind heute Abend nach Saloniki abgereist, von wo sie sich zur Grenzabsteckung nach Thessalien begeben.

Kai, 19. Oct. (W. T.-B.) Die Division des Generals Yeatman Biggs trieb nach heftigem, den ganzen Tag andauernden Gefecht eine große Ansammlung von Eingeborenen über Chagrukotal, westlich vom Fort Gulistan in die Samana Berge zurück. Die Cordon-Hochländer und die Ghurkas erstürmten das Plateau von Margai, erlitten aber mehrere Verluste.

P. **New-York,** 19. Octbr. Der „Frankf. Ztg." wird von hier gemeldet: Aus Havanna lief hier die Nachricht ein, daß dort zahlreiche geheime Versammlungen von Geschäftsleuten stattgefunden haben, welche sich gegen die Autonomie und für die Annexion durch die Vereinigten Staaten aussprachen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Dienstag, den 19. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

Die weisse Dame.

Oper in 3 Acten von Scribe. Deutsch von Ellmenreich. Musik von Boieldieu.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

Personen:
Gaveston, vormaliger Haushofmeister der Grafen Avenel . . . Hans Rogorsch.
Anna, sein Mündel . . . Johanna Richter.
George Brown, ein junger englischer Officier . Emil Sorani.
Dickson, Pächter der Grafen Avenel . . Eduard Nolte.
Jenny, seine Frau . . . Kath. Gäbler.
Margarethe, Dienerin der ehemaligen Grafen Avenel . . . Adele Jungk.
Gabriel, ein Knecht Dicksons . . . Alex. Calliano.
Mac Irton, Friedensrichter . . . Emil Davidsohn.

Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Comtesse Guckerl.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Fidelio.** Oper von Beethoven.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 6. Classiker-Vorstellung. **Das Käthchen von Heilbronn.**
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialität.-Vorstellung.

Riesen-Erfolg des neuen Künstler-Personals.

Les 4 Relàmpagos,
die besten Springer der Welt.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 20. October:

Gesellschafts-Concert

(Populärer Symphonie-Abend)
der ganzen Capelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

U. A.: „A-dur-Sinfonie" von Mendelssohn, Farandole von Reinecke (1. Mal). „Zur Weihe des Hauses" von Schoeneck-Elbing (1. Mal). „Todtentanz" von Saint-Saens, Carmen-Fantasie &c. (22667

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 ℳ, bei C. Ziemssen, Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36 und W. Otto, Cigarren-Handlung, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logen sind Zuschlagsbillets an der Casse zu lösen.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

Sonntag, den 24. October:

Grosses Concert.

Dienstag, 26. Octbr. cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Symphonie-Concert

unter Leitung des Herrn Georg Schumann aus Bremen.
Solist: Georg Schumann. (22662
Orchester: Das verstärkte Theaterorchester.

Programm:
1. Rob. Schumann: Concert A-moll für Clavier mit Orchesterbegleitung. Georg Schumann. Dirigent: Herr Capellmeister Götze v. Stadttheater.
2. Brahms: Symphonie C-moll für Orchester.
3. Chopin: Concert F-moll für Clavier mit Orchesterbegleitung. Georg Schumann. Dirigent: Herr Capellmeister Götze.
4. Concert-Ouverture.

Der Concertflügel von Blüthner ist aus dem Magazin des Herrn Max Lipczinski.
Billets zum Preise von ℳ 3,—, 2,—, 1,50, Stehplatz ℳ 1,—, Schülerbillets 75 ₰, in der Homann-Weber'schen Buchhandl., Langer Markt 10, zu haben.

כשר Restaurant
F. Moses.

Brodbänkengasse 12. Brodbänkengasse 12.

Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Restaurant nach
Brodbänkengasse No. 12
verlegt habe.
Zu der heute, Dienstag, stattfindenden **Eröffnung** bittet um gütigen Zuspruch Hochachtend
F. Moses.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 20. October, Abends 7½ Uhr:

I. Kammermusik-Abonnement-Concert

Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse.

1) Streichquartett op. 74 (Harfenquartett) von Beethoven. 2) Quartettsatz C-moll von Schubert. 3) Oktett von Schubert. (22648

Eintrittskarten à 3 und 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ, Schüler 75 ₰ in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Café Hofer,
Altschottland bei Stadtgebiet,

Haltestelle der Straßenbahn.
Jeden Mittwoch:
Familien-Abend
Zum Kaffee eigenes Gebäck.
(22655) *A. Jonas.*

Restauration Neues Schifferhaus
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Dienstag Abend:
Großes **Frei-Concert.**
Eisbein mit Sauerkohl, Gänseweißsauer, Würstch. m. Meerrettig, Ausschank v. Actienbier.
Achtungsvoll J. B.: A. Greil.

Heute Abend Grosses
Frei-Concert.
Fleck à la Königsberg.
Eisbein mit Sauerkohl.
Rudolf Krause,
Röpergasse 23.

Restaurant Schüsseldamm 22.
Morgen Mittwoch:
Mus. Gesellsch.-Abend.
Warme Blut- u. Leberwurst, Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, wozu einladet
J. B.: O. Wohlert.

Café Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch: (21729
Frische Waffeln.

Café u. Restaurantgarten Sandweg.
Heute Dienstag, den 19. October:
Gr. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Neuer Saal im Hôtel de Stolp
empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen. Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:
Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant A. Arendt
Jopengasse 46.
Königsberger Rinderfleck.

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wiechmann, Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (21954

Beiladung
im Eisenbahnwaggon nach Berlin Erlangen, Nürnberg (Bayern) sucht anfangs November (22676
Anton Kreft, Steindamm 2-3.

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu billigsten, jedoch streng festen Preisen.
Neu aufgenommen:
Petersburger Gummischuhe.
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21657

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer &c. &c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, à	50 ₰
„ „ Kissen, „ „ „ „ „ „	1,35 ℳ
„ „ Teppiche, „ „ „ „ „ „	3,50 „

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
„ Klammerschürzen	40 „	„ Bürstentaschen	15 „
„ Küchenüberhandtuch.	35 „	„ Tablettdecken	10 „
„ Paradehandtücher	40 „	„ Eisdecken	3 „
„ Marktkorbd., Fischerl.,	40 „	„ Nachttaschen	30 „
„ Kissenbezüge	25 „	„ Marktnetze, garnirt,	60 „
„ Schirmhüllen, garnirt,	45 „	„ Frühstücksbeutel	15 „
„ Klammerbeutel	40 „	„ Wandschoner	40 „
„ Tischläufer	40 „	„ Topfanfasser	15 „

(22344
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Für die Herbst- und Winter-Saison
empfehlen in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen
Pferde-Decken
für Stallzwecke mit und ohne Futter von 2—4 Mk.
Bessere Gebrauchs-Decken . . 4½—9 „
Luxus-Pferde-Decken . . . 10—15 „
Wasserdichte Pferde-Decken, Wagen-, Reise- und Schlaf-Decken in jeder Preislage.
Probedecken werden auf Wunsch gerne zugesandt.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke und Pläne,
Danzig, Milchkannengasse 27. (22488

Im Interesse des Mittelstandes, speciell des Handwerks, hat der unterzeichnete Vorstand des Vereins der Conservativen
Herrn Reichstagsabgeordneten Schneidermeister Jacobskötter
veranlaßt, am
Freitag, den 22. October, Abends 8 Uhr,
im **Gewerbehause, Heilige Geistgasse No. 81, I Tr.,**
einen **Vortrag über das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes zu halten.**
Unsere Handwerker und Gewerbetreibenden sowie alle unsere politischen Freunde sind willkommen.

Der Vorstand des Vereins der Conservativen.
Oberlehrer Dr. Gaede, Vorsitzender. Kaufmann Ernst Brunzen, Schriftführer. Major a. D. Engel Cassenführer. Consul Brinckman, stellvertr. Vorsitzender. Postdirector a. D. Medem, stellvertr. Schriftführer. Dr. med. Goetz, stellvertr. Cassenführer. Verwaltungsgerichts-Director Blümke, Dr. med. Fischer, Rentier Haaselau, Rentier Hintzmann, Rentier Krüger, Kgl. Maschinenmeister Marschalk, Ober-Regierungsrath Moehrs, Landschaftsgärtner Schalke, Obermeister der Tischler-Innung Scheffler, Buchdruckereibesitzer Schroth, Geheim. Regierungsrath Schultze, Eisenbahnwerkmeister a. D. Stoewer, Rentier v. Tevenar, Major a. D. Weissermel.



Die hiesigen geehrten **Beamten-Familien** sowie diejenigen, welche hier neu zugezogen sind, mache ich auf mein Magazin für
Herren- und Knaben-Garderoben
in fertigen Sachen und Stoffen ergebenst aufmerksam.
Ich bin in der Lage, die weitgehendsten Vortheile sowohl in Preisstellung als auch bei Creditertheilung zu gewähren und ist Niemand im Stande, größere Vergünstigungen zu bewilligen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.
L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstätte ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (22661

Wir haben unser Lager in gereinigten
Bettfedern und Daunen
bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von (22710
50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ.
Fertige Betten, 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 ℳ &c. &c.
Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ &c. &c.
Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 ℳ &c. &c.
Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 ℳ
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken
Gebrüder Lange,
Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Jopengasse No. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt. (20142)
In Firma **J. A. Bischoff.**

Winter-Paletotstoffe,
Winter-Anzugstoffe,
Winter-Hosenstoffe,
haltbarste
Cheviots und Buckskins
für Knaben-Anzüge,
Tuche für Pelzbezüge,
Damentuche,
Damen-Mäntelstoffe,
in gediegener grösster Auswahl, streng reellen besten Qualitäten, neuen hocheleganten Dessins und Farben.
Muster zu Diensten. Muster zu Diensten.
Bartsch & Rathmann,
en gros Tuch-Versand, en detail
Danzig, Langgasse 67, (21621
vormals: F. W. Puttkammer.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.
Inhaberin A. Wannack, An der großen Mühle 13. Annahmestellen: Hirschgasse Nr. 2, parterre rechts, und Jopengasse Nr. 56, im Laden

Gemiethliche Bostkarten
10 versch. Künstlerk. m. Versch. in sächsischer Mundart empfiehlt
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Pianinos
(22350
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendsten Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (22059
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Cigarren!!
Wer wirklich etwas Gutes u. doch billig rauchen will, beeile sich meine Reste zu versuchen, früher 8—15 Pfg. das Stück jetzt 15 Stück nur 1 Mk.
Bedeut. unterm Einkaufspreis.
Friedrich Haeser Nachfl.,
Kohlenmarkt 2.

Meine Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
bisher Breitgasse 42, 1 Tr., befindet sich jetzt
Heilige Geistgasse 40 b.
C. Rohde Wwe.

Leder-Schürzen
für Kinder empfiehlt
Franz Entz,
Altst. Graben 101. (22307

Schweizerkäse, Tilsiter- und Werderkäse
hat billig abzugeben
Victor Busse. (22512
Häkergasse 56.

Preuß. Lotterie-Antheile
zur 4. Classe, welche 20 Tage gezogen wird (22. Oct. bis 10. Nov.) sind noch zu haben. ¹/₁₆ vom Viertelloose 4,40 ℳ
Johann Bendikowski,
4. Damm Nr. 12,
Actien-Brauerei-Ausschank.

Locales.

* **Herr Reichstagsabgeordneter Jakobskötter** wird diesen Freitag, Abends 8 Uhr, im Gewerbehause auf Veranlassung des hiesigen Vereins der Conservativen einen Vortrag über das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes halten. Näheres besagt der Anzeigentheil.

* **Mit der Baubeaufsichtigung der** bei der Firma F. Schichau in Auftrag gegebenen Kanonenboote „Ersatz Iltis" und „Ersatz Hyäne" sind nach einer Verfügung des Staatssecretärs des Reichs-Marineamts die Herren Marine-Baurath Mechlenburg und der Marine-Baumeister Reimer beauftragt worden, die auch mit der Baubeaufsichtigung des Umbaues des Panzerschiffs „Baiern" betraut sind.

* **Besichtigungsreise.** Herr Geheimer Ober-Regierungsrath König, vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, bereist jetzt die Eisenbahnstrecken in unserem Osten, um die Sicherheitsanlagen in Augenschein zu nehmen.

* **Hauptlehrer Lipczynski †.** Aus einem arbeitsreichen Leben hat am Sonnabend Vormittag der Tod den Hauptlehrer an der hiesigen Bezirksmädchenschule, Herrn Johannes Lipczynski, abberufen. Der Verblichene, der sich nicht nur unter seinen Collegen, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft hoher Achtung und Beliebtheit erfreute, hätte in kurzer Frist sein 50jähriges Jubiläum als Lehrer in Danzig feiern können. Lipczynski stammte aus Putzig; er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Möge dem verdienten Manne die Erde leicht sein!

* **Unbestellbare Postsendungen.** Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar. Einschreib-Briefe: an C. Rüden, Ponickel bei Grünwalde, aufgeliefert in Danzig am 19. Juni 1897, an Clara Lafer in Pissanitzen, aufgeliefert in Graudenz am 24. Mai 1897, an Clara Hantelmann, Breslau, aufgeliefert in Marienwerder am 22. Juni 1897, an Tieli Goldner, New-York, aufgeliefert in Thorn am 20. Januar 1897. Briefe mit unleserlicher Adresse: nach Kischinew in Rußland mit 22 Mark Inhalt, aufgeliefert in Danzig am 24. April 1897. Postanweisungen: an Paul Schalk, Schönbaum, über 5,80 Mk., aufgeliefert in Danzig am 24. Mai 1897, an Steffanowski, Czapielken bei Kahlbude, über 11,75 Mk. aufgeliefert in Kahlbude am 23. Juli 1897, an Anna Maier, Stettin, über 32 Mk., aufgeliefert in Danzig am 9. Juli 1897, an Oskar Deike, Berlin, über 200 Mk. aufgeliefert in Danzig am 10. August 1897 und an Nr. 1586, Mohrungen, über 1,80 Mark, aufgeliefert in Lautenburg am 28. April 1897. Die Absender der genannten Sendungen werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, da sonst über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

* **Die Erweiterung der Befugniß zum Waffengebrauch** für die Forst- und Jagdbeamten, welche den königlichen Beamten vom preußischen Landwirthschaftsminister im Juli zuerkannt wurde, ist jetzt vom Minister des Innern auch für die privaten Forst- und Jagdschutzbeamten angeordnet worden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf. Kleine Hosennähergasse 4 von dem Eigenthümer Johann Gottlieb Bonk an die Schneidergeselle Ludwig Packhäuser'schen Eheleute für 11000 Mk. Die Antheile an Heilige Geistgasse 127, Große Wollwebergasse 10 und Kleine Wollwebergasse 17 von der Wittwe Louise Henze geb. Küchle an die Wittwe Henze geb. Oertell für 32040,84 Mk. Altst. Graben 83 von dem Bäckermeister August Scheunemann an die Bäckermeister Hermann Melchien'schen Eheleute für 4000 Mk. Röpergasse 1 von dem Eigenthümer Heinrich Dobe an die Schuhmachermeister Johann Urban'schen Eheleute für 13300 Mk. Brodbänkengasse 19 an den Kaufmann Carl Karaus'schen Eheleuten von den Rentier Longin Zeysing für 61000 Mk. Heiligegeistgasse 21 von dem Kaufmann Otto Steffens an die Tischlermeister Eduard Schink'schen Eheleute für 19000 Mk. Frauengasse 39, von dem Kaufmann Max Baden an den Kaufmann Moses Freumann für 51000 Mk. Große Wollwebergasse 5 und kleine Wollwebergasse 2 und 22, von dem Rentier Franz Oskar Zacharias in Oliva, an die Kaufmann Moses Freymann'schen Eheleute für 75500 Mk. Jopengasse Nr. 4 von den Rentier Ferdinand Landmann'schen Eheleuten an deren Tochter Schulvorsteherin Marie Landmann für 66000 Mk. B. durch Erbgang: Große Gerbergasse 7 ist nach dem Tode des Dr. med. Reinhold Hein auf seine Wittwe Helene Hein, geb. Lehmann zum Eigenthum übergegangen.

* **Dem hiesigen Alterthumsmuseum** sind von Herrn Deichhauptmann Wunderlich-Altfelde verschiedene Alterthümer, u. A. ein Schwert, die beim Baggern in der Aschbudener Laache gefunden wurden, übersandt worden.

* **Das Central-Comitee** des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat auf Antrag des Provinzialvereins zu Danzig dem Vaterländischen Frauenverein zu Konitz eine Beihilfe zu den Kosten der inneren Einrichtung einer transportablen Döcker'schen Baracke bewilligt.

* **Der Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen** veranstaltete am Sonnabend Abend ein geselliges Beisammensein im Schuhmacher-Gewerkshause, bei der Herr Lehrer Wannack einen gemeinverständlichen Vortrag hielt.

* **Der Schidlitzer Bildungsverein** beging am Sonnabend im „Bürgergarten" des Herrn Steppuhn sein 32. Stiftungsfest. Mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Steuererheber Friedrich, und einem den Gästen Seitens der Vereinsliedertafel dargebrachten dreifachen „Grüß Gott", dem sich die im Chor gesungene Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" anschloß, begann das Fest. Aus dem dann von Herrn Friedrich erstatteten Jahresbericht sei mitgetheilt: Der Schidlitzer Verein ist als ein Zweigverein des gleichnamigen Danziger Vereins am 7. October 1865 gegründet. Die Liedertafel, die seit dem Tode des Herrn Lehrers Grönke vom Herrn Lehrer Sawatzki geleitet wird, zählt 24 Sänger. Dem Sterbebunde gehören 10 Mitglieder mit Frauen, 8 Mitglieder ohne Frauen und 4 Wittwen von Mitgliedern an. Die Bibliothek, die von 35 Mitgliedern benutzt wurde, zählt 360 Bände. Die Vereinssitzungen und Versammlungen wurden im letzten Jahre meistens in dem vom Magistrat dem Verein dazu überlassenem Schulraum abgehalten. Im Berichtsjahre verlor der Verein seinen Begründer Herrn Schuhmachermeister Bezirksvorsteher Schmidt sowie seinen bewährten Gesangslehrer Herrn Lehrer Grönke. Beide Andenken ehrte die Festversammlung durch Erheben von den Sitzen. Nachdem dann noch das Lied „Wenn sich der Geist auf Adlers Schwingen" gesungen war, hielt Herr Lehrer Sawatzki die Festrede, in der er das Thema „Die deutsche Treue überhaupt, die deutsche Treue im Verein und die damit verbundene Pflege des deutschen Gesanges" behandelte. Der Cassirer Herr Rob. Schreiber verlas den Cassenbericht, danach betrug die Einnahme 248 Mk. und die Ausgabe 226 Mk. Die Mitgliederzahl betrug Ende September 1896 75, 14 Mitglieder schieden aus, 4 traten neu ein, so daß der Verein gegenwärtig 65 Mitglieder zählt. An den officiellen Theil, der hiermit beendet war, schloß sich ein gemüthliches Beisammensein.

* **Der Katholische Lehrerverein** Danzigs und der Umgegend hielt am Sonnabend seine erste Sitzung im neuen Vereinsjahre ab. Herr Lehrer Lubowski berichtete über die sechste Provinzialversammlung der katholischen Lehrer Westpreußens. Der Etat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 250 Mk festgesetzt. An eine Verlesung der Statuten des St. Josephs-Vereins knüpfte der Vorsitzende die Mahnung an die Anwesenden, diesem Verein beizutreten. Die nächste Sitzung ist auf den 2. November festgesetzt.

* **Das „Hotel de Berlin"** am Vorstädtischen Graben ist für 273000 Mk. in den Besitz des Herrn Kilenz übergegangen, der längere Zeit hindurch das Hotel Tulewald in Rastenburg und auch neun Jahre lang das Hotel im Seebade Neuhäuser inne hatte. Herr K. hat die Leitung des Hotel de Berlin bereits am Sonnabend übernommen.

* **Anbringung von Wascheinrichtungen in den Aborten der Durchgangswagen 3. Classe für D-Züge.** Einer neueren Anordnung des Herrn Eisenbahnministers zufolge sollen jetzt auch die Aborte der Durchgangswagen 3. Classe für D-Züge mit Wascheinrichtungen ausgerüstet werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 18. October die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften fichten Kantholz, eichen Rundklötze, Schwellen, Stäbe von G. Friedensohn-Novikonczen durch S. Geschonneck an Müller, Weßlinken.

* **Unfälle.** Der Arbeiter Faust aus Lunau wurde gestern Abend von einigen Burschen geneckt, als er einen derselben durch einen Faustschlag züchtigen wollte, traf er das Schaufenster eines Barbiers, zertrümmerte es und brachte sich dadurch recht erhebliche Verletzungen am Arm bei, welche seine Aufnahme ins Lazareth Sandgrube nothwendig machten. — Auf dem Wege von Plehnendorf nach Danzig wurde die Frau Abramowski von hier von einem Milchwagen mitgenommen; das Pferd wurde unterwegs sehr unruhig, es schob den Wagen in den Chausseegraben und die Insassen wurden hinuntergeschleudert. Hierbei erlitt Frau A. einen Armbruch. — Beim Zerschlagen einer Flasche zog sich der Commis Sommerfeld eine lange klaffende Wunde an der Hand zu, so daß er ärztliche Hilfe nachsuchen mußte.

Einlager Schleuse, den 17. Octbr. Stromab: D. „Verein" von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. D. „Julius Born" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. D. „Bromberg" von Thorn mit diversen Gütern an Ferd. Krahn, Danzig. F. Stobinski von Pakosch mit 135, J. Studzinski von Pakosch mit 125, P. Gomulski von Pakosch mit 120, Jul. Meck von Pakosch mit 115, Ferd. Gliese von Pakosch mit 115, H. Gottemeier von Pakosch mit 120, P. Baranowski von Pakosch mit 110 To. Zucker, sämmtl. an die Raffinerie, Neufahrwasser. C. Höhne von Nakel mit 125, J. Zielinski von Nakel mit 121, F. Flint von Mewe mit 110, A. Zoels von Schwetz mit 100, F. Hirsch von Tiegenhof mit 100 To. Zucker sämmtlich an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. v. Jablonski von Kruschwitz mit 110, F. Stasierowski von Kruschwitz mit 110 To. Zucker, beide an Cohrs u. Ammé Nachfl., Neufahrwasser. — Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 11 Kähne mit Kohlen. D. „Ella" von Danzig mit div. Gütern an Frühling, Königsberg. D. „Tiegenhof" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Brahe" von Danzig mit div. Gütern an Rud. Asch, Thorn.

Vom 18. Oct. **Stromauf:** 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks, 1 mit Steinen und Theer. **Stromab:** 2 Kähne mit Mauersteinen. D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, A. Omnieczynski von Wloclawek mit 50 To. Zucker an Joh. Ick, Stefan Kreß von Wloclawek mit 76,5 To. Gerste an R. Groß u. Co., Carl Kreß von Wloclawek mit 127,5 To. Gerste, an R. Groß u. Co., Mich. Grunenberg von Alt-Dollstädt mit 42,5 To. Weizen, 5 To. Roggen an F. Dalitz, sämmtlich in Danzig. Josef Kreß von Wloclawek mit 170 To. Zucker an die Baltische Bank, Louis Feldt von Amsee mit 120, Otto Wulsch von Amsee mit 120, Const. Arndt von Montwy mit 130, Carl Bohlmann von Montwy mit 100, B. Schüßler von Montwy mit 100, Frz. Rudnicki von Nackel mit 110, B. Grajewski von Nackel mit 116, Frz. Neubauer von Nackel mit 120, Josef Czarra von Amsee mit 120, Jos. Kalkowski von Nakel mit 121 To. Zucker an Wieler u. Hartmann, Leonh. Kausik von Kruschwitz mit 110, Joh. Jablonski von Pakosch mit 140, Aug. Hinze von Pakosch mit 100, Th. Kolwitz von Kruschwitz mit 110 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachfolger, sämmtlich in Neufahrwasser.

* **Dampferverbindung Danzig-Kulm.** Auf der Klawitter'schen Werft wird gegenwärtig im Auftrage der Rhederei Johannis Ick ein neuer Dampfer gebaut, den die Rhederei zur Fluß- und Schleppschifffahrt auf der preußischen Weichsel verwenden wird. Der Dampfer, ein Hinterraddampfer, soll zum Frühjahr fertiggestellt werden. Die Rhederei wird nach Einstellung dieses neuen Dampfers über 8 Schiffe verfügen. Es wird vom nächsten Frühjahr ab ein regelmäßiger Verkehr zwischen Danzig und Culm zwei Mal in der Woche stattfinden.

* **Fährenrevision.** Sämmtliche zum Hafenbauinspectionsbezirk Danzig gehörenden Fähren wurden heute durch den Herrn Hafenbauinspector revidirt.

* **Polizei-Bericht** für den 19. Oct. **Verhaftet:** 13 Personen, darunter 4 wegen Körperverletzung, 1 wegen Einschleichens, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. **Gefunden:** Quittungskarte und Gesindedienstbuch der Marie Wohlert geb. Uheimer, 5 Schlüssel am Ringe, 1 goldene Damenuhr, 1 grüne Börse mit Geld, 1 blauer Beutel mit Geld, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. **Verloren:** 1 Damenuhr mit Kette und 3 Berloques, 1 rosa seidenes Kleid, 1 hellblau wollenes Kleid, 1 Fächer, 1 Blumengarnitur, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Octbr. Wasserstand: 0,78 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ulm	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Hetmann durch Lerner und Goldhaber 3 Traften mit 810 kief. Mauerlatten, 8466 kief. Sleepern, 3609 kief. einf. Schwellen, 1610 eich. einf. Schwellen, 1984 Stäbe. Für Liffschitz durch Liffschitz 4 Traften mit 341 kief. Rundhölzern, 2794 kief. Mauerlatten, 808 kief. Sleepern, 11034 kief. einf. Schwellen, 34 kief. dopp. Schwellen, 9 eich. Plancons, 401 eich. Rundschwellen, 1313 eich. einf. Schwellen, 190 eich. dopp. Schwellen, 417 Stäben, 83 Tramwayschwellen. Für Murawczyk durch Graf 8 Traften mit 4469 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 23517 kief. Sleepern, 32340 kief. einf. Schwellen, 1318 eich. Rund- und einf. Schwellen, 4900 Stäben. Für Häckmann durch Heller 2 Traften mit 03 kief. Rundhölzern, 1300 kief. Mauerlatten, 1557 Elsen und 10 Rüstern. Für Tannenbaum durch Silberfarb 30 kief. Rundhölzer, 361 kief. Balken und Mauerlatten, 960 kief. Sleeper, 689 kief. einf. Schwellen, 3 eichene Plancons, 209 eich. Rundschwellen, 189 eich. einf. Schwellen, 5 eich. dopp. Schwellen. Für Tannenbaum durch Mostowlawski 75 kief. Mauerlatten, 54 kief. Sleeper, 444 kief. einf. Schwellen, 1 eich. Plancon, 34 eich. Rundschwellen, 413 eich. einf. Schwellen, 10 eich. Doppelschwellen, 500 Elsen, 68 Rüstern, 15 Eschen, 315 Tramwayschwellen. Durch Tannenbaum für Machatschek 4 Traften mit 370 kief. Rundhölzern, 1840 kief. Mauerlatten, 6 kief. Sleepern. Durch Tannenbaum für Lew 400 kief. einfache Schwellen. Durch Tannenbaum für Poliak 48 kief. Mauerlatten, 841 kief. Sleeper, 7 kief. einf. Schwellen. Durch Häckmann für Hoffmann 959 kief. Mauerlatten, 10 kief. Sleeper; für russ. Handelsgesellschaft 934 kief. Balken und Mauerlatten; für Appelt 800 eich. Kreuzhölzer.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. October.

Angekommen: „Njord," Capt. Madsen, von Kopenhagen mit Mais. „Maria," Capt Zeffin, von London mit Coks. „Bernhard," SD., Capt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Irua," SD., Capt. Wyk, von Bergen via Stettin mit Heringen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 19. October.

Bullen: 66 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen:** 23 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 21—22 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 75 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 21—22 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — **Kälber:** 52 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—44 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 34 bis 36 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 149 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — **Schweine:** 865 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Handel und Industrie.

Berlin, 18. Oct. Der Beginn des heutigen Getreidegeschäfts war fest, und Preise setzten für Weizen sowohl wie Roggen höher ein, als der Sonnabend geschlossen hatte. Anlaß gaben die günstigeren Berichte aus Amerika, woselbst Meldungen über Kälte Deckungen hervorriefen, und auch neue Gerüchte über russische Ausfuhrverbote zur Befestigung der Tendenz dienten. Im Verlaufe des Verkehrs schlug hier aber die Haltung um. Neue ansehnliche Angebote der Magdeburger Gegend von Theriffweizen, die durch hiesige Vermittelung zu Abschlüssen nach dem Königreich Sachsen und dem Süden geführt haben, aber anscheinend noch viel Material in Aussicht stellen, veranlaßten hier nach der „Voss. Ztg." wohl mancherlei Abgaben, die auf den Werth drückten, zumal die österreichisch-ungarischen Nachrichten recht matt lauteten. Aus Rumänien liegen neuerdings Klagen vor, daß die Zufuhren die Lager schon bis zum Ueberfluß füllen und sich kein Abzug für die zum Theil allerdings minderwerthigen Qualitäten zeigt. Roggen war zuerst gleichfalls recht fest, verflaute aber, als seitens Firmen, die mit Nordrußland in enger Verbindung gehen, Abgaben vollzogen wurden. Der Rückgang betraf besonders December, während Frühjahrslieferung, deren Mehrwerth sich im Beginn des Verkehrs merklich vermindert hatte, sich besser behauptete und ihren Report wieder vergrößerte. Das inländische Waarenangebot ist nicht groß, Sachsen zieht uns die Mehrzahl der Ladungen ab. Hafer und Mais blieben ruhig. Mehl hat regelmäßigen Umsatz. Rüböl war still, aber im Ganzen etwas fester. Abermals höher wurde Spiritus für Loco- und vordere Lieferung bewerthet. Die Zufuhr war nun klein. Doch wurde wieder vom Lager verkauft. Per October zeigte sich Deckungsbegehr. Gegen Schluß des Verkehrs schwächte die Haltung leicht ab.

Stettin, 18. Oct. Spiritus loco 42,70 bezahlt.

Hamburg, 18. Oct. Kaffee good average Santos per December 33½, per Mai 34¾.

Hamburg, 18. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 18. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,00 Br.

Paris, 18. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 29,25, per November 29,05, per November-Februar 28,80, per Januar-April 28,55. Roggen ruhig, per October 17,75, per Januar-April 18,00. Mehl ruhig, per October 62,50, per November 62,25, per November-Februar 61,50, per Januar-April 60,60. Rüböl behauptet, per October 58½, per November 58¾, per November-December 58¾, per Januar-April 59¼. Spiritus fest, per October 39¾, per November 39½, per November-December 39½, per Januar-April 39½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 18. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27½, per November 27⅝, per October-Januar 27⅝, per Januar-April 28⅜.

Antwerpen, 18. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 55, Margarine ruhig.

Pest, 18. Oct. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per October 12,09 Gd., 12,12 Br., per Frühjahr 11,82 Gd., 11,84 Br. Roggen per Herbst 8,70 Gd., 8,72 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,55 Br. Hafer per Herbst 6,05 Gd., 6,10 Br., per Frühjahr 6,30 Gd., 6,32 Br. Mais October per 4,50 Gd., 4,53 Br., per Mai-Juni 5,16 Gd., 5,17 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 18. Oct. Wolle ruhig, Merino fest, aber knapp. Englische Croßbreds schleppend, Mohairwolle stramm, belebter. Garne ruhig, aber fest. Stoffe unverändert.

New-York, 18. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 94⅛, per December 93⅞, per Mai 91⅞.

Chicago, 18. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 90½, per December 91, per Mai 88¾.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	174—176	128	150	138—140
Stolp	184—190	120—140	120—145	120—140
Kolberg	174	130-36¼	135	120—133
Bez. Stettin	175—176	128—132	—	128—134
Danzig	182—186	125—131	136—144	135
Königsberg in Pr.	—	121—125	148½	128—132
Breslau	185	147	155	135
Gleiwitz	190	149	155—160	135—136
Bromberg	172—174	125—126	120—140	125—140
Krotoschin	182	142	145	132
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	187	147¼	—	149½
Stettin	170—176	127—133	130—155	130—137
Posen	178—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 18./10	a. 16./10
New-York	Berlin	Weizen	95⅛ Cts.	204,20	204,20
Chicago	Berlin	Weizen	92 Cts	209,45	207,90
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4 d.	210,85	218,15
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,50	198,50
Odessa	Berlin	Roggen	67 Kop.	146,10	148,40
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	206,60	206,60
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	153,—	153,—
Pest		Weizen	12,10 ö. fl.	205,60	207,90
Amsterdam	Köln	Weizen	216 hl. fl.	194,20	195,—
Amsterdam	Köln	Roggen	124 hl. fl.	142,—	142,—

Lustige Ecke.

Variante. Was ein Nanfen werden will, friert schon bei Zeiten.

Ein braves Kindsmädchen. Frau A.: „Ich sage Ihnen, mein Kindsmädchen ist wirklich ein braves Ding; wenn das Kind in der Nacht nur ein bisserl schreit, gleich ist sie auf und beruhigt es?" — Frau B.: „Da sollten Sie erst meine Anna sehen; wenn bei der sich's Kind nur rührt im Schlaf, so springt sie schon mit einem Jubelschrei aus dem Bett!"

Rache. Elli (zur Strafe in den Salon gesperrt, triumphirend): „Da ist eine Motte, ich mach' sie aber nicht todt."

Das bessere Theil erwählt. „Warum thust Du bei den Raufereien nie mit?" — „I' schau halt lieber zu wegen des Zeugengelds."

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Brabank — Blatt 6 — auf den Namen des Agenten **Georg Friedrich Statzkowski** eingetragene, zu Danzig, Wallgasse Nr. 22a belegene Grundstück

am 20. December 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Pfefferstadt, Vordergebäude, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 5 ar 24 qm mit 5760 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschags wird ebenda und dann **Mittags 12½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 15. October 1897. (22664

Königliches Amtsgericht XI.

Aufgebot.

Auf Antrag der Wittwe **Wilhelmine Wenzel** geborenen **Sprengel** zu Neustadt Wstpr. wird deren am 15. November 1839 in Danzig geborener und seit dem Jahre 1887 verschollener Bruder, **Sattler Rudolf Wilhelm Sprengel**, der sich zuletzt, soweit bekannt, in Shawano, Nordamerika, Staat Wiskonsin, aufgehalten hat, aufgefordert, spätestens in dem vor dem unterzeichneten Gerichte (22703

am 1. September 1898, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer 3, anstehenden Aufgebotstermine sich zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.

Neustadt Wstpr., den 9. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse des Bataillons für die Zeit vom **1. November 1897 bis 31. October 1898**, mit Ausnahme der **Fleischwaaren**, soll im Einzelnen vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zum **28. October 1897** im Bataillonsbureau einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen dort zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 1,00 M. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden. (22665

Neufahrwasser, den 18. October 1897.

Menage-Commission des II. Bataillons Regiments von Hindersin.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines kräftigen

Mädchens

wurden hocherfreut

Danzig, 18. Oct. 1897.

Mentheim Eisen
und Frau **Clara** geb. **Paradies**.

Am 18. d. Mts., Abends 6½ Uhr, verschied nach kurzem schwerem Leiden mein innigst geliebter Bruder, unser Schwager und Onkel

Gustav Brunke

im Alter von 28 Jahren 2 Monaten, welches hiermit um stilles Beileid bittend anzeigt

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Boek, geb. **Brunke**.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Dienergasse 16 aus statt.

Als Verlobte empfehlen sich

Bertha Mionskowski
Albert Potrykus.

Danzig, im October 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und meines lieben Vaters allerseits und ganz besonders von seinen Freunden, Collegen und Bekannten entgegengebracht wurden, insbesondere dem Herrn Prediger für seine trostreiche Grabrede sowie für den erhebenden Grabgesang sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Ida Przyblitzki und Tochter.

Heute Morgen 7½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schuhmacher

Friedrich Senkpaul

im 58. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 19. October.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh verschied nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, unser seelensguter Vater, der Kaufmann

Julius v. Götzen

im Alter von 59 Jahren.

Im tiefsten Schmerze

Danzig, den 19. October 1897

Natalie v. Götzen geb. Fatschke.
Walter v. Götzen.
Curt v. Götzen.

Das Begräbniß des Hauptlehrers **Johannes Lipczynski** findet Mittwoch, Vormittag 10 Uhr, von der Sanct Nikolai-Kirche aus statt.

Auctionen

Auction Hintergasse 16
im Saale des Bildungsvereinshauses.

Mittwoch den 20. October, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage für Rechnung wen es angeht aus einer Streitsache:

51 Kisten mit 3296 Pfd. Kamerun-Cacao

in 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. Carton-Verpackung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (22487

Auction mit Porzellangeschirr
Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Donnerstag, den 21. Oct., von 10 Uhr ab, versteigere ich 50 Dtzd. Porzellan-Tassen, 200 Milchtöpfe, Teller etc., 1 Plüschgarnitur, 1 Bücherspind, 1 Lexikon, 1 Patent-Wäscherolle und vieles Andere, wozu einlade. (22711

A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Auction
Kehrwiedergasse Nr. 1.

Am Mittwoch, d. 20. Oct. 97 Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kleiderspind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (22643

Neumann, Gerichtsvollzieher
Pfefferstadt Nr. 31.

Auction Altst. Graben 64, I. Etg.

Mittwoch, den 20. October, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst sehr gut erhaltenes **nußbaum und mahagoni Mobiliar** meistbietend versteigern, als:

1 nußbaum Pianino, 2 Plüschgarnituren, 3 Kleiderspinde, 1 Verticow, 1 Wäscheschrank, 1 Schaukelstuhl, 2 Bettgestelle mit Matratzen und Betten, 18 hochlehnige Stühle, 6 Wiener Stühle, 1 große Speisetafel m. 5 Einlagen, 2 Sophatische, 1 Spiegel mit Spindunterſatz, 1 Regulator, 1 Comtoirsessel, 1 ganz neuer Sorgstuhl, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Schlafcommode, 2 Ständer mit Marmorvasen, 2 Salonlampen, werthvolle Bilder und verschiedene Wirthschaftssachen,

wozu einladet

J. Weinberg, Auctionator,
Fischmarkt Nr. 15, 1 Treppe.

Nachlass-Auction Olivaerthor No. 7
im Saal Café Beyer.

Mittwoch, den 20. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben die hier untergebrachten Nachlaßsachen gegen baare Zahlung versteigern als:

1 nußb. Sopha, 2 Fauteuils mit Plüschbez., 1 nußb. Verticow, 9 nußb. hochlehnige Rohrstühle, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 1 nußb. ovaler Sophatisch, 3 nußb. Ansetztische mit Marmorplatten, 1 nußb. Blumentisch, 1 nußb. Spieltisch, 2 kl. runde Tische mit Malerei, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, div. Schränke, 1 Commode, div. Tische, birk. Rohrstühle, 1 Bettgestell mit Springfedermatratze, 1 eichener Bücherschrank, 2 Lehnsessel mit Lederbezug, 1 viereckiger Tisch auf Kugelfüßen, 1 eiserne Geldcasette, Betten, Wäsche, 1 dreiarmige Krone, 1 Stutzuhr, einige Silbersachen, Herrenkleider, darunter Uniformstücke, vollständ. Militärreitzeug, sowie verschiedenes Hausgeräth, (22490

wozu ergebenst einladet

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Auction
Kehrwiedergasse Nr. 1.

Am Mittwoch, d. 20. Oct. 97 Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

2 Teppiche, 2 Tischdecken, ein Servirtisch, 1 Ansatztisch mit Maschine, 1 Barometer, eine Säule, 2 Sophasäulen, 1 Waschtisch, 2 Visitenschalen, 1 kleiner Teppich, 1 Kanarienvogel, ein Fink, 1 Papagei, 1 Schaukelstuhl öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern (22642

Neumann, Gerichtsvollzieher
Pfefferstadt Nr. 31.

Verkäufe

Zoppot, Wäldchenstr. 5b, ist ein neu. brauner Winterüberzieh. u. mehr. and. Kleider billig zu verk.

Ein alter Damenmantel ist billig zu verk. Petersiliengasse 3, 3 Tr.

Ein neuer br. Winterhut ist bill. zu verk. 2. Damm 2, 2 Treppen.

1 Kinderbettgestell u. 1 Dreifuß zu verkaufen Pfefferstadt 9, 1 Tr.

1 fast neuer Schneidertisch ist bill. zu verk. Tischlergasse 61, 1 Tr. l.

1 mah. Klappt., Wascht., gr. Commode, eis. Pferdekr. u. gr. Waschw. billig zu verk. 2. Damm 5, 2 Tr.

Frauengasse 22, 3, ein Schlafsoph., ein Wintermantel u. Jaquet sow. ein gr. Schaukelpf. billig zu verk.

Ein mah. Kleiderschrank billig zu verk. Tischlergasse 45, 1, hint.

Schlafsopha, Bettgest., kl. Sopha, Kleidschr. zu vk. Poggenpfuhl 26.

Ein fast neues birkenes Bettgestell mit Sprungfedermatratze billig zu verk. Pferdetränke 7.

Eine eleg. Plüschgarnitur mit glattem Plüsch, eine eleg. Plüschgarnitur (rothbraun) für 150 M., 2 Paradebettgestelle mit Matr., a 42 M., ein Plüschsopha 60 M., ein birk. Bettgestell mit Matr. 29 M., e. mod. Sopha i. Rips, alles g. neu, z u vrk. Fraueng. 33, 1.

Kohlenkasten a 1,10, Kohlenlöffel a 0,20, Decimalw., Tafelw., Gew., eis. emaill. Geschirre, Einmauerk., Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre s. b. abzg. Hopfeng 108 (22212

Rad 1897er Modell

gut erhalt., preiswerth zu verk.
22576] **Langgarten 4, I Tr.**

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (22371

Ein Pianino, nußb., ist zu verk. Stadtgebiet 139, im Laden.

Ein Stutzflügel zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 7.

Fuhrwerks - Verkauf. Ein leicht. Tafelwagen, ein Pferd flotter Gänger u. e. neues Pferdegeschirr, sow. e. mittelgr. Schreibpult fortzugshalb. zu verk. Off. u. W 286 an die Exp. d. Bl. (22641

Ladentisch, wie neu erhalt., m. eschener Platte zu verkaufen **Wollwebergasse 10**, im Laden. (22413

Ein Kinderwagen zu verk. Altst. Graben 85, 2 Tr.

Eine gut erhaltene Wassertonne ist billig zu verk. Langgasse 49, 3 Tr., in den Vormittagsstunden.

Eich. gestr. Reposit., ob. Regal, unt. Schubl. bill. zu vrk. Schüsseld. 38, 1.

Wegen Mangel an Raum habe verschied. sehr gute Sachen zu vk. Näh. v. 2-4 Uhr Tagneterg. 7, 1.

Rad zum Verkauf
Mausegasse 1, 1 Tr.

Beste Daber-Speisekartoffeln in Wagenlad. frei Bahnhof billig abzugeben. Proben vorräthig. **Kegler**, Holzgasse 27.

1 Eiberg.-Garnit., 2 W.-Jaquets für 12 u. 14 jähr. Mädchen billig zu verk. Heil. Geistgasse 78, 1 Tr.

1 kalte u. heiße Wassereinrichtung zu verk. Altstädt. Graben 38, 1.

Eine Nähmaschine und ein Tisch billig zu vrk. Schüsseld. 56, Th. 5.

Mehlwürmer sucht an Vogelzüchter zu verkaufen Mühle Groß-Walddorf bei Danzig.

Die antiken Sandsteineinfassungen

am Hause Heilige Geistgasse 117 sind zu verkaufen. — Näheres

Heil. Geistgasse 116, prt.

1 alt. Schreibp. weg. Raummang. billig zu verk. Kassub. Markt 2, 3.

Gute Nähmaschine (Hand und Fußbetrieb) billig zu verkaufen 1. Damm 18.

☞ 3 fast neue schmiedeeiserne Gitter zu Kellerdeckungen bill. zu verkauf. Ketterhagergasse 2.

Eine gut erh. Drehrolle ist billig zu verk. Pfefferstadt 50, Keller.

E. gut. handfester Kahn ist billig zu verk. Rammbau 13, Thüre 5.

Anth. z. Kgl. Preuß. Cl.-Lott. sind zu haben Breitg. 74, 1, **Tenneberg**.

☞ Circa 25 leere Oxhöfte, sowie 30, 50 und 100 Liter-Gebinde, 1 Kugel-Kaffeebrenner, zwei Petroleum-Pumpen mit Leitung, leere Kisten und Säcke sind billig zu haben 3. Damm Nr. 7.

Balken und Mauerlatten ca. 50 Stück, trocken und gesund, sehr billig zu verkaufen **Hundegasse 103, Comtoir.** (22719

Gute Plättkohlen zu haben Breitgasse 11, **Schultz.**

Ein neuer Küchentisch ist zu verkaufen Schüsseldamm 47, Hof.

Kisten und Körbe sind billig zu verk. **Albert Arndt**, Matzkauscheg.

Kinderwäsche, gut erhalten, Matratzen u. Stickereien zu verkaufen Johannisgasse 41, 1, r.

Bodenrummel, Flaschen, 1 Waschtopf zu verk. Poggenpfuhl 73, 2.

Ein altes Stehpult ist billig zu verkaufen Schladahl 802.

13 Bd. Unterh. u. d. Wiss., alt. Jhrg. bill. zu verk. Gr. Schwalbeng. 5, H.

Abbruch!

Zu verkaufen

Bischofsgasse 14:

Balken, Sparren, Latten, Dachpfannen, Bretter, Ziegelsteine, Fenster und Thüren, antiker Ofen etc. Näheres daselbst.

Ein eiserner Setz-Ofen ist zu verk. Scheibenrittergasse 13.

Hübscher eis. Ofen f. kl. Zimmer zu verk. Fleischerg 56, part. rcht.

1 g. Schließk. u. 1 Reisekoffer ist zu verkaufen Büttelgasse 9, part.

Eiserne Riemenscheiben, 3 Stück 1 m Durchmesser, 30 cm Breite; 1 Stück 1,25 m Durchmesser, 15 cm Breite verkauft

H. F. Schacht,
Hopfengasse 32. (22690

Notensammlung, Visitenkartenschale, Schreibzeug, Leuchter, Streichholzständer, Halterst. in ant. Form zu vk. Johannisg. 24, 1.

Eine antike Stutzuhr ist zu verkaufen Näh. Breitgasse 73, 1.

1 hocharm. Nähmaschine, auch zur Stickerei, fast neu, umständeh. sehr billig Gr. Scharmachergasse 7, 3.

Zu verk. Zoppot, Schulstr. 18, 2, Lebensb. 1,38 u. 2 Edelt. 1,90.

Allerlei Bodenrummel hat zu verkaufen Brodbänkengasse 23.

Ein 3rädr. Kinderwagen ist billig zu verk. Brabank 13, Thüre 4.

Wohnungs-Gesuche

Suche zum 1. Nov. e. Wohn. im Preise von 16—18 M. monatl. Off. u. **W 204** an die Exp. (22529

Ein kinderl. Ehep. (Rentier) sucht vom 1. Januar 1898 eine **Wohnung**, ca. 3 Zimmer, part. od. 1. Etage. Offert. m. Preisang. unt. Chiffre **W 61** a. d. Exp. (22379

Beamten-Wittwe sucht in Danzig kleine helle Wohnung zum 1. Januar. Offerten unter **W 57** an die Exp. d. Bl. (22393

Zu sofort oder 1. November **eine Wohnung** von 2 Stuben und Küche gesucht für Kinder, welche die Schule besuch. Angeb. u. **W 294** Exp. d. Bl. erb. (22619

Freundl. Wohnung, 3—4 Zimmer, helle Küche pp., zum Preise von 550—600 M. in der **Rechtstadt** per 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter **W 233** Exped. d. Blatt. erb.

Jg. Eheleute such. zum 1. Novbr. eine kleine Wohn. für 10-12 M. Off. u. **W 341** an die Exp. d. Bl.

Anständige kinderl. Leute suchen 1 kl. Wohnung f. 12 bis 16 M. v. gl. o. 1. Nov. Off. u. W 358 an die Exped.

In Langfuhr freundl. Wohnung für monatlich 20—25 M. zum 1. November zu miethen gesucht. Offerten unter **W 343.** (22678

E. Wohn. best. aus 2 Stb., Kch., Bd., Pr. 18-20 M. z. 1. Dec. v. kdrl. Lt. z. m. ges. Off. u. **W 342** a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Leute such. z. 15. Nov. eine Wohn. v. Stube u. Küche im Pr. v. 13-15 M. Off. u. W 359 an d. Exp.

Wohnung von Stube, Cab. u. Zub. von anst. Leuten zum 1. Nov. od. gl. z. m. ges. Off. mit Pr. unter W 334.

Zoppot. Eine Winterwohnung von 3 od. 4 Zimmern, Veranda, Küche und Zubehör, 1 Treppe hoch, in der See-, Wilhelm-, Rickert-, Schul- o. Eisenhardtstraße z. 1. April ges. Off. mit Preis u. W 350 an die Exp.

Wohnung v. Stube, Cab. u. Küche oder 2 Stuben, gl. o. Erst. z. mieth. gesucht. Off. unter W 373 an die Exp.

Eine kleine Wohnung oder leere Stube wird sofort Vorst. Graben oder deren Nähe gesucht. Off. unt. **W 368** an d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Zum 1. Novbr. wird ein ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang im Preise von 20 bis 30 M. gesucht. Offerten unter 022599 an die Exp. d. Bl. (22599

1 oder 2 elegant möblirt. Zimmer, separat, mit voller Pension, am Langenmarkt oder Langgasse zum 1. Nov. od. 1. Dec. von einem jungen Herrn gesucht. Gefl. Off. mit Prs. u. **W 330** an die Exp.

Junge Dame (Directrice) sucht e. möblirt. Zimmer im Preise von 10 M. Off. u. **W 361** an die Exped.

Jung. Mann sucht sofort bei anst. kindl. Leuten Schlafstelle, a. außh. Off. u. **W 349** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension 45—50 M., zum 1. Novbr. von einem jg. Mann in der Nähe d. Hauptbahnh. ges. Off. unt. W 380 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen sucht vom 1. November ab gute **Schlafstelle** bei einer Wittwe. Offert. unter **W 331** an die Exp. d. Bl.

Für eine Dame **sofort** ein **möblirtes Zimmer mit Kochofen** und separatem Eingang für 12—15 M. gesucht. Offert. unter **W 353** an die Expedition.

Div. Miethgesuche

Laden

in der **Langgasse** für sofort oder später zu miethen gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. **H 119 postlagernd Bromberg** erb. (22551

Suche zum 1. Januar 1898 **einen geräumigen Keller** in der Nähe der Milchkannengasse. **Wilhelm Kaeseberg.** (22687

Schank- resp. Destillations-Geschäft oder ein dazu passendes Local in frequenter Lage wird per bald zu miethen gesucht. Offerten unter **W 384** an die Expedit. dieses Blattes. (22718

Wohnungen.

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt etc. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres **bei Weide**, Pommersche Straße 5. (19226

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Zoppot. [22523

Große herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör von sofort zu verm. **Kaufhaus Hohenzollern. M. Herrmann.**

Langfuhr 90, 3 Treppen, frdl. helle Wohnung z. 1. Jan. bill. zu verm. Besicht. v. 8-2 Uhr. (22389

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten etc. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Langfuhr 18 ist 1 Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (22603

Eine Wohnung v. 5 Zimmern gleich auch später zu vermiethen. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (22525

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Vorstdt. Graben 6, 1, Wohn. von 4 Zimmern u. Zub. von April zu vm. Näh. Vrst. Grab. 7, p. (22532

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer u. reichlich Zubehör, Faulgraben 6-7, 3 Tr., umständehalber sogleich zu verm. (22558

Langgasse 30, 3 Tr., ist eine frdl. Wohnung, 3 kl. Zimmer, gr. Entr. u. Küche sofort für 450 M. zu verm. Näheres im Laden. (22527

Herrschaftliche Wohnungen, 3, 4, 6 und 8 Zimmer u. Zubehör (schöne Lage) per sofort resp. April 1898 zu vermieth. Näheres Weideng. 20, pt. [22515

Jopengasse 19 ist die erste Etage von sofort zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Nahe d. Centr.-Bahnh. ist umsth. e. herrsch. Wohnung, 2 Z., 1 Cab., h. Küche u. Zub., 1 Tr., z. 1. Novbr. zu vrm. Off. unt. W 318 an die Exp.

Hühnerberg 15/16, a. d. Straßenb. 3 gr. Zim., Entr., Zub. bill. zu vrm.

Langfuhr, herrschaftl. Wohn. von 6 Zimmer, reichl. Zub., hochf. decorirt, sof. zu vrm. Näh. Hauptstr. 93a, 2. (22658

Kl. Rammbau Stube, Küche, Bod. für 9 M. sofort zu verm. Nähm 4.

Bürgerwiesen Nr. 2 ist eine **kleine Wohnung** an eine Person für 6 M. zu vermiethen.

1 frdl. kl. Wohnung sofort oder 1. Novemb. zu verm. Langfuhr, Heimathstraße 28 (Abeggstift).

4. Damm 6, ist die 1. Etg., 5 Zim. sof. od. spät zu vm. Näh. pt. (22688

Eine Stube und Cabinet, oder eine große Stube u. Küche sofort an kinderlose Leute zu vermiethen Altes Roß Nr. 6, part.

Brabank 18 ist eine Wohnung an anständige Leute von sogleich zu vermiethen. (22718

Eine Stube, Küche, K. m. einer Thür in Schidlitz zu vermiethen. Zu erfragen Fischmarkt Nr. 23.

Wohnungen v. 4 u. 5 Zimm., Entr., Küch., Balc. bill. z. vm. Halbe Allee, Ziegeleistraße, i. roth. Hause, lks.

Zimmer.

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Möbl. Z. z. v. Am Stein 14. (22507

Breitgasse 114 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Näh. pt. (22577

1 kleine Stube für e. jg. Mann zu haben Ketterhagerg. 14, H. (22617

Lastadie 14, hochpart., möbl. Vorderz. gl. auch z. 1. Nov. zu vm. (*

1 möbl. Vorderz. nebst heizb. Neb.-Zim. ist in der Brodbänkeng. 43, 2, an 1-2 Hrn. zu verm. Auf W. Pens.

1 kl. möbl. Vorderzim. a. e. Hrn. zu verm. Holzgasse Nr. 15, part.

1 frdl. möbl. Vrdrz., pt., m. sep. Eg. ist sof. zu vm. Vorst. Graben 59.

Melzergasse 14, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieth.

1 eleg. Vorderzimmer sofort zu verm. Gr. Mühleng. 10, 3 Tr.

Fleischergasse 17 gut möbl. Voderz. 1. Nov. z. verm.

Ein möbl. Vorderz. an jg. Leute zu verm. Böttchergasse 11, part.

1 frdl. möbl. Zimmer mit gut. u. voller Pens. ist sofort zu verm. (Eing. sep.) Gr. Berggasse 4, part.

Fein möbl. Zim. sep. Eing. billig zu verm Mattenbuden 37, 1 Tr.

Altst. Gr. 72, 1, g. m., sep. Vorderz. an 1 Hrn. v. Nov. billig zu verm.

Ein kl. möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen Langfuhr, Abeggstift, Eigenhausstraße 2.

Vorst. Grab. 64, 2, ist e. fein möbl. Vorderzimmer von sof. zu verm.

1 sehr h. mbl. Vorderz., sep. Eing. v. 1. Nov. zu vrm. Breitgasse 45, 1.

Freundl. möbl. Vorderz. zu vrm. Altst. Graben 106, 1, am Holzm.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Hundegasse 77, 2.

Ein gut möbl. Zimmer mit guter Pens. u. kräft. Essen zum 1. Nov. zu vermiethen Frauengasse 32, 2.

Kl. möbl. Vorderst., ohne Betten p. 1. Nov. zu vrm. Pfaffeng. 6, 4.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Fleischergasse 6, 3.

1 möbl. Zimmer ist an e. anst. jg. Mann zu vm. Paradiesgasse 17, 1.

Heil. Geistgasse 50, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. Nov. zu verm.

Dienerg. 6, 1, ist ein kl., möbl. Z. mit sep. Eing. u. Pens. billig zu v.

Langgarten 63, 2, rechts, ist ein sauber möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an 2 H. a 10 M. zu v., das. f. anst. j. Leute saub. Logis mit Bek.

Fraueng. 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen 2 Tr.

1 mbl. Vordz. mit sep. Eg. v. sof. od. 1. Nov. z. vm. Fleischerg. 46, 1 lks.

Breitg. 99, 1. Et., eleg. möbl. Vordz. nebst Cab. von sof. od. v. 1. Novbr. zu vrm. Näh. das. od. i. Bierkeller.

1 einf. möbl. Zimm im anst. Hause ist v. 1. an e. anst. Hrn. od. Dame bill. zu vm. Hakelwerk 5, 1 rechts.

Fein möbl. Zimmer sep. gelegen mit guter Pension per 1. Nov. zu vermiethen. Töpfergasse 12, 1 Tr.

Langgarten 5, 2 Tr., möblirtes Zimm. mit Cab. sogleich zu verm.

Mattenbuden 22, 2, ein frdl. möbl. Vorderz. vom 1. Nov. zu verm.

Frauengasse 17 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer ist vom 1. Novbr. zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 3, 3 Tr.

1 fein möbl. Part.-Vorderzimmer mit sep. Eingang ist an 1 anständ. alleinst. Herrn vom 1. November zu vermiethen. Pfaffengasse 8.

Jopengasse 61, 3 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nach der Straße geleg. zu verm.

Freundliches Stübchen, n. vorne, für eine alte Dame, ist zu vermiethen Lastadie 29, 1 Treppe.

Gut möblirtes Zimmer Röpergasse 15, 2 Tr., zum 1. Nov. zu vermiethen.

Breitgasse 4, 1, elegant möblirtes Vorderzimmer, sep., an 1-2 Herrn v. 1. November zu verm. (226..

Sehr freundl. Vorderzimmer u. Cabinet, lange von d. Cassirerin eines feinen Geschäfts bewohnt, zum 1. November preisw. zu vrm. Näheres Fraueng. 43, 4. (22685

Ein gut mbl. Vrderz. nebst Cab., a. W. Burschengel., ist v. sof. od. 1. Nov. zu vm. Heil. Geistg. 68, 2.

Pfefferstadt 63, 2, Th. 1, ist ein gut mbl. Zimmer v. sogl. zu vm.

1. Damm 5, 1 Treppe, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (22668

1 St. ob. K. a. e. ord. Fr. sogl. o. 1. Nv. zu vm. Jäschkenth. W. 29 b. (22683

Breitgasse 120, 1, ist versetzungshalber vom 1. Novbr. ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Fein möbl. Zimm. in gutem Hause zu vermiethen Holzgasse 7, 1 Tr.

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22679

Leeres Zimmer, auf Wunsch Küche, zu verm. Holzgasse 7, 1.

1 jg. Mädchen findet saub. Schlafstelle Burggrafenstr. 12, 1 Tr. rcht.

Poggenpfuhl 30, 1, ein gut möbl. Vorderz. zum 1. Nov. zu verm.

Ein leeres Vorderz. u. Nebeng. an alleinst. a. Dame z. v. Langgrt. 60, 1

Ein Cabinet mit sep. Eingang zu vermieten Ochsengasse 2, 2.

Burgstr. 12 ein unmöbl. Zimmer an alleinst. Pers. z. 1. Nov. zu vrm.

Heilige Geistgasse 59, möblirte Zimmer mit Pension, parterre und 1. Etage, per sofort oder 1. November zu vermieth.

Hundegasse Nr. 15 ein möbl. Zimmer zu vermiethen, Eingang Ketterhagergasse 2 Tr.

Fleischergasse 9, part., fein möbl. Zimmer, separater Eingang, gleich o. später zu vrm.

Todteng. 1b, 1, Querst. v. Langgrt., ist 1 eleg. möbl. Vorderz. z. v. (22721

Langgrt. 9, 4, sind 2 möbl. Vorderz. zum 1. Novbr. zu vrm. (22720

Poggenpfuhl 41, 1, ist ein fein möbl. Vrdrz. v. 1. Nov. z. v. (22715

Pfefferstadt 12, 1 Tr., eleg. mbl. Vorderz. nebst Cab. zu v. (22714

Eine Stube zu vermiethen. Zu erfragen **Am brausenden Wasser Nr. 5,** im Restaurant.

Fein möbl. Zimmer m. sep. Eing. billig zu vm. Mattenbuden 37, 1.

Jopengasse 22, 3. Etage, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möblirt, auch Burschengelaß, sofort billig zu vermieth. (22712

1 gut möbl. Zimmer ist mit a. ohne Pension z. 1. Nov. z. v. Röperg. 7, 1.

2 Zimmer sind an 1 oder 2 Herren zu verm. Johannisgasse 41, 1.

1 frdl. mbl. Zimmer m. sep. Eg. mit a. g. Pens. b. z. v. Nähm 6, 2, **Reimer.**

Ein frdl. Vorderst. mit sep. Eing. u. Kohlg. z. 1 Nov. f. 8 M. z. v. Nähm 5.

1 fein möbl. Zimm. von sof. od. spät. zu verm. Hl. Geistg. 27, 2. (22691

Gut möblirtes Zimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr. zu vermieth.

Vorst. Graben 63, 2 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer an e. Herrn sofort billig zu vermieth.

1 freundl. möbl. Vorderzimm. gl. auch spät. zu vm. Brandg. 9e, pt.

Frauengasse 9, 3, e. mbl. Vorderzimmer an 1-2 Herrn zu vrm.

Fein möbl. Vorderzimmer mit Cab. u. sep. Eingang gleich od. spät. 1 o. 2 Herren z. verm. 3. Damm 14, 1.

Jg. Mann f. L. u. K. Häkerg. 31, p. l.

Junge Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung. Beutlergasse 7, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann f. v. 1. Nov. saub. Logis im eig. Z. Katerg. 7, 1 Tr. r.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Tagnetergasse 10, parterre.

2 j. Leute finden anst. Logis im Cab. Langgrt. 44, Hof, l., 1. Th., **Schultz.**

J. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Junge Leute finden gutes Logis mit Bek. Jacobsneugasse 6b, 3.

1 jg. Mann findet von gleich gutes Logis Häkergasse 46, 1 Tr. rechts.

Logis zu hab. Jungferngasse 1, 2 v.

J. Leute f. Logis. Dreherg. 16, 3 Tr.

Anst. junge Leute f. gut. Logis mit Beköst. Töpfergasse 10, Hof Th. 2.

Ein anständiger, junger Mann findet sauberes

Logis.

Zu erfragen Paradiesgasse 3, Hof, Thüre 1.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung in der Nähe der Zuckerfabrik. Zu erfrag. Neufahrw. bei **A. Rauter,** Fischmeisterweg, Villa Irene.

Ein anst. jg. Mann f. g. Logis mit Beköstigung Röpergasse 20, 3 Tr.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 48, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 40, 1, F.

Junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3, 1 Tr.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedeg. 25, 2 Tr. vrn.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Kassub. Markt 8.

1 Wittwe sucht e. anst. Mitbewohn. Off. unt. **W 347** an d. Exp. d. Bl.

Jung. anst. Mädch. tagsüb. i. Gesch. wird v. 1ält. Dame als Mitbew. gesucht. Off. u. W 362 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Mdch. m. Bett., w. d. Tag üb. n. z. Hause ist, k. s. als Mitbew. mld. Off. unt. W 333 an die Exp. d. Bl.

1 alleinst. alte Frau w. als Mitbew. ges. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2.

Nur anst. Wwe. o. Frl. bei e. Wwe. als Mitbew. ges. Off. unter W 357.

Div. Vermiethungen

3 große Kellerräume, zusammenhängend, hell, heizbar, nebst Comtoir, sofort zu vermiethen, eventuell wird Filiale übernommen. (22401
Dirschau, Geschäftsstraße.
Off. unter A B 10 an die Exp. der „Dirsch. Ztg.", Dirschau erb.

Hundegasse Nr. 29 sind die Lagerräume und Keller, durchgehend Hundeg.-Hintergasse, zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (22216

Das große Ladenlocal Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, per sofort billig zu vermiethen. Näheres 1. Etg. beim Wirth. (22512

Kl. Laden z. Brodniederlage gl. zu verm. Jaischkenthaler Weg 29b.

Ladenlocal sowie ein gr. leeres trockenes Local ist zu verm. Näh. Junkergasse 1, im Putzgeschäft.

Offene Stellen.

Männlich.

Schuhmacher auf bestellte Arbeit gesucht Melzergasse 13.

Tricot-Branche.

Vertreter-Gesuch.

Für Danzig u. die Provinz Westpreußen suche ich einen bei Ia. Detail-Geschäften gut eingeführten, zuverlässigen Vertreter bei hoher Provision und sehe gefl. Anträgen mit Aufgabe von Referenzen entgegen. (22341
F. Auberlen-Ostertag
Mech. Tricotwaarenfabrik, Stuttgart.

Ein durchaus nüchterner **tüchtiger Arbeiter** wird für eine Destillation sof. gesucht. Off. u. W 283 an die Exp. d. Bl. (22620

Schuhmacher (Herrenarbeiter) können sich meld. Altst. Grab. 103 Eingang Gr. Mühlengasse Hof.

Mehr. nur tücht. Schuhm. kön. sich gleich auch spät. z. dau. Beschäft. meld. Schidlitz, Altweinberg 841c **Rosenke,** neues Hintergebäude.

Zwei anständige verheirathete Kutscher für's Baugeschäft stellt sofort ein **W. Flemming,** Sperlingsgasse Nr. 18—19.

Einen jüng. Büffetier (Materialist) mit 200 M. Caution, sucht per sofort **B. Seybold,** Heil. Geistgasse 97.

Ein resoluter (22582
verheiratheter Mann
mit ca. 200 M. Caution, wird zur Leitung einer Gastwirthschaft verbunden mit Fremdenverkehr per sofort gesucht durch (22582
B. Seybold,
Heilige Geistgasse Nr. 97.

Für die städtische Krankenstation wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 15 M. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (22611

Junger, kräftiger
Heizer
kann sich melden bei (22645
Hölzerling & Petersen,
Dampf-Talgschmelze und Schmalz Raffinerie Kneipab.

Jung. Mann kann sich in meinem Bureau z. sofortigen Antritt als **Schreiber** melden. Janisch, Gerichtsvollzieher. Breitgasse 133, 1 Tr. (22654

Junge Leute finden als Flascheneinträger **lohnende** Beschäftigung in der Glashütte zu Legan.

Ein Knecht m. gut. Zeugn. findet sof. Stellung Böttchergasse 10.

1 Friseurgehilfen fürs Herrengesch. stellt ein **Herm. Korsch,** Damenfriseur.

2 Tischlergesellen können von gleich in Arbeit treten Tischlergasse 37.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäft. bei **L. Lorenz,** Schneidermstr., Müggenhahl bei Praust. Reise wird vergütet.

1 tücht. Schmiedeges. k. sich sof. mld. Neufahrwasser, Saspersstraße 1a.

Tischlergeselle findet dauernde Beschäft. Heilige Geistgasse 136.

Ein Schneidergeselle melde sich sich Goldschmiedegasse 14, 3 Tr.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9, part.

Mehrere **Schuhmachergesellen** auf genagelte Damenarbeit könn. sich melden Drehergasse 5, 2 Tr.

Ordtl. Droschkenkutscher
finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (22686

1 Stellmachergeselle kann sofort eintret. Guteherberge 39. (22673

Hausd., Kutscher, Jung., sofort od. 1. Nov. zahlr. gesucht 1. Damm 11.

Schneider-Gesellen, saubere Arbeiter, stellt ein **Abramowski,** Jopengasse 6, 1.

Schneidergeselle, Rockarbeiter, k. sich melden Karpfenseigen 2.

Suche v. sofort einen verheirath. Stellmacher a. freie Wohn., sow. noch einige unverh. Stellmacher mit sämmtlichen Maschinen vertraut, Kutscher, Knechte, Viehfütterer, und Jungen für Stadt und Land bei hohem Lohn **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

1 Tischlergeselle auf Möbel find. dauernde Besch. Husareng. 5 prt.

1 tücht. Drechsl. od. Stellmach. m. sich **Tomkowsky,** Langgt. 27, Th. 5.

1 tücht. Drechsler auf Möbelarb. wird d. eingest. Schneidemühle 1.

Einen tüchtigen **Böttchergesellen** stellt ein **Emil Horn,** Faulgraben 18/19.

1 tüchtigen Friseurgehilfen sucht **Robert Koske,** Langgasse 69.

Fabrik-Portier,
zuverlässiger, nüchterner, verheiratheter Mann, zum baldigen Antritt gesucht. Wohnung am Werke. Eigenhändig geschriebene Bewerbungen sind einzureich. bei
Ostdeutsche Industrie-Werke
Marx & Co., (22705
Langenmarkt Nr. 12.

Diener
mit guten Zeugn. sofort gesucht. Näh. in der Exp. dies. Bl. (22709

Schneidergesellen f. d. Beschäft. Goldschmiedegasse 13, 1 Treppe.

Tücht. Schneidergeselle gesucht Johannisgasse 62. **W. Jacobi.**

Jüng. Schlosser u. Holzdrechsler melde sich Heilige Geistgasse 99.

Malergeh. u. Anstreicher stellt ein **Hoffmann,** Spendhausneug. 6, 2.

2 Töpfer können sich melden Johannisgasse 33, parterre.

Ein Uhrmachergehilfe
findet von sogleich od. per 1. Nov. Stell. bei **C. Freyschmidt,** Uhrmacher, Pr. Stargard, Markt 30.

Kr. Laufb. ges. Kohlenm. 27. (22644

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich. Offerten unter W 316 an die Expedit. dieses Blattes.

Suche sofort oder später einen ehrlichen Jungen, der mit zur Stadt fährt, z. Milchaustragen. **Nagorsnik,** Milchfahrer, Kokoschken.

1 kräft. Arbeitsbursche, der schon im Biergeschäft gew. ist, melde sich Jopengasse 15, im Kell.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Hohe Seigen 2, 2 Tr.

Ein kräft. Laufbursche wird sofort gesucht Langenmarkt 15.

Ein ordentl. Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 15.

Ordentl. Laufbursche von 16 bis 17 J. sucht Breitgasse 41, 1 Tr.

Sb. Laufbursche ges. 1. Damm 11.

Einen Laufburschen und einen Lehrling stellt ein **Robert Dau,** Klempnermstr., Pfefferstadt 13.

Ein kräft. Laufbursche
melde sich sofort
Langgasse No. 21.

1 ordtl. Laufbursche k. sich meld. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Ordentl. kräftig. Laufbursche
wird verlangt. Offerten unter W 369 an die Expedition d. Bl.

Ein ordentl. Laufbursche, Sohn anständ. Eltern, sof. gesucht bei **Otto Hamann, 1. Damm 3.**

1 Lehrling
suchen für unser Seiden-, Mode-waaren- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft gegen monatliche Vergütigung. (22565
Loubier & Barck.

Ein Lehrling, (22548
der die Klempnerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stell. **Paul Erb,** Klempnermeister, Schöneck Wpr.

Ein Lehrling
wird zum sofortigen Antritt für das Comtoir eines Assecuranz-Geschäftes geg. Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen sind unter **W 209** an Expedition dieses Blattes zu richten. (22505

Lehrl. f. Rasir- u. Friseurgesch. ges. **S. Karsten,** Mattenbud. 4. (22606

Für mein **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** suche einen **Lehrling.** Söhne ordentl. kathol. Eltern wollen Offerten unter **W 321** an die Exp. d. Bl.

Suche einen kräft. **Knaben,** der zum nächsten Jahre eingesegnet wird, für die freie Zeit.
J. Zindel,
Große Bäckergasse Nr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Conditorei erlern. will, melde sich bei **S. a. Porta Nachfolger,** Langenmarkt Nr. 8. (22650

Ein sittsamer Knabe, der Lust hat die Bernsteindrechsl. gründl. zu erl., k. sich m. Böttcherg. 15/16, beim Bernstein-Drechslermstr.

Sohn anst. Elt., d. d. Bildhauerei erl. will, melde sich Töpferg. 29, pt.

Lehrl. z. Schneiderei stellt ein **G. Nagel,** Schneidmst., Craueng. 9, pt.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, kräftig, kann bei mir als Lehrling eintreten. (22660
Conditorei **R. Jahr, Nachf.**

1 Sohn anst. Eltern, d. Lust h., die Roggen-, Weiß- u. Kuchenbäck. zu erlernen, melde sich Hundeg. 76.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, **Optik und Mechanik** zu erlernen, kann sich melden
Bormfeldt & Salewski,
Inh.: Willy Paul, (22702
Jopengasse Nr. 40/41.

Weiblich.

Tüchtigen weibl. Dienstboten
werden Stellungen in unserm Bureau, Jopengasse 9, täglich Vorm. von 10—1 u. Nachm. von 4—6 unentgeltlich nachgewiesen.
Der Vorstand (21699
des Vereins „Mädchenwohl".

Eine ehrliche Aufwärterin für den Vormittag gesucht Weidengasse 34, Kurzwaaren-Geschäft.

1 geübte Nähterin, w. auch schneid. kann sich melden Schäferei 4 a.

3 tüchtige Verkäuferinnen,
2 Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. (22699
Schuhbazar-Vereinigung
Theodor Werner,
Gr. Wollwebergasse 2.

Junge Mädchen
als Lehrling für mein Geschäft gesucht. (22646
Adolph Schott.

Mädchen auf Herrenarbeit gesucht Altst. Graben 83, 2 Tr.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneid. erl. wollen, können sich meld. Laternengasse Nr. 5, Ecke der Heil. Geistgasse.

Eine ordentliche Aufwärterin mit Zeugn. für den Vormittag melde sich Poggenpfuhl 74, 2 Tr.

Frauen u. Mädchen
finden **dauernde Beschäftigung** in der **Chemischen Fabrik,** Legan. (22607

Kochmamsells
bei hohem Salair
sucht zahlreich **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (22584

1 j. Mädchen, d. gut mit d. H. nähen kann, melde sich Tobiasgasse 28, 1.

Junge Mädch., w. d. f. Damenschn., sow. Zeichn. u. Zuschneid. gründl. u. leicht faßlich erlernen woll., k. sich melden Altes Roß 3, 2 Tr.

Sofort gesucht
tüchtige Schneiderinnen.
Tischlergasse 67, 2 Tr.

Eine ordentliche ehrliche Frau wird für die Vormittagsstunden zum **Aufwarten** gesucht. Abegggasse 18a im Geschäft.

Gut empfohlene Schneiderin, die ins Haus kommt, wird gesucht Langgasse 71, 1 Tr.

Jg. Mädch., welche die Damenschneiderei erlern. wollen, melden sich bei **Haucke,** Sandgrube 22.

Für meine Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung suche gleich
1 tüchtige Verkäuferin.
Wilhelm Herrmann. Langgasse 49.

Mädch. k. sich f. den Vormittag zum Aufw. meld. Pfefferstadt 10, 1 Tr.

Ein erfahrenes Mädchen für den Tag melde sich Hl. Geistgasse 66, 2.

Ein anst. j. Mädchen k. als Lehrl. geg. mon. Verg. in m. Schuhgesch. eintr. **B. Loewenberg** a. Johannth.

Mädchen im Hosennähen geübt, gesucht Altst. Graben 78, 2 Tr.

Ein junges, intelligentes
Mädchen,
das im Nähen geübt ist, wird bei hohem Lohn für ein feineres Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit genauer Angabe der Adresse unt. **W 366** Exped. d. Bl. erbet.

Ein 15-18-jähr. Mädch. für festen Dienst m. sich Scheibenritterg. 9, 3.

Treues, fleiß. Mädch., w. g. kochen kann u. m. d. Wäsche Besch. w., w. f. die Wirthschaft b. einem einzelnen Herrn sofort v. 1. Novbr. gesucht. Offerten u. **H 19/10** an die Exped.

Suche für mein feines Schuhwaarengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt.
L. H. Schneider,
Jopengasse 32.

1 tüchtige Verkäuferin
wird für ein feines Handschuhgeschäft sofort gesucht. Offert. u. **W 346** an d. Exp. d. Bl. (22677

1 jg. Mädchen f. d. Nachm. z. Aufwarten gesucht Lastadie 23, links.

Tüchtige (22666
Schneiderinnen
finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
Meldungen erbitten 2 Tr.

Nähterin, d. etw. Masch. nähen k. melde sich Baumgartscheg. 44, p.

J. Mädchen zur leichten Näherei melde s. Bartholomäikircheng. 5, p

Mädchen auf Herrenarbeit k. sich meld. Jacobsneugasse 15. (22672

Ein Aufwartemädchen mit Buch kann sich meld. Jopengasse 32, 3.

1 Aufwärterin mit guten Zeugn. melde sich Hundegasse 45, 2 Tr.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. St., f. Danz. tägl. zahlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

1 Mädchen kann sich melden zu 2 Kindern Poggenpfuhl 65, Hof.

Mädch. a. Herrenjaq. geübt, b. g. Lohn ges. Hint. Adl. Brauh. 13-14.

Mädchen, welch. gut nähen kann, findet Besch. Tobiasgasse 21, 2.

1 Aufwärterin kann sich f. zwei Mal in d. Woche m. Junkerg. 9.

Suche Hausmädchen, auch junge Mädchen für leichte Dienste und ein junges Mädchen für den ganzen Tag **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Suche Kinderfr., Köch., Dienstm. all. Art f. Danz. u. Berl. b. h. L. u. fr. Reise. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Strandgasse 6, pt., kann sich eine ord. Aufwärterin meld. (22722

Eine geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2.

Junge Mädchen k. das Wäschenähen erlernen Frauengasse 36, 1.

Aufwärterin,
junges Mädchen, für d. ganz. Tag gesucht **Kl. Krämergasse 4, pt.**

Aufwärterin mit Zeugn. ges. Mld. Morg. von 8—10, Pfefferst. 46b, pt.

Ein anständiges jung. Mädchen, welches bei ihren Eltern schlafen kann, wird zur Hilfe in der Wirthschaft ges. Tischlergasse 51.

Zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei können junge Mädchen (auch unentgeltl.) von sogleich eintreten bei Geschw. **Moritz,** Altstädt. Graben 100, 4.

Ein sauberes Mädchen
mit guten Zeugnissen wird zum 1. November gesucht (22707
Schiffscapitän **Blanck,**
Neufahrw., Schleusenstr. 6, part.

J. Mädchen auf ½ Stunde des Morgens ges. Poggenpfuhl 82, pt.

Evangel. **Stütze,** die die feine Küche versteht, und eine **Wirthin** für ein Rittergut, **Mädchen** die kochen können, **Stubenmädchen** im Nähen geübt und eine **Amme** sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

J. Mdch. z. grdl. Erl. d. Dmnschnd. könn. sich meld. Paradiesgasse 19.

Taillen- u. Hilfsarbeiterinnen sucht **Frau Rieser, 57a Vorstädtisch. Graben, links, 1.**

1 ordentl. Mädchen zum Aufwart. kann sich meld. Hundegasse 70 p.

Ein kräft. **Laufmädchen** kann sich sofort m. Breitgasse 56, im Lad.

1 Aufwärterin auf 2 bis 3 Stdn. melde sich Goldschmiedeg. 25. **Oskar Nast.**

Näht., w. sich auch in d. Häuslichk. besch., w. ges. Thornsch. Weg 9, pt.

E. Dame im Ausschürz. v. Beinkl. findet Besch. Tobiasgasse 33, 1.

Eine r. geübte Weißzeugnähterin melde sich Tobiasgasse 33, 1 Tr.

Schürzerinnen f. Pantalons in u. außer d. Hause k. s. m. Schüsseldamm 15, Eg Baumg.-G. **Numert.**

3 Frauen zum Kartoffelschälen können sich mld. Kohlenmarkt 10.

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Breitgasse Nr. 114, part.

J. Mädchen, w. die Damenschn. gr. erl. woll., k. sich m. Fleischerg. 74, 2.

Jg. Mädch., w. d. Damenschnd. erl. woll., k. sich meld., auch unentgeltl. Trinit.-Kircheng. 4, b. d. Fleischg.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich melden Breitgasse 26, 1 Tr.

1 tücht. Aufwärterin (Mädchen) mit guten Zeugn. für Vorm. für 2 Personen gesucht Kalkgasse 6, 2.

Ein junges Mädchen
mit guter Schulbildung wird zur Erl. eines Papiergeschäfts ges. Selbstgeschr. Off. u. W 345 d. Bl.

Tüchtige Nähterinnen können sich melden. Baumgartscheg. 32-33, 1.

S. Wirth. Stubm., Kindrf., Dienst- u. Kinderm. **Prohl,** Langgart. 115.

14—16 jähr. Laufmädch. kann sich meld. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Eine geübte Wäschehandnäherin k. sich meld. Schüsseldamm 25 pt.

1 Mädchen od. 1 Frau, w. nähen kann, findet für den Nachm. Besch. Kneipab 9, Hof, letzte Th.

Stellengesuche

Männlich.

Ein jüngerer Materialist, flotter Verkäufer, sucht zum 1. November cr. anderweit Engagement. Briefliche Meldungen unter Nr. 5378 an die Expedition der „Dirschauer Zeitung" in Dirschau erbeten. (22601

Suche für meinen Sohn eine **Lehrlings-Stelle** in einem Getreidegeschäft, evtl. auch anderer Branche. Offerten unter **W 272** an die Exp. (22573

Sohn anst. Elt. w. d. Manufacturwaarengesch. g. monatl. Vergütig. zu erlernen. Off. unter **W 365.**

Zuverl. Mann s. Stell. a. Kutscher o. Hausd. Gr. Schwalbeng. 20, Hf.

Ein tücht. Kellner sucht in d. Woche wie Sonntags Beschäftigung. Off. unter W 323 an die Exp. (22689

Junger Materialist
mit gut. Zeugn. sucht Stellung als **Lagerist bezw. Reisender.** Off. postlag. **H 1** Langfuhr erb. (22675

Vormittags von 8—1 Uhr wünscht älterer zuverläss. Herr mit schriftl. oder dergl. Arbeiten beschäftigt zu werden. Offerten unt. **W 378** an die Exp. dieses Bl.

Empf. Kutsch., Hausd., Kncht., Lf.-bursch. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Jung. Materialist m. 300 M. Caut. s. Vertrauensposten. Off. u. W 374 an die Exp. erb.

Junger Mann mit flotter Handschrift sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten **unter W 322** an die Exped. (22670

Weiblich.

Geübte Hand- u. M.-Näht. s. Besch. in u. a. d. H. Brabank 6, H., **Tissler.**

1 ord. kräft. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jungferngasse 24, pt.

1 Frau bittet um eine Waschstelle Langgarten 51, lks., Thüre 1.

1 Wäscherin bitt. noch u. Wäsche, selb. w. saub. gew. a. im Fr. getr. **Fr. Wilhelmine Klein,** Heubude.

1 Frau bittet um Stelle z. Wasch. und Reinmachen Hühnerberg 3.

1 ordl. Frau b. um e. Stell. für die Morgenst. Nied. Seig. 5, H., Th. 8.

1 ordl. Aufwärt. m. g. Zgn. b. um e. Vm.-Stelle Nied. Seig. 5, H., Th. 5.

1 zuverl. Fr. w. e. St. b. Kdr. od. e. kl. Wirthsch. z. übern. Z. e. Schidlitz 36.

Eine Aufwärterin bittet um eine Stelle für den ganzen od. halben Tag. Zu erf. Johannisg. 8, part.

Ein junges Mädchen, d. plätt. gelernt hat, wünscht bei e. Plätt. Beschäft. Off. unt. **W 326** erbeten.

1 j. Mädch. bitt. um Besch., am liebst. in Rockarb., zu erfr. Ritterg. 26 pt.

1 Mädch. v. 15 J. wünscht e. Laufstelle, z. erf. Poggenpf. 73, 2 H., 1 Tr.

Ein junges Mädchen wünscht einen leichten Dienst bei kinderl. Herrsch., zu erfr. Schüsseld. 26, 1.

Ein ord. jg. Mädch. v. 15. J. b. um e. lcht. Dienst. Kass. Mkt. 15, H., 1. Th.

Ein anst. jg. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. Tischlerg. 24/25, 3.

Tüchtige Aufwärterin zu haben Johannisgasse 38, part.

Mdch., 16 J. alt, w. bei ält. Herrsch. od. e. Dame leicht. Dienst. Zu erfr. Lngf., Abeggst., Friedensstr. 25, 1.

Anst. Frau m. g. Zeug. b. u. Stellg. z. Wasch. u. Reinm, Altes Roß 3, 1.

Eine Aufwärterin und ein ordentliches Mädchen empfiehlt **L. Soetebeer.** 2. Damm 4.

Junges Mädchen w. leicht. Dienst n. außerhalb. Tischlerg. 57, part.

E. anst. Mdch. sucht e. l. St. f. den ganz. Tg. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

Anst. Mädchen, in der Damenschn. geübt, b. um Besch. Kl. Bäckerg. 9, 2.

J. anst. Mädchen b. u. e. Stelle f. d. Nachm. Altst. Grab. 90, H., Th. 4.

Mädchen mit g. Zeugn. b. um Stell. für den Nachm. Drehergasse 9.

Alleinst. Frau b. im Waschen u. Reinm. besch. zu w. Burgstr. 3, 2.

Wirthschaftl. junge Dame sucht Stelle als
Gesellschafterin und Stütze.
Gute Empfehlungen vorhanden. Offerten unter **W 360** an die Exp.

Aufwärterin sucht Stellung Altes Roß 3, 2 Tr. **Hoffmann.**

1 junges Mädchen sucht eine Aufwartestelle Mottlauergasse 2, 1.

1 Knabe u. 1 Mädchen s. St. zum Semmelaustrag. Kneiphof 4, 2.

1 jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Spendhausneug. 2, 1.

Ord. Frau b. u. e. Aufwartestelle. Zu erfr. Pfefferstadt 3 im Keller.

1 ord. Mdch. bitt. ein. Stdn. Nachm. Besch. Luggrt. 104, Spr. H., Th. 50.

Empf. kräft. Ammen v. außerh. sow. **tüchtige Dienstmädchen. A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Mdch. b. u. Wasch. u. Reinm. am l. b. e. W. Z. erfr. Rammb. 24, 1, l. d. R.

Eine ordentl. Frau bitt. um Besch. im Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Langgarten 48, Hof, 1. Th. links.

Junge Frau bittet um e. Aufwartestelle für Vor- u. Nachm. Zu erfragen Mauergang Nr. 5.

1 Nähterin z. Ausbess., d. a. etwas schneid., bitt. um Beschäft. Bastion Aussprung 8, 1 Tr., Niederstadt.

Eine erfahrene junge Frau,
häuslich und zuverlässig, wünscht Stellung nach außerhalb, am liebsten nach der Provinz Westfalen. Offerten unter **W 383.**

Eine saubere Aufwärterin mit Buch sucht Stell. Dreherg. 17, 3.

Eine Wirthin, die mehrere Jahre selbstständ. gewirthschaft hat und auf gute Zeugnisse gest. ist, sucht sofort oder später Stellung, w. möglich in Danzig. Offert. unter **W 382** an die Exped. d. Blatt.

1 älterh. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. ganz. Tag Mattenbud. 19, Th. 6.

1 Mädchen w. e. Stelle zum Essenaustragen Zu e. Jungferng. 16, 2 l.

W.- u. R.-Fr. s. St. Plapperg. 18, p.

Ein anst. jung. Mädchen mit gut. Zeugn. wünscht sof. e. Stelle bei Kind. Z. e. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

Empf. Land- u. Hotelwirth., Stütz. d. Hausfr., Köch., Mädch. v. Lande u. kl. St., Kinderfr., Haus-, St.- u. Kd.-M. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1

Eine ordentl. Aufwärterin sucht Stellung Gr. Gasse 6a, pt., links.

Empfehle einige Mädchen
aus kleinen Städten zum 2. Nov., Bücher liegen in meinem Bureau zur Ansicht und ältere Köchinnen mit guten Zeugnissen **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

1 ord. Mädchen mit gut. Zeugn. wünscht eine Stelle für d. ganzen Tag Hakelwerk 19, 2 Treppen.

1 ord. ält. Mädch. w. e. Aufwartest. f. d. Vorm. bei alten Herrschaften. Zu erfr. Baumgartschegasse 40, 1.

Unterricht

Père de famille désire Mademoiselle pour étude et conversation française; deux soirs par semaine. Écrire Neueste Nachrichten sub. W 257. (22590

Französischen Unterricht,
Grammatik und Conversation, (auch in Zirkeln) ertheilt
Käthe v. Koziczkowski,
Vorstädt. Graben 16, 2 Tr.

Wer guten **Schreibunterricht** ertheilt, melde sich Brodbänkengasse 10, 2 Tr.

Von meiner Studienreise zurückgekehrt!
Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen, nach Stillleben, Früchten u. Blumen, als Vorbereit. für Skizziren im Freien im Sommer. **Portraits werden, je nach der Zahl der Sitzungen und je nach Ausführung zu den billigsten bis zu den höchsten Preisen** angefertigt. (22572
Für Lehrerinnen bill. Unterricht Mittwoch Nachmittag.
Anna v. Parpart,
Portraitmalerin,
Melzergasse 3. Sprechst. Vrm.

Suche 2 bis 3 junge Damen zur Theilnahme an einen praktischen
vierteljährl. Schneidercursus.
Auch nur Zeichenunterricht nach Wiener Methode w. erfolgreich ertheilt. **J. Kaminski,** Jopeng. 42, 2

Clavierunterricht
4 Std. monatl., 6 oder 8 Std. 10 M. verbund. m. Theorie, erth. **Anna Muensterberg,** Vorst. Grab. 62, 1.

Habe n. e. Std. erfolgr. Clav.-Unt. zu bes. (8 Std. 3 M.) Off. u. **W 327.**

Capitalien.

80 000 Mark
zur 1. Stelle innerh. des Feuercassenwerthes sofort ohne Vermittelung vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **W 258.** (22586

Secretär einer königl. Behörde wünscht e. Darlehn v. **600 Mk.** gegen übliche Zinsen u. Sicherheit auf 2 Jahre. Offerten erb. unter W 328 a. d. Exp. d. Blattes.

600 Mark
gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort gesucht. Offerten unter W 364 an die Exp. dieses Bl. erb.

2000 Mk. zur 2. sicheren Stelle zu 5 % suche auf mein neuerbaut. Grundstück u. **3000 Mark** zur 2. sicheren Stelle zu 5 % auf meine Gastwirthsch. von gl. od. sp. Off. unt. W 363 an die Exp. d. Bl.

Suche ca. 40000 Mark
zur 1. Stelle ländl., Kr. Danzig, zur Regul. der Hyp. per 1. Jan., April, ev. auch sp. od. früh. Off. v. Selbstd. u. W 339 d. Bl. (22681

Zoppot. Suche auf mein Grundstück in guter Lage 2000 M. zur sicheren Steue. Off. unter 022663 an die Exp. d. Bl. (22663

Sofort **40—60000 Mk.** zur 1. Stelle in Danzig zu vergeben. Off. u. **W 344** an die Exp. d. Bl.

15—20000 Mk. werden zu 4½ % zur 1. Stelle sofort gesucht. Off. u. **W 340** an die Exp. d. Bl.

Zum Ankauf eines höchst rentablen Grundstückes, in welchem eine Conditorei u. Bäckerei betrieben wird, werden zur zweiten, sehr sicheren Stelle (22708
6000 Mark zu 5 %
gesucht. Off. unt. **022708** an die Expedition dies. Bl.

22000 Mk. zur 1. sicheren Stelle ges. Off. unt. W 371 an die Exped. (22700

10 000 Mk. zur 1. sicheren Stelle ges. Off. unt. W 372 an die Exped. (22701

Baugeld od. Bauunternehm., Object 6—9000 M. v. Eigenth. ges. Off. unt. W 379 an die Exp. d. Bl.

25 Mark Demjenigen, welcher mir sofort 250 M. zu 6 % Zinsen bis 1. Januar gegen Sicherheit leiht. Offerten unter **W 367** an die Exp. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

1 weiße Bulldogghündin
„Minka" ist abhanden gekomm. Gegen Belohnung abzugeben **Breitgasse Nr. 111.** (22615

Auf d. Wege von der Gr. Mühlengasse bis Ohra ist Sonntag eine **Korallenbrosche** (Andenken von einer Verstorbenen) **verloren.** Abzugeben Gr. Mühlengasse 7.

1 arme Frau hat eine Steinkruke mit Petrol. v. d. Th. steh. gel. Bitte d. b. **Gebr. Dentler,** Hl. Geistg. abz.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

Altstädtischen Graben No. 11
ein Special-Geschäft
von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld,

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, allen an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen, und bitte ich, durch regen Zuspruch mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

22653) **Eduard Richter.**

---

10 ℳ sind v. Schidlitz bis nach Wonneberg verl. Gegen Belohn. abzugeb. Schidlitz, Unterstr. 74,2.

Eine silb. Strickscheide ist am Sonntag v. M. verloren. Gegen Belohn. Breitgasse 88, abzugeb.

Vor einigen Monaten ist ein großer **grauseidener Damenmantelkragen** irgendwo abgegeben. Belohn. erh. Derj., der u. Off. **W 325** d. Bl. Ausk. üb. dens. ert.

Hundemarke m. Schloß verloren, abz. Weideng. 29, Hof, 1 Treppe.

Damenuhr gefund. Abzuholen Reitbahn Nr. 5, parterre, links.

Am Sonntag Nachm. ein kleines gold. **Kettchen** verl., bitte dasselbe abzugeb. Wallplatz 5, 2. **Hoppe.**

Verloren Sonntag, d. 17. d. M. eine **1-reih. Korallenkette** a. d. Wege v. d. Gr. Mühlg. b. Hl. Geistg. D. ehrl. F. w. geb., dies. g. gute Bel. abzg. Gr. Mühleng. 17, Hof, 1. Th.

Sonntag ist auf dem Wege von Dreischweinsköpfe nach Ohra **ein Pince-nez** verloren worden. Geg. Belohn. Ohra 175 abzugeb.

1 Gran.-Shlipsnadel ist a. 9 d. M. im Gesellschaftshause Heil. Geistgasse verloren w. Geg. Belohn. abzugeb. a. Stein 7, 2 Tr. bei **Topp.**

Sonntag Nachmittag ist auf dem Johannisberg in Jäschkenthal e. **Kinder-Corallenkette mit Kreuz verloren gegangen.** Gegen Belohnung abzugeb. Schilfgasse 6 p.

Ein gelber Teckelhund hat sich eingef. Heumarkt 7, Hof, 1 Tr.

Sonnt. Nachm. e. Portemonnaie mit kl. Inhalt gefund. Abzuhol. bei O. Schultz, Altst. Graben 90,2.

1 Rolle weißseidenes Band verl. abzug. Zoppot, Seestr. 30a, part.

Ein großer Hund (Dogge), grau mit schwarzen Flecken u. weißer Schwanzspitze verlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben Jopengasse 46, part.

Vom Altstädt. Graben bis zur Markthalle sind 2 lange blaue **Hutfedern** verloren, der ehrliche Find. wird g. b., geg. gute Belohn. dies. Altst. Graben 77, 2, abzug.

Verloren 1 Portem. mit 2,15 ℳ u. 1 Pfandsch., abz. Karpfenseig. 10.

1 Hund (Foxterrier) hat sich eing. abzuhol. Jacobsneugasse 1, 1 Tr.

Pfandschein auf d. N. Smolinski gef., abzuh. Burggrafenstr. 13, 1.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt. (22704

Dr. Behrendt,
Langgasse 31.

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8–6 Uhr.

Neuester Zahnersatz
Kronen u. Brücken
d. h. Gebisse ohne Platten.
Fr. **L. Ruppel,** Am. Dentistin,
Langgasse Nr. 72, 2.

Eine junge Wittwe wünscht sich mit einem ordentlichen jungen Mann oder auch Wittwer zu verheirathen, etw. Vermögen erw. Offerten u. **W 352** an die Exp.

Fest-Dichtungen werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse Nr. 15. (22656

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten,
Ortsverein Danzig,
fordert hiermit diejenigen Hausbesitzer und Wohnungsgeber, die sich mit der Vermiethung möblirter Zimmer mit auch ohne Pension befassen, auf, **zu jeder Zeit** ihre Adressen behufs Bekanntgabe an die Vereinsmitglieder, an Herrn Postassistenten **Schlichting,** Danzig, Postamt 5, einzureichen. Die Angabe des Preises ist erforderlich.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Mädchen von 3 bis 5 Jahren w. in Pflege gen. Tieletzki, Wallpl. 4,3.

Suche f. 1 kl. hübsch. Mädch. 4½ J. alt, bill. Pflege b. kinderl. ev. Leut. Off. unter **W 354** a. d. Exp. d. Bl.

Für ein 10 Monate altes Kind (Knabe) wird eine gute u. saubere Pflege gesucht. Näh. Breitg. 25, part. Besprechung Vorm. v. 10-12.

Warne Jeden meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Gustav Burgmann.

Die Beleidigung, die ich dem Fräul. **Therese Back** zugef. habe, nehme ich abbittend zurück. Wwe. **R. Taddag.** (22612

Uebernehme Ausführung von Neubaut. u. billigst. Berechnung. Off. u. **W 317** an die Exp. d. Bl.

1 jg. Frau v. Lande sucht Stück- od. Monatswäsche zum Waschen. Off. u. **B K** postl. Oliva. (22583

Gesch.-Bücher w. discr. einger. u. geführt. Off. u. **W 319** an die Exp.

Namenstick., Gold u. Seide, j. Art Buchst., w. angef. Fischmarkt 29,3.

Sämtl. Tischlerarb., alt. s. neue w. ausgef. Off. u. **W 348** a. d. Exp. d. Bl.

Hochzeits- u. Gesellschafts-Frisuren fertige in u. auß. d. Hause nach neuester Mode an. Monats-Abonnements billigst. **Willer, Friseuse, Vorst. Graben 24, 1.**

Dam.- u. Kinderkl. von d. feinst. bis zu d. einf. werd. sehr billig saub. u. gut angefertigt Altes Roß 3, 2.

Hüte werden sauber und billig garnirt Hohe Seigen Nr. 30, 2 Treppen.

Damen- und Kinderkleider w. in u. auß. d. Hause angef. Scheibenrittergasse 8, 2 Tr. **Martha Brock.**

Empf. m. z. jed. Damenschneiderei **H. Kowalewski,** Hirschgasse Nr. 9.

Damenkl. werd. v. 5 ℳ an saub. u. gutsitz. gearb. Poggenpfuhl 9, 2.

Damen- u. Kinderkleider, sowie Knabensach. jed. Art, werd. saub. u. billig angef. 1. Damm 2, 3 Tr.

Damenkleider w. billig und gut angefertigt Hl. Geistgasse 69, pt.

Der Seefahr., der d. Bett. Langgart. 67 hingebr. h., w. geb., selb. w. abz., da sie sonst a. Eigenth. betr. w.

In der Wasch- u. Plättanstalt Katergasse 18 wird Wäsche jeder Art täglich z. Waschen u. Plätten angenommen. Lieferung äußerst sauber und in kürzester Zeit.

Damen, die in Zurückgezogenh. leben woll. find. frdl. Aufnahme. Off. u. **W 320** an die Exp. d. Bl.

Fracks und (22594 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (22604 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

In Garten-Anlagen sowie Weidenculturen empfiehlt sich [22518 **F. Mysliwski,** Landschaftsgärtner, Neufahrw., Sasperstr. 21.

E. Schneid. empf. s. z. Anfert. fein. Damengard. in u. auß. d. Hause. Off. u. **W 332** an die Exp. d. Bl.

Promenadenkl. von 5 ℳ an w. bill. u. saub. gearb., Trauerkleider in 24 Stund. Off. u. W 375 an d. Exp.

Aus Dankbarkeit und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.

Heute und alle Tage:
Frisches Commiß-Brod zu haben **4. Damm Nr. 12,** Actienbrauerei-Ausschank.

Eßkartoffeln zum Einkauf offerire à Ctr. 2 ℳ. Bei Entnahme **von 10 Ctr. à Mk. 1,90 frei Haus.** Bemerke noch, daß ich nur aus den besten Kartoffelgegenden meinen Bedarf beziehe und das Beste vom Besten kaufe, mithin auch nur gute Waare liefere. **Bei Waggonladungen großen Rabatt.** Proben sind in Empfang zu nehmen. (22717
Paul Treder,
108, Altstädt. Graben 108,
im Emaillegeschäft.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, garantirt neu und staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.
(10578

Morgen Mittwoch und jeden Freitag, Abends von 6 Uhr ab wieder die **allbeliebten Berliner frischen warmen Blutwürste, do. Leberwürstchen** a Stück 10 ₰, 3 zu 25 ₰, Grützwürste do. zu haben bei **A. W. Gatz,** Fleischermeister, jetzt **Pfefferstadt Nr. 62.**

Gegründet 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen- und Versandhaus
Friedland 67 Bez. Breslau, fabrizirt u. versend. an Private jedes Maass nur gediegenst. u. haltbarst. Leinengewebe als **Reinleinen, halbleine Bettzeuge, Inletts, Drells-Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher etc.,** in unverw. Qualität. z. d. bill. Preis. Preisl. u. Qualitätsprob. **franco.** Vers. geg. Nachn. od. Aufg. v. Referenz. Bei gröss. Aufträg. u. Resterpart. entsprech. Rabatt. Jeder Probe-Auftrag sichert m. weiteres Wohlw. zu. (21706

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis und franko.
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 425.
15235

Fallen Sie nicht auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.** Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w. **Lehmann & Assmy, Spremberg L.** Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. [18874

Wer seine
Aussteuer billig und gut kaufen will, der bemühe sich nach
Häkergasse Nr. 10 hin. (22246

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in großer Auswahl (22649
H. Liedtke, Langgasse 26.

Normal-Hemden,
„ Beinkleider,
„ Jacken,
Herren-Socken,
Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe
empfehle in nur guten, bewährten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Adolph Schott,
11 Langgasse 11. (22647

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen, werden nur von der Firma
C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn in Lennep
als alleinig concessionirtem Fabricanten angefertigt,
ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiss auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. [22157

Niederlage und **Verkaufsstelle** in **Danzig:**
A. Hornmann Nachf., V. Grylewicz, Langgasse 51.
A. van der See Nachf., H. Brunkow, Holzmarkt 18.
Vertreter für **Westpreussen, Posen** und **Pommern:**
Emil Gehrt, Danzig, Holzmarkt 5.

„Ceres“
Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G. in Berlin.
Die Gesellschaft versichert gegen Hagel alle Arten von Feld- und Garten-Früchten, Tabak, Weiden-Pflanzungen, Baumschulen etc. unter den coulantesten Bedingungen.
Vertreter und Reise-Beamte werden zu günstigen Bedingungen gesucht.
„Ceres“
Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G.
Die Subdirection Danzig:
Felix Kawalki,
Langenmarkt No. 32. (20629

Bei Krankenpflege entfernt jede der Haut und Poren anhaftenden Partikelchen von Salben und Einreibungen gründlich Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin“, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, Hausseife 10 ₰, Toil.-Seife 25 ₰, Extraf. 40 und 75 ₰, med. Seife das Stück 60 ₰. (17005
General-Depot:
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Culmbacher. Doppel-Malz-Gesundheitsbier, Grätzer, Engl. Porter empfiehlt (22556
J. Claassen, Weideng. 4d.

Regenschirme, beste Fabrikate, empfehle billigst. **Schirmstoffe** zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell u. billig. (21620
Schirmfabrik B. Schlachter, Holzmarkt 24.

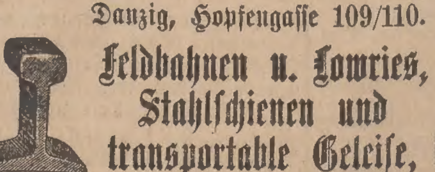
J. Klonower,
jetzt
27 Holzmarkt 27
neben **Ertmann & Perlewitz**
empfiehlt als
Gelegenheitskauf
weisse Filzhüte per St. 75 Pf., Tuch-Filzhüte, neue Formen, 60 u. 75 Pf., grösste Auswahl in garnirten Filzhüten, Sammethüte für Damen u. Kinder, Pelzbaretts, Muffen, Stolas u. Kragen neuester u. beliebtester Formen, Straussfedern u. Egretts in allen nur denkbaren Farben. Reiher-Stutzer, Blumen, Schleier, Stoffe und Bänder in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen. (22243
27 Holzmarkt 27.

Yellow-pine-Fußböden,
25–33 m/m stark,
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden.
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 m/m stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.
Eichene Fussböden,
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung (16021
vormals
J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.
Vertreter:
Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Parfümerie
Violette d'Amour.
Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.
Kein Kunstproduct sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!
Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon a Stück Mk. 1,—.
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. Mk. 2,75 übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilettefeifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a Mk. 1,— parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211
Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gegeben und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Placate erkenntlich!
R. Hausfelder, Breslau.
Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma!

Strickwolle, Rockwolle, Zephyrwolle, nur beste Fabrikate, zu sehr **billigen Preisen** empfiehlt
W. J. Hallauer.
Einen Posten **Naturwolle,** für Socken passend, p. Pfd. 1,60.
21487)

Ludw. Zimmermann Nachfl., (4048
Danzig, Hopfengasse 109/110.



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,
neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 17. October.

Zum Schluß einer an künstlerischen Genüssen ungemein reichen Woche — dem „Bismarck" von Reinhold Begas, der „Agnes Jordan" von Georg Hirschfeld, dem Gastspiel der Réjane — brachte uns gestern Abend das Lessing-Theater einen Schwank von Blumenthal und Kadelburg. Das Stück ist ebenso schlecht, wie der Erfolg groß und stürmisch war. Das Publicum gab sich rückhaltlos den jubelnden Lachausbrüchen hin, es schrie vor Lachen und Hand in Hand mußten immer wieder die beiden Dichter erscheinen. Die Firma Blumenthal und Kadelburg, die seit ein paar Jahren separirt war, hat also mit dem ersten Fabrikat ihres wieder gemeinsamen Geschäftsbetriebes sich sehr gut eingeführt — wenigstens beim Publicum. Mir hat der neue Schwank der beiden Verfasser gründlich mißfallen — bei aller Anspruchslosigkeit verlange ich doch wenigstens etwas Geschmack und Originalität, und wenn ich trotz all des Witzaufwandes zweier Witzbolde den ganzen Abend über bitter ernst bleibe, so halte ich das nicht für einen Fehler meiner Organisation, sondern für einen organischen Fehler des Stückes, das „Hans Huckebein" heißt, weil der Held des Stückes Pech hat wie jener Unglücksrabe. Dieser Held, ein junger Ehemann, ist nämlich ein paar Tage in Ostende gewesen und hat dort mit einem jungen Mädchen ein beinahe zärtliches Stelldichein gehabt. Die Gattin erfährt hiervon, denn jener zärtliche Moment wird im Kinematographen Unter den Linden hier als Ostender Strandbild vorgeführt. Es kommt zu allerlei Ehescenen, die dadurch verschärft werden, daß der nunmehrige Gatte jenes Mädchens auch die lebende Photographie sieht und nun den schuldigen Herrn aus Ostende in grimmer Wuth verfolgt, um so gefährlicher, da er als preisgekrönter Ringkämpfer über erhebliche Kräfte verfügt. Zum Schluß lösen sich alle Wirrungen durch die Aufklärung, daß jenes Mädchen eine Angestellte der Kinematographen-Gesellschaft gewesen und beauftragt war, für interessante Gruppen zur Aufnahme zu sorgen. Die an sich nicht üble, kleine Grundidee ist nun auf drei Acte auseinander gezerrt — es ist durchweg immer das Gleiche, und durchweg fadeste Schwankroutine und die zum ältesten Possenbehelf gehörenden Typen müssen immer wieder herhalten: die strenge Schwiegermutter, der joviale Schwiegervater, der mit seinem Schwiegersohn unter einer Decke steckt, die Dialectrolle eines Russen und so fort. Aber das hat, wie gesagt, ungemein gefallen und der Kinematographen-Schwank dürfte sich lange auf dem Repertoir behaupten.

Ein toller dreiactiger Unsinn ergötzlichster Art ist das ganz burleske Vaudeville „Tohu Bohu" von Ordonneau, Musik von Victor Roger, die neueste Novität des fleißig regsamen Thalia-Theaters Director Hasemanns. Bei diesem französischen tollen Einfall läuft es eigentlich auf dasselbe heraus, wie in dem „Tollen Einfall" von Laufs. Ein paar übermüthige Taugenichtse haben ein Wirthshausschild vertauscht und dadurch ein spießbürgerliches Philister-Gasthaus in den Ruf eines fidelen, von der Pariser Lebewelt frequentirten galanten Hotels gebracht. Daraus ergiebt sich in einer Reihe toll durcheinander wirbelnder Momente ein drastisch-burleskes Tohu-Bohu, deren Reize durch die ganz allerliebste, oft graciöse Musik Rogers noch eindrucksvoller wirken. Das Thalia-Theater dürfte nun geraume Zeit aller Repertoirsorgen ledig sein.

Eine interessante, leider noch in den Anfängen steckengebliebene Arbeit des beachtenswerthen Carlot Reuling hat das aufstrebende Schiller-Theater gebracht, das Schauspiel „Das Stärkere". Das Stärkere ist die Pflichterfüllung, wenn auch ein Stück von unserem Leben dabei zu Grunde geht und das Herz zerrissen wird. Diese Pflichterfüllung übte auch Johannes, der junge Pfarrer, der so gern seiner Neigung zum Studium der Naturwissenschaft gefolgt wäre, der blutend sich losreißt, von Frieda, dem einzigen Wesen, das ihn versteht. Aber an Sophie, seine Braut, durch deren Unterstützung er hat studiren können, die geduldig seit Jahren auf ihn wartet, ist er gefesselt durch die Pflicht der Dankbarkeit. Sie will ihn nicht freigeben, auch nicht, da er ihr seine Liebe zu Frieda gestanden hat. Er muß ihr, der Pflicht weichend, sein Herz opfern, aber ebenso stark wie die Pflicht ist seine Ueberzeugung. Und ob ihn auch Sophie und seine orthodoxe Gemeinde verdammen wird, er geht doch hinaus und spricht am Grabe einer Selbstmörderin, die für ihre Liebe in den Tod gegangen ist. Das Alles ist voll feiner, intimer Stimmung gezeichnet und zeigt den Dichter Reuling. Aber für den Dramatiker sollte jetzt, wo Johannes den Kampf aufnimmt, die Aufgabe recht eigentlich erst beginnen, während sein Schauspiel jetzt bereits schließt. Trotz dieses Cardinalfehlers hat das Stück starke Wirkungen ausgeübt.

Gesundheitspflege für die herbstliche Jahreszeit.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck veboten.)

Jetzt eintretende kühlere Tage und Nächte muß man als Uebergangsstadium zur kalten Jahreszeit hygienisch gut ausnutzen. Spazierengehen und kalte Waschungen dürfen nicht ausgesetzt werden; nachts ist im Schlafzimmer stets für frische Luft zu sorgen, aber man vermeide Zugluft.

Bei jedem Wetter hinaus! Jedoch warm anziehen; schwächliche, magere und ältere Personen mögen ruhig schon wärmere Unterkleider anlegen. Die Kopfbedeckung sei noch immer leicht; zu warme Mützen oder Hüte schaden dem Haarboden.

Radfahrer und Fußwanderer sollen beim Rasten sich nicht mehr in einen Wirthschaftsgarten setzen, sondern in's Local hinein; dann zunächst etwas essen und darauf erst trinken. Auch kühler Trunk schadet dann nie.

Bei Regenwetter greife man zum Schirme, aber nicht gleich zum Ueberzieher, wie dies jetzt leider selbst bei jungen Leuten zur Mode geworden ist. Was will man dann erst bei winterlichem Schneegestöber oder rauhem Ostwind anfangen?

Kinder und an kalten Füßen leidende Erwachsene sollen nach jedem Ausgange bei nasser Witterung die Strümpfe wechseln.

Da die Abende wieder länger werden und man mehr bei künstlichem Lichte sitzen muß, gewöhne man sich und besonders die Kinder zum Schutze der Augen von vornherein an den steten Gebrauch der Lampenschirme; grüne und blaue schützen am besten. Näheres über das höchst wichtige Gebiet der Augen-Hygiene im Winter steht in meinem Büchlein: „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten" (Verlag von W. Rommel in Frankfurt a. M.).

Ein sehr gesundes, diätetisches Genußmittel für Jedermann bildet in jetziger Jahreszeit das Obst. Vieltrinker können durch reichlicheren Genuß von Trauben Pflaumen und saftigen Birnen sich an Mäßigkeit gewöhnen (dies sei ein Fingerzeig für die treu besorgten, schlauen Gattinnen); Kinder warne man vor dem Mitessen von Kernen und Hülsen. Entsteht Diarrhöe, so ist der Obstgenuß zeitweise auszusetzen und Zwieback oder trockenes Brot zu essen. Uebrigens führen sehr süße Früchte weniger ab als säuerliche.

Vorsicht beim Sammeln oder Einkaufen von Pilzen! Die Marktpolizei sollte alle Pilze vor dem Verkaufe untersuchen; Hausiren damit ist ganz zu verbieten. In den Schulen sollen jetzt in jeder Naturgeschichtsstunde immer wieder die Merkmale der eßbaren Pilze gezeigt werden.

Wer irgend eine Kur gebraucht hat, darf nun nicht sofort wieder seine frühere Lebensweise anfangen, sondern soll erst im Verlauf mehrerer Wochen von der bisherigen kurgemäßen allmählich in die ehemalige übergehen mit strenger Vermeidung der dabei erkannten Gesundheitsschädlichkeiten.

Die Zimmeröfen sind jetzt genau zu untersuchen und etwaige undichte Stellen auszubessern, damit nicht beim Heizen die gefährlichen Verbrennungsgase die Stubenluft vergiften.

Die für jeden Winter fest abonnirten Rheumatiker mögen gleich gegen das erste Zwicken und Zwacken etwas thun; jetzt genügen meist noch warme Umwickelungen des betreffenden Körpertheiles und einige heiße Bäder, später aber heißt es dann: Dampfbäder, im Bett liegen und pfundweise Salicyl schlucken!

Locales.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Reinhold Fechner ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Märkisch-Friedland ernannt worden. Dem Stadt-Schulrector Elert, dem Buchdruckereibesitzer Hermann Weberstädt, und dem Rentier Karl Peiler, sämmtlich zu Pr. Holland, ist der Königliche Kronen-Orden 4. Classe dem emeritirten Pfarrer Chevalier zu Langenau ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen. Der zum Verwaltungsgerichtsdirector in Marienwerder ernannte bisherige Regierungsrath Herr Dr. jur. Kretschmann in Oppeln wird sein Amt in etwa acht Tagen antreten.

* **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß der Feier des einhundertjährigen Bestehens der evangelischen Kirchengemeinde Löbau, Diöcese Strasburg, ist dem Superintendenten Mehlhose in Löbau der Rothe Adler-Orden vierter Classe, dem Kirchenältesten und Stadtältesten Carl Michalowski daselbst der Königliche Kronen-Orden vierter Classe und dem Todtengräber Wilhelm Nebelski daselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Pfarrstellen-Vacanz.** Die Pfarrstelle in der patronatsfreien Kirchengemeinde Grutschno, Diöcese Schwetz, gelangt demnächst durch Versetzung des gegenwärtigen Inhabers zur Erledigung. Das Einkommen beträgt 1800 Mark neben Wohnung. Die Gemeinde zählt etwa 2200 Seelen.

* **Referendarien.** Nach der im Justiz-Ministerialblatt veröffentlichten Nachweisung der Zahl der bei den Justizbehörden im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder in den Jahren 1885 bis 1897 beschäftigten Referendare betrug dieselbe am 1. August 1897 überhaupt 136 gegen 123 am 1. Juli 1896, 113 am 1. Juli 1895, 128 am 1. Juli 1894, 118 am 1. Juli 1893, 107 am 1. Juli 1892, 105 am 1. Juli 1891, 105 am 1. Juli 1890, 96 am 1. Juli 1889, 112 am 1. Juli 1888, 140 am 1. Juli 1887, 160 am 1. Juli 1886 und 170 am 1. Juli 1885.

* **Wichtig für Schiffer!** Der Herr Polizei-Präsident hat dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft bekannt gegeben, daß die Baggerung der Rinne für den neuen Druckrohrdücker über den Kielgraben bei Bastion Braun Roß es erfordert, daß bis auf Weiteres die Passagierdampfer nur langsam, Frachtdampfer aber nicht mit eigener Kraft diese Stelle passiren dürfen, weil bei Ausserachtlassung dieser Vorsicht eine schnelle Zuschlickung der bereits gebaggerten Rinne bewirkt wird und es daher unmöglich wäre, den Dücker auf die vorgesehene Tiefe zu verlegen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund der §§ 4 und 44 der Pol.-Verordnung für den Hafen zu Danzig vom 19. August 1880 geahndet werden.

* **100 Mark Belohnung.** Die Königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig sichert Demjenigen 100 Mk. Belohnung zu, der den Thäter des in der Nacht vom 3. zum 4. October verübten Eisenbahnunfugs nachweisen kann. In dieser Nacht war nämlich der D-Zug Nr. 4 auf der Strecke Swaroschin-Dirschau dadurch gefährdet, daß der Bahnnummerstein 319,9 zwischen den Wärterbuden 291 und 292 herausgehoben und auf die rechte Schiene des Geleises gelegt war.

* **Westpreußischer Provinzial Lehrer-Verein.** In der Vorstandssitzung ist beschlossen worden, daß im Anschluß an die im Jahre 1898 stattfindende Vertreter-Versammlung in Danzig das 25jährige Bestehen der Westpreußischen Vereinsthätigkeit in geeigneter Weise gefeiert werden soll. Herr Lehrer Fasse-Danzig wurde beauftragt, Abänderungsvorschläge für das Statut des Provinzial-Vereins auszuarbeiten und die Zweigvereine aufzufordern, Wünsche zu äußern.

* **Bezirksausschuß.** Von der Ortschaft Pietzkendorf führt nach der Ortschaft Brentau ein nächster Weg über die Mühle der Köhn v. Jaski'schen Familienstiftung. Der Pächter der Mühle, welcher nach dem Pachtvertrag die Verpflichtung zur Unterhaltung des Weges übernommen hatte, hielt den fraglichen Weg für einen privaten und sperrte denselben für Fuhrwerke. Der Amtsvorsteher des Bezirks Zigankenberg, der von der Ansicht ausging, daß der Weg ein öffentlicher sei, ordnete die Beseitigung der Sperrung an. Hiergegen klagte die Köhn v. Jaski'sche Familienstiftung und führte noch zur Begründung der Klage aus, daß der Weg ein Privatweg sein müsse, weil derselbe an einzelnen Stellen und auch an der Laderampe so schmal sei, daß zwei Fuhrwerke nicht aneinander vorbeifahren können. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe war nach vorheriger Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung gelangt, daß man es hier mit einem öffentlichen Wege zu thun habe, und erkannte auf Abweisung der Stiftung. In der Berufungsinstanz hat eine nochmalige Beweisaufnahme durch Vernehmung mehrerer Zeugen und Abgabe eines Gutachtens ein anderes Resultat nicht ergeben. Der Bezirksausschuß wies daher ebenfalls die Stiftung ab.

Der Kaufmann S. in Danzig hat die unteren Räumlichkeiten des Hauses Pfefferstadt Nr. 1 zur Einrichtung einer Restaurations-Wirthschaft gemiethet. Obgleich die Kgl. Polizei-Direction und der Magistrat hierselbst sich mit diesem Vorhaben einverstanden erklärten, hat der Stadtausschuß den Antrag auf Ertheilung der Concession abgewiesen, weil zur Einrichtung dieser neuen Restauration mit Rückheit auf die vorhandenen Schankstätten auf Pfefferstadt, auf dem Kassubischen Markt, dem Faulgraben und in der Kalkgasse kein Bedürfniß vorhanden sei. Gegen diese Entscheidung des Stadtausschusses hat der Antragsteller Berufung eingelegt, die aber keinen Erfolg hatte, da der Bezirksausschuß ebenso wie der Vorrichter angenommen hat, daß es zur Zeit an dem Bedürfnisse einer neuen Schankstätte mangelt.

Der Schankwirth B. Kassubischer Markt Nr. 7 soll sich bei Ausübung des Schankgewerbes einige Unregelmäßigkeiten zu Schulden haben kommen lassen, weshalb die Kgl. Polizei-Direction in der Annahme, daß B. nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit besitze, die Entziehung der seiner Zeit ertheilten Schankconcession beantragt hatte. Der Bezirksausschuß hat nach umfangreicher Beweisaufnahme nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß die Entziehung der Schankconcession gerechtfertigt wäre, und wies daher die Kgl. Polizei-Direction mit ihrem Antrage kostenpflichtig ab.

Provinz.

= **Elbing,** 16. Oct. Unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts, der Gläubigerbegünstigung und des Betruges hatten sich vor dem hiesigen Schwurgerichte heute der Zimmermeister August Schneider aus Potsdam und der Zimmermeister Johannes Hohwarde aus Hannover vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Beide Angeklagte sind noch nicht vorbestraft. Schneider errichtete am 1. Mai 1894 zu Sommerort (Kreis Marienburg) eine Dampfschneidemühle und legte auch ein Bau- und Holzgeschäft an. Im nächsten Jahre verband er sich mit dem Mitangeklagten Hohwarde, und bildeten beide eine Handelsgesellschaft. Jeder der Angeklagten will 10 000 Mk. eingezahlt haben. Schneider hatte eine Berechnung seines Vermögens aufgestellt; nach derselben betrug sein Vermögen 10 000 Mk., während Hohwarde 10 000 Mk. baar einzahlte und auch später noch 3000 Mk. nachgezahlt haben will. Der Umsatz soll im ersten Geschäftsjahre 99 038 Mk. betragen haben. Hohwarde hatte die Buchführung übernommen, doch soll dieselbe so mangelhaft gewesen sein, daß dieselbe kein klares Bild über die Vermögenslage gab. Als die am 1. Januar 1896 gezogene Bilanz ein ungünstiges Resultat lieferte, faßte man den Entschluß, sich auseinander zu setzen. Am 20. März wurde aber bereits das Concursverfahren eröffnet. Der Angeklagte Schneider soll den Mitangeklagten Hohwarde dadurch übervortheilt haben, daß er ihm bei dessen Eintritt ins Geschäft über den Werth der Hölzer und die ausstehenden Forderungen unwahre Angaben machte. Schließlich soll sich Schneider auch der Gläubigerbegünstigung schuldig gemacht haben. Auf Grund der Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Schuldfragen hinsichtlich des Hohwarde, bejahten die Schuldfragen hinsichtlich des Schneider. Zimmermeister Schneider wurde wegen betrügerischen Bankerotts, Begünstigung und Betrug zu 1 Jahr und drei Monaten Zuchthaus verurtheilt.

n. **Culm-Graudenzer Kreisgrenze,** 17. Oct. Am Freitag Abend brannte die Instkathe des Besitzers J. Goertz in Roßgarten total nieder. — Eine Dampfschneidemühle wird Spediteur Nonnenberg aus Graudenz, der sein Speditionsgeschäft an einem Herrn Harder aus Elbing verkauft hat, dicht am Bahnhof Mischke erbauen. — Bei den heute in Groß-Lunau zu den Gemeindekörperschaften stattgefundenen Wahlen wurden sämmtliche ausscheidenden Mitglieder und zwar in den Kirchenrath die Herren Rittergutsbesitzer Reichel-Paparczyn und Deichhauptmann Lippke-Podwitz wiedergewählt.

n. **Culm,** 17. Oct. In der gestrigen Sitzung des freien Kreis-Lehrervereins wurde beschlossen, daß sämmtliche Mitglieder bei der Königlichen Regierung wegen gleichmäßiger Regelung des Gehaltes einzeln einkommen sollen. Diejenigen Lehrer, welche vor Erlaß des Dotationsgesetzes bereits im Genuß eines Grundgehaltes von 900 Mk. waren, erhalten jetzt 900 Mk. neben Wohnung und Brennung, während diejenigen, deren Stellen erst die Erhöhung nach Erlaß des Gesetzes erfuhren, noch einen Abzug von 60 Mk. erlitten haben. Wird die Regelung nach den Ausführungen der Danziger Conferenz erfolgen, so wird die Ungleichheit noch größer. Es würden dann Fälle eintreten, daß der definitiv angestellte zweite Lehrer ein höheres Gehalt bezieht als der erste College an derselben Schule.

r. **Schlochau,** 17. Oct. Für den hiesigen Kreis werden an Kreisabgaben für das Jahr 1897/98 40 Procent der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer erhoben. Danach haben die Städte des Kreises zu zahlen: Schlochau 5634,99 Mk., Baldenburg 3013,43 Mk., Hammerstein 4355,40 Mk., Pr. Friedland 6636,28 Mk. und Landeck 859,59 Mk. — Vor einigen Tagen brannte in Prechlau das Wohnhaus des Kaufmanns Selo total nieder. — Gestern wurde die Steinborner-Jagd aufs neue verpachtet. Bis dahin zahlte der Inhaber derselben, Herr Gutsbesitzer Emil Zander daselbst, nur ein Pachtgeld von 30 Mk., jetzt ist der Preis auf 100 Mk. getrieben und erhielt Z. wiederum den Zuschlag.

r. **Schlochau,** 17. Oct. Für die hiesige evangelische Kirche sind heute gewählt worden. 1. Als Kirchenälteste: Gutsbesitzer H. Bordt-Groß-Jenznick, Altsitzer Joh. Giesel-Damnitz, Bürgermeister Klatt-Schlochau, Brauereibesitzer R. Ley-Kaldau, Schneidermeister C. Struensee-Schlochau. Als Gemeinde-Vertreter sind gewählt: Käthner F. Balkau-Woltersdorf, Rentier Fr. Bohl-Schlochau, Gastwirth H. Fenske-Klausfelde, Schuhmachermeister J. Friedmann-Pollnitz, Besitzer Alb. Kraemer-Kaldau, Tischlermeister R. Lehmann-Schlochau, Mühlengutsbesitzer G. Marquardt-Malzmühle, Besitzer W. Mielke-Pagelkau, Besitzer Johann Rennwanz-Damnitz, Schuhmachermeister Carl Roggatz-Schlochau, Besitzer A. Roß-Gr.-Jenznick, Ziegler Fr. Schmidt-Friedrichshof, Schuhmachermeister Alb. Teschke-Schlochau, Besitzer Johann Tünke-Damnitz, Stadtkämmerer C. Uecker-Schlochau, Kaufmann R. Weinberg-Kaldau, Ackerbürger A. Wolter-Schlochau und Stellmacher A. Wruck-Damnitz.

* **Gumbinnen,** 17. Oct. Wie der „Deutschen Warte" von hier gemeldet wird, erschoß die russische Grenzwache zwei Bauern, welche große Waarenbestände schmuggeln wollten. Der Schmuggel nimmt wieder erheblich zu.

* **Trakehnen,** 16. Oct. Bei der Pferdeauction im Hauptgestüt wurde das theuerste Pferd mit 1010 Mk., das billigste mit 45 Mk. bezahlt. Der Gesammterlös betrug 5770 Mk.

* **Stettin,** 17. Oct. (O.-Ztg.) In Schifffahrtskreisen sieht man mit Spannung dem Ausgange eines Processes entgegen, den die hiesige Staatsanwaltschaft gegen den Eigenthümer und den Führer des Magdeburger Dampfkahns „Martha" wegen des Nichtführens der vorschriftsmäßigen Seitensignallaternen im hiesigen Hafengebiet angestrengt hat. Die Schifffahrtspolizei hatte auf dem s. Zt. hier im Grünen Graben liegenden Fahrzeuge eine Revision vorgenommen und dabei die durch die kaiserliche Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens von Schiffen vom 7. Januar 1880 und der Schifffahrtsordnung für das Stettin-Swineminder Revier und die übrigen Binnengewässer des Regierungsbezirks Stettin vom 2. Juli 1880 vorgeschriebenen Seitensignallaternen nicht vorgefunden. Es wurde Anzeige erstattet, und das Schöffengericht verurtheilte sowohl den Eigenthümer wie den Führer des Dampfkahns zu je 5 Mk. Geldstrafe. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verworfen. Die Verurtheilten legten darauf Revision beim Kammergericht ein, die sie namentlich damit begründeten, daß sie nicht verpflichtet seien, um 3 Uhr Nachmittags im Grünen Graben zu Stettin die vorschriftsmäßigen Signallaternen zu führen; auch gehöre der Grüne Graben überhaupt nicht zu den Gewässern, auf welchen Schiffe die fraglichen Signallaternen zu führen hätten. Das Kammergericht erachtete die Revision für begründet und wies die Sache zur anderweitigen Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Gestern stand in der Sache vor der Berufungskammer des hiesigen Landgerichts Termin an. Die Angelegenheit kam jedoch noch nicht zur Entscheidung. Der Gerichtshof beschloß, zunächst an Ort und Stelle das fragliche Gewässer selbst in Augenschein zu nehmen und Sachverständige über den Einwand zu hören.

* **Neustettin,** 16. Oct. Unsere Stadt ist wieder von einer umfangreichen Feuersbrunst heimgesucht worden. In dem der Wittwe Gehrke gehörigen Hause in der Preußischen Straße brach in einer Küche des oberen Stockwerks Feuer aus, das sehr schnell auf den Speicher, worin die Waarenvorräthe des Kauf-

Berliner Börse vom 18. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	96.80
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	92.40
Ostpreußische "	3½	99.75
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, neue	4	—
" "	3½	101.30
Westpreußische I. I.B	3½	99.70
" neulndsch.	3½	99.70
Westpreußische I. II.	3	92.20
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.10
do. kleine 5%	fr.	73.50
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	60.30
do. 20 L. 4½%	fr.	62.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.20
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.30
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	92.80
do do. kleine	4	92.50
do. amortisirte Rente	4	91.80
Mexikaner	6	95.50
Mexikaner 100 L.	6	96.—
Mexik. 1890 100 L.	6	96.—
do. St.-Eisenbahn	5	89.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.—
do. 60er L.	4	148.20
do. 64er L. u. St.	—	326.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	103.25
do. do. 400 Mk.	5	103.50
do. amort. Rente	5	101.75
do. do. 400 Mk.	5	101.75
Rum. amort. de 1892	5	101.75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	91.30
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.—
do. do. de 1894	4	91.—
Russ. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.10
Türk. Anl. D.	1	22.—
Türk. Adm. 1888	5	95.20
do. cons. A. 1890	4	95.30
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.40
Ung. Gold-Rente	4	103.10
do. Kron.-Rt.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4½	102.60
do. Loose p. St	—	271.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.40
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1908	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.30
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	95.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.—
" " 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	95.20
" " St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	108.—
Raab Oedenb.	3	84.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.20
do. Staatseis. Slb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	149.80
Königsberg-Cranz	6,8	149.50
Lübeck-Büchen	6¾	167.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	8⅔	83.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.40
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	155.—
Deutsche Bank	10	201.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.50
Dresdner Bank	8	155.75
Gothaer Grundcred.	4	124.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.10
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	110.10
Lübeck. Commb.	7⅔	142.50
Magdeb. Privatb.	5	107.80
Meining. Hypoth.-B.	6	130.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.60
Oester. Creditanstalt	11¼	222.80
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	108.?0
" Prior.-Act.	6	104.—
Hibernia	9½	197.—
Große Berl. Pferdeb.	15	432.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.75
Harpener	6	184.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	211.25
Laurahütte	8	167.—
Norddeutscher Lloyd	4	101.80
Stett. Cham. Didier	17	352.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	4.1875
Napoleons	16.16	Engl. Bankn.	20.32
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.23	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216.50
		" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.335
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3 M.	213.25
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 5%.

manns Th. Sieg lagerten, übergriff. Bald stand der Speicher mit seinem gesammten Inhalt bis zum Dach in Flammen. Durch die sich entwickelnde Hitze wurden die Hintergebäude der Nachbargrundstücke in Mitleidenschaft gezogen. Es schien zuerst, als sollten die Wohngebäude der Zerstörung bewahrt bleiben. Gierig fraßen aber dann die Flammen weiter und entzündeten das in den Ställen befindliche Brennmaterial sowie auch dem Kaufmann Bessert gehörige Waaren. Bald loderte es sowohl bei dem Goldarbeiter Bessert, bei dem die Kreisblatt-Druckerei sich befand, wie bei dem Kaufmann Bessert am Markt auf. Die Gebäude dieser Grundstücke, ferner das alte und ein Theil des neuen Fabian'schen, sowie das Färbereibesitzer Janke'sche Grundstück liegen mit allen Waarenvorräthen in Asche. Auf dem Gehrke'schen Grundstück wurde nur der Küchenanbau und der Sieg'sche Speicher zerstört.

Vermischtes.

Tyroler Marterl. Jeder Wanderer durch das bayerische Gebirge oder Tyrol findet häufig kleine Gedenktafeln, auch Marterln oder Bildstöckl genannt, an Straßen, Felsen, Bäumen, Flußufern u. s. w. sind sie angebracht und geben Kenntniß, daß hier ein Unglück geschehen, ein Menschenleben jäh zu Grunde gegangen ist. Oft veranschaulicht ein von ungeübter Hand in grellen Farben gemaltes Bildchen das Drama, und die darunter befindlichen Zeilen geben die nöthige Erklärung dazu. Der Inhalt der Zeilen mag ja recht ernst gemeint sein, aber schwer ist es, den Ernst zu bewahren, wenn man folgende Sprüchlein liest:

In St. Gilgen.

„Hier ruht in Gott
Der verstorbene St. Gilgener Bot;
Sei ihm gnädig, o Herr!
So, wie er es auch wär,
Wenn er wär Gott
Und Du der St. Gilgener Bot."

An der Kitzbichler Ach.

„Hier ruht die ehrengeachtete und
tugendsame Jungfrau
Genovefa Voggenhuberin
betrauert von ihrem einzigen Sohne."

Bei Saltaus.

„Durch eines Ochsen Stoß
Kam ich in Himmels Schoß
Mußt ich auch gleich erblaßen
Weib und Kind verlassen
Kam doch zur ewigen Ruh
Durch Dich, o Rindvieh, Du!
Kaspar Werndl."

Am Berg Isel.

„Hier liegt Elias Gfahr
Gestorben im 60ten Jahr.
Kaum hat er's Licht der Welt erblickt,
Hat ihn ein Wagenrad erdrückt."

In Schongau.

„Seb. Burker, Kanonier IV. Art.-Reg.
geb. 17. Mai 1848 † 23. März 1874.
Ein braver Soldat ist er gewesen,
Bei siebthalb Schuh hat er gemessen!
Er zog für König und Vaterland
Hinein mit ins Franzosenland!
Da haben die feindlichen Granaten
Zerrissen ihm Schienbein und Waden.
Einen Fuß mußt er in Frankreich lassen
Und hier dann ganz zu Tod erblassen.
O heilige Dreifaltigkeit
Mach ihm den Himmelsweg nicht weit.
Und heißt es einmal auferstehen
Schenk ihm den andern Fuß zum gehen,
Damit er bei der Parade droben
Dich recht kann mit zwei Füßen loben!"

In Breitbrunn am Chiemsee.

„Hier in diesen Gruben
Liegen die zwei Müllerbuben
Geboren am Chiemsee
Gestorben am Bauchweh!
Im Leben wie Zinnober
Im Tod wie Schnee so bleich
Geboren am 6. October
Am 24. war die Leich."

In Gmund am Tegernsee.

„Vom Baum fiel hier der Josef Bräu
Und brach sich das Gnick dabei
Drum liegt seine arme Seel jetzt drunt
Im alten Kirchhof z' Gmund."

Ein achtfacher Mörder ist in Lyon verhaftet worden. Der Unhold bekennt sich zu acht Lustmorden deren Einzelheiten er dem entsetzten Untersuchungsrichter kaltblütig schildert hat. Vor etwa einem Monat wurde eine Frau in einem Gehölz bei Champis (Ardèche-Departement) angefallen. Sie schrie um Hilfe, Landleute eilten herbei, und der Strolch wurde verhaftet. Der Untersuchungsrichter fand, daß er der Beschreibung eines Steckbriefes entsprach, der hinter einem mehrerer Morde verdächtigen Menschen erlassen war, und schickte ihn nach Lyon, von wo der Steckbrief ausgegangen war. Kurz vor der Ankunft des Zuges, der den Verdächtigen nach Lyon brachte, versuchte er, zum Abtheilfenster hinauszuspringen und hätte sich bestimmt getödtet, wenn die ihn begleitenden Gensdarmen ihn nicht an den Beinen gefaßt und festgehalten hätten, während sie die Nothleine zogen und den Zug zum Stehen brachten. Der Selbstmordversuch bestätigte den Verdacht der Staatsanwaltschaft gegen ihn, man setzte ihm in Lyon stark zu, und endlich legte er ein volles Geständniß ab. Der Mörder heißt Josef Vacher und ist 1869 in Roybon (Isère) als Sohn wohlhabender Bauersleute geboren. Er erhielt eine gute Erziehung und ging bis zu seinem 18. Lebensjahre bei den Maristen-Brüdern zu St. Genis Laval (Rhône) in die Lateinschule. Er diente und brachte es beim Regiment zum Unterofficier. Während seiner Dienstzeit in Besançon machte er die Bekanntschaft eines Mädchens aus Beaume, mit dem er sich verlobte. Da sie nach einiger Zeit ihr Wort zurücknahm, versuchte er sie zu ermorden. Er feuerte vier Revolverschüsse auf sie ab und schoß sich dann selbst zwei Kugeln in den Kopf. In Folge dessen wurde er für dienstunfähig erklärt und in die Irrenanstalt von Dole, später in die von St. Robert (Isère) gebracht, aus der er am 1. April 1894 als geheilt entlassen wurde. Seit jener Zeit führte er das Leben eines Landstreichers und Gaudiebs. Er zog bettelnd von Dorf zu Dorf, bot sich manchmal den Bauern als Schäfer an und diente bei ihnen eine Weile als solcher. So oft er junge Mädchen oder Knaben allein auf dem Felde traf, fiel er sie an, erwürgte und verstümmelte sie. Den ersten Mord beging er am 20. November 1894 in einem Walde bei Draguignan (Var). Sein Opfer war die dreizehnjährige Luise Marcel. Am 12. Mai 1895 ermordete er auf der Landstraße bei Etaules unweit von Dijon die siebzehnjährige Augustine Mortureux; am 24. August 1895 die 58jährige Witwe Morand in einem einsamen Hause von St. Ours (Savoyen); am 26. September 1895 auf freiem Felde bei Benonces (Ain) den sechzehnjährigen Hirtenjungen Victor Portalier; am 29. September 1865 auf einem Pfade bei Saint-Etienne de Boulogne (Ardèche) den vierzehnjährigen Hirtenjungen Pierre Massot-Pallet; am 1. September 1896 auf einem Acker bei Cusset (Allier) die jung verheiratete neunzehnjährige Frau Marie Lornt; am 1. October 1896 auf einer Weide bei Varenne St. Honorat (Haute Loire) die vierzehnjährige Kuhhirtin Rosine Rodier; endlich in der Nacht zum 19. Juni 1897 in Courzieu la Girandière bei Lyon den vierzehnjährigen Hirtenjungen Pierre Laurent. In allen acht Fällen war die Kehle abgeschnitten und zwar einige Male mit solcher Gewalt, daß der Kopf kaum noch am Rumpfe hing. Vacher ist geistig gestört. Er ist ein Erotomane mit Zwangsantrieben und sagt dem Untersuchungsrichter kaltblütig: „Ich bin von Gott auserſehen, zu morden. Gott selbst bezeichnet mir die Opfer, denen ich den Halz abschneiden soll. Sie können mir nichts anhaben. Ich war in einer Irrenanstalt und bin nicht zurechnungsfähig." Er ist heil genug, um das zu wissen, und das Bewußtsein seiner Straflosigkeit gab ihn ohne Zweifel den Muth, seine scheußlichen Morde unbedenklich zu begehen. An die Spitze seiner Briefe an die Eltern schreibt er die Formel: „Gott! Recht! Pflicht! und er hat seit seinem Geständniß nur einen Wunsch: daß sein Name, seine Geschichte, womöglich auch sein Bildniß in die Zeitungen komme.

Die Babies. Offenbar nach dem Muster des berühmten Polacken-Aufsatzes über den „Katz" ist nachstehender Aufsatz einer Zehnjährigen gearbeitet, der sich in ungemein belehrender Weise über die Babies verbreitet: „Die Babies sind die kleinsten Menschen, die es giebt. Bei uns giebt es immer eins und wenn das anfangt zu laufen, kommt ein anderes und dann ist das das Baby. In unserer Straße sind sehr viele Babies. In jedes Haus eins und jetzt wenn der Sonn scheint kommen alle auf die Straß und da sieht man erst, wie viel da sind. In manchen Babywagen sitzen zwei, eins mit den Kopp hin und das andere mit den Kopp her — diese heißt man Zwillinge und sie sehen so ähnlich, daß, wenn man eins sieht, meint man alleweil es ist das andere. Die Babies sind sehr lieb und gut wenn sie schlafen. Wenn man sie aber wascht oder sie bei der Nacht aufwecken, dann schreien sie und man muß mit ihnen hin und hergehen und sie schütteln und zu ihnen singen. Wenn man sie aber nicht schreien läßt, dann schreien sie noch mehr. Jeder war einmal ein Baby. Großpapa auch, er hat aber damals nicht so ausgesehen wie jetzt. Keine Haare hat er schon gehabt, aber weißen Bart nicht, so sagt meine Mama, die ihn damals schon gekannt hat. Die Babies haben keine Zähne und nicht anders im Mund wie den Daum. Woher die Babies kommen, weiß man nicht ganz sicher. Einer sagt, der Storch bringt sie und der andere sagt die Frau Müllern."

Hinterindische Gastfreundschaft. Die Anecdoten über den König von Siam scheinen unerschöpflich. So erzählt ein französisches Blatt eine Geschichte, die sehr bedenklich an andere orientalische Mordsgeschichten erinnert. Hier die Anecdote. Ein reicher Engländer wurde vor einigen Jahren von Chulalongkorn empfangen und auf einem Gange durch den Frauenpalast begleitet. Als der König sah, daß der Fremde von der Schönheit einer seiner Frauen ganz bezaubert war, runzelte er die Stirn und gab einem Eunuchen einen Wink. Wie war der Gast betroffen, als ein Sclave ihm im Augenblick, da er den Palast verließ, das blutige Haupt der jungen Schönen auf einem Teller präsentirte. So hatte es der eifersüchtige Despot gewollt. Schauderhaft, höchst schauderhaft.

Record der Langlebigkeit. Die Einwohner des Dorfes Sournia bei Prades nehmen den Ruhm in Anspruch, den Record der Langlebigkeit, in Frankreich wenigstens, zu besitzen. Von den kaum 600 Einwohnern, die diese Gemeinde zählt, ist nämlich eine Frau 95 und ein Mann 94 Jahre alt, während ferner eine Frau 89, drei andere 82, zwei Männer 85, zwei 84, zwei 82 und zwei 80 Winter aufzuweisen haben; mithin haben von den 600 Insassen Sournias 14 das 80. Lebensjahr überschritten, also $2^1/_3$ Proc. In keiner der elf Gemeinden des Cantons, zu dem Sournia gehört, ist ein Arzt, ein Apotheker oder eine Hebamme ansässig.

Eine ungemüthliche Hochzeitsfahrt machte ein Bräutigam von Hammerstein nach Baumholder (bei Trier). Als Braut und Bräutigam in großem Hochzeitsstaat in das Lohnfuhrwerk eingestiegen waren, weigerten sich die Rößlein ganz entschieden, die Reise nach dem Standesamt anzutreten. Da die Zeit knapp bemessen und der Weg doch eine gute Strecke weit ist, so entschloß man sich kurzer Hand, die störrigen Pferde aus- und eine Kuh einzuspannen. Die Fahrt ging auch anfangs ganz gut, bis auf einmal der Wiederkäuer ebenfalls widerhaarig wurde und sich nicht von der Stelle rührte. Da war nun guter Rath theuer, doch der künftige Ehegemahl hatte bald einen Ausweg gefunden; er band das Thier los und zog seine Zukünftige selbst nach Baumholder. Das Gefährt mit der stolzen, selbstbewußten Jungfrau erregte in Baumholder natürlich die Heiterkeit aller Passanten. Ob der neugebackene Ehemann auch seine junge Frau auf dieselbe Weise zurücktransportirte, darüber wird nichts berichtet.

Die gerettete Moral.

In dem bekannten Studentenliede „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren" kommen bekanntlich die folgenden Worte vor:

Ganz Europa wundert sich nicht wenig,
Welch' ein neues Reich entstanden ist.
Wer am meisten Trinken kann, ist König,
Bischof, wer die meisten Mädchen küßt.

Einem Jünglingsverein in B. schien die letzte Reihe bedenklich und er setzte statt dessen die Worte:

Herzog, wer den meisten Käse ißt.

Aus der Geschäftswelt.

Zur Beurtheilung darüber, was Alles unter dem Namen Cognac in den Handel gebracht wird, wird uns von befreundeter Seite mitgetheilt, daß die über die Production von Alkohol in Frankreich geführte Statistik schon lange nachgewiesen hat, daß in den Betrieben in Cognac alles Andere denn Wein als Rohstoff für die Cognacbereitung verwendet wird. Nur ein verschwindend kleiner Theil des in Frankreich verbrauchten und von dort ausgeführten Cognacs ist wirklich aus Wein bezw. unter Zusatz von Wein destillirt, alles Uebrige wird aus Essenzen, ätherischen Oelen und Spiritus hergestellt, und zwar oft genug aus so geringem, fuselhaltigen Spiritus, daß der Mißbrauch, der auf diesem Gebiete üblich geworden ist, auch in Frankreich selbst lebhaft empfunden und verurtheilt wird, so daß schon in der französischen Kammer der Vorschlag gemacht wurde, die Rectification des Alkohols dem Staate als Monopol zu übertragen. Vor einer Reihe von Jahren hat die deutsche Cognacbrennerei, vorm. Gruner & Co., Siegmar, begonnen, die Herstellung eines reinen Cognacs aus Wein im Großen vorzunehmen unter steuerbehördlicher Controle, so daß den Kunden dieser Firma ein echter Cognac, das heißt ein nur aus Wein bereitetes Destillat, gewährleistet ist. Diese Firma liefert Cognac aus französischen und deutschen Weinen, sowohl nach Art des alten echten französischen Cognacs, als auch besonders Medicinalcognac, welcher allen Anforderungen des deutschen Arzneibuches entspricht und, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowohl als Medicament für Kranke erprobt ist, wie auch als Anregungs- und Genußmittel ärztlicherseits vielfach Gesunden und Leidenden angerathen worden ist. Unsere deutsche Presse hat schon vielfach darauf hingewiesen, daß wir uns von dem Bezuge französischen Cognacs mehr und mehr freimachen können, zumal da uns in den verschiedenen Marken der deutschen Cognacbrennerei in Siegmar ein wirklich reines Weindestillat geboten wird. Zum Ueberfluß sind diese Sorten Cognac wiederholentlich untersucht und als vollkommen rein befunden worden; zuletzt ist dies von dem hiesigen Apotheker und vereidigten Gerichtschemiker Herrn Hildebrandt geschehen. Wem daher daran gelegen ist, einen wirklich reinen Cognac, d. h. ein garantirt reines Weindestillat zu haben, dem seien die verschiedenen Cognacarten der deutschen Cognacbrennerei, vorm. Gruner & Co., in Siegmar, der ältesten, größten und renommirtesten Cognacbrennerei Deutschlands, bestens empfohlen, besonders aber werden alle Interessenten auf den bouquetreichen Medicinalcognac dieser Gesellschaft hingewiesen.

Infolge der schlechten Erwerbsverhältnisse im Winter erfahren die Verbrechen und unter diesen namentlich die Einbrüche eine bedeutende Steigerung. Um nun Schutz gegen derartige Schäden zu bieten, hat die Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg die Versicherung gegen Einbruchs-Diebstahl in den Bereich ihres Geschäftsbetriebes gezogen. Dieser neue Versicherungszweig welcher bereits in ganz Deutschland aufgenommen worden ist, hat allseitig und zwar vornehmlich bei der besitzenden Classe die beste Aufnahme gefunden, und können wir daher Jedem die Benutzung der genannten Versicherung zur Sicherheit seines Eigenthums nur empfehlen. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Annonce.

Die richtige und naturgemäße Pflege der Stubenvögel ist eine verdienstliche und dankbare Aufgabe, denn sie sichert den kleinen Gefangenen im engen Käfig Gesundheit, Gefiederpracht und Sangeslust. Wir glauben daher, allen Thier- und Vogelfreunden einen Dienst zu erweisen, wenn wir an dieser Stelle auf die vortrefflichen „Voß'schen Vogelfutter-Specialitäten mit der Schwalbe" aufmerksam machen, welche von namhaften Ornithologen untersucht und empfohlen, in vielen Zoologischen Gärten dauernd in Gebrauch und durch ganz Deutschland als die besten aller existirenden Vogelfutter-Mischungen bekannt und beliebt sind. — Hoflieferant Gustav Voß in Köln hatte aber auch wie kein Anderer in seiner weithin renommirten Großhandlung fremdländischer und einheimischer Sing- und Ziervögel Gelegenheit, das Nahrungsbedürfniß jeder Vogelart zu studiren. Das „Voß'sche Vogelfutter mit der Schwalbe" ist in fast allen deutschen Städten erhältlich und an der Schutzmarke der Firma, einer „fliegenden Schwalbe" erkenntlich. Man thut gut, auf diese Marke zu achten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82